Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Stellenlose Anzeigen, Warendorfer Anzeiger, Münsterländer Anzeiger, Borkener Sonntagsbote, bei Anzeigen nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Die mm Höhe, 22 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bezirk Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Die mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.

Zweites Blatt — Sonntag, 13. Februar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 152

Aus der Stadt.

Münster, 13. Februar.

△ **Die Technische Fakultät im Hauptausschuß des Landtages.** Bei der gestrigen Beratung des Haushaltes der Universitäten befürwortete Dr. Faßbender (Ztr.) besonders die Angliederung der Abteilungen für Maschinen- und Hüttenbau sowie für Kohlenforschung an die Universität Münster, während Dr. Lauscher vor einer Beeinträchtigung der Technischen Hochschule in Aachen warnte. Ministerialdirektor Dr. Richter wies auf die Überfüllung der Technischen Hochschule mit Studenten hin. Wenn nicht Massenbetrieb stattfinden solle, so müsse Entlastung durch Angliederung technischer Vorlesungen an Universitäten z. B. in Münster in Aussicht genommen werden. — Von besonderem Interesse für Münster ist ferner die Feststellung des Ministers, daß das hiesige Seminar für Gewerkschaftswesen sich bewährt habe.

+ **Schnellzugsverbindung mit Schlafwagen Münster—Berlin gesichert.** Wie wir hören, ist die von der Industrie- und Handelskammer Münster betriebene Wiederherstellung der direkten und mit Schlafwagen ausgestatteten Schnellzugsverbindung Münster—Osnabrück—Berlin nunmehr von der Reichsbahn bestimmt in Aussicht genommen. Es darf also damit gerechnet werden, daß vom 15. Mai dieses Jahres ab die in dieser Beziehung stiefmütterliche Behandlung der Provinzialhauptstadt durch die Reichsbahn ein Ende finden wird und von diesem Tage an wieder Gelegenheit gegeben ist, wenigstens durch eine Nachtverbindung ohne Umsteigen von Berlin nach Münster und von Münster nach Berlin zu gelangen. Der Schnellzug nach Berlin wird voraussichtlich gegen 12 Uhr abends abfahren, während der Gegenzug etwa 6 Uhr früh hier eintreffen wird. Besonders bedeutsam ist diese Verbindung auch deshalb, weil mit ihr in beiden Richtungen in Oberhausen hervorragende Anschlüsse von und nach Süddeutschland erreicht werden. Bekanntlich ist gegenwärtig Münster und das nördliche Münsterland von den im Industriegebiet entspringenden und endigenden süddeutschen Verbindungen so gut wie gänzlich abgeschlossen. Auch dem Bezirksverkehr wird die neue Verbindung wesentliche Dienste dadurch leisten können, daß sie durch das Best Recklinghausen über Gladbeck geführt wird, das mit der Regierungs- und Provinzialhauptstadt durch zahlreiche Beziehungen auf den verschiedensten Gebieten auf das engste verknüpft ist.

‡ **Stadttheater.** Sonntagvormittag 12 Uhr spricht Walter Gronhus, der Leiter des Bauhauses in Dessau, über „Grundlagen der Raumgestaltung" in einer Veranstaltung der Westfäl. Schule für Bewegung, Sprache und Musik. Der Vortrag findet im Theater statt und wird von zahlreichen Bildern, die einen Einblick in das Schaffen des Bauhauses geben, begleitet werden. Erst vor kurzem wurde der Neubau des Bauhauses in Dessau eingeweiht und das Ereignis wurde nicht nur in allen künstlerisch modern orientierten Kreisen Deutschlands begrüßt und dankbar gefeiert. Auch das Ausland nimmt reges Interesse an der Arbeit dieses Instituts, das es während der kurzen Zeit seines Bestehens verstanden hat, sich Wertschätzung zu erringen.

✧ **Weltanschauungsvorträge** der Vereinigung akademisch gebildeter Katholiken zur Pflege der katholischen Weltanschauung. Am Montag, den 14. Februar, 8¼ Uhr wird Dr. Peter Wust im Auditorium Maximum über die entscheidende Wende im Geistesleben der Gegenwart sprechen. Der Kölner Philosoph hat in zahlreichen Aufsätzen, die zum Teil über die Grenzen unseres Landes hinaus Aufsehen erregten, den geistigen Umschwung gezeichnet, der sich seit dem Ausgang des Krieges zuerst ein wenig stürmisch vielleicht, jetzt still und in langsamem Tempo, aber doch hoffnungweckend vollzieht. Seine Anschauungen haben eine lebhafte Diskussion hervorgerufen. In dem angekündigten Vortrag verspricht Peter Wust noch einmal zu dieser Frage vom höchsten Gewicht Stellung zu nehmen. Er möchte eine Art Fazit aus dem Geschehenen ziehen und uns sagen, ob wir weiter in der Nacht vorgeschritten sind und ob Morgenlicht sich ankündet. So dürfte all denen, die auf ein Wiedererwachen unseres Geisteslebens hoffen, dieser Vortrag in ganz besonderer Weise willkommen sein.

Das neue Arbeitsgerichtsgesetz wird in einem vom Deutschen Gewerkschaftsbund am Montag, den 14. Februar, abends punkt 8 Uhr, Bült 29, großer Saal, stattfindenden Unterrichtskursus von sachkundiger Seite behandelt. Da dieses neue Gesetz auf dem Gebiet des Arbeiterrechtes und der Prozeßführung wesentliche Änderungen und Besserungen für die Arbeiterschaft in ihrem Kampfe um ihre Rechte mit sich bringt, so ist bestimmt zu erwarten, daß die Vorstände und Vertrauensleute des Deutschen Gewerkschaftsbundes (christl. Gewerkschaften) sich vollzählig zu diesem Kursus einfinden, um sich mit den neuen Bestimmungen dieses Gesetzes, welches am 1. Juli d. Js. in Kraft tritt, vertraut zu machen.

Die Wählerliste für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer am Sonntag, den 6. März, liegt für die Stadt Münster vom 13. bis einschließlich 20. Februar auf Zimmer 307 des Stadthauses (Klemensstraße) aus. Einsprüche gegen die Wählerliste sind in der gleichen Frist zu erheben.

⊙ **Sauerländischer Gebirgs-Verein.** In der letzten Monatsversammlung hielt der Zweite Vorsitzende, Herr Frey, einen etwa 2½stündigen, höchst interessanten Vortrag über seine in den Jahren 1898—1900 ausgeführten Reisen nach Indien, den Sundainseln, China und Japan. Herr Frey erläuterte und ergänzte seine Ausführungen durch effektvolle Lichtbilder.

+ **Ein Unfall,** der leicht größere Folgen hätte haben können, ereignete sich am Freitag mittag auf der Warendorfer Straße. Ein Motorradfahrer wollte in dem Augenblick ein Personenauto überholen, als auch die Straßenbahn vorbeifuhr. Der Kraftfahrer konnte nicht mehr weit genug ausweichen und stieß daher mit dem Auto zusammen. Das Motorrad rutschte aus, wobei der Benzinkasten beschädigt wurde, sodaß der Benzin, welches sogleich Feuer fing, auslief und sich in einem Flammenmeer auf die Straße ergoß, wo es langsam ausbrannte. Der Motorradfahrer entriß noch geistesgegenwärtig das schon brennende arg beschädigte Rad den Flammen, sodaß es immerhin noch reparaturfähig ist. Verletzungen waren bei dem Unfall nicht zu beklagen.

Münsters Promenaden und der Verkehr.

Das Ulmensterben. — Neues Leben. — Die beengte Innenstadt. — Vom Nordplatz zum Bahnhof. — Die Münzstraße. — Der Weg zu Münsters Westen. — Die verlängerte Windthorststraße. — Das Theater am Servatiiplatz.

Von Regierungsbaurat Walter Linz.

I.

Das große Ulmensterben hat so grausam im Bestande der Promenade gewütet, daß jeder mit tiefer Bekümmernis auf das veränderte Bild starrt. So trostlos wirken die gähnenden Lücken, daß ein völliger Neuaufbau namentlich dort nötig wird, wo die dem Untergang geweihte Ulme vorherrschte. Selbstverständlich wird man einen so gefährdeten Baum nicht wieder verwenden wollen und lieber die Linde zurückrufen, die ja eigentlich allein das Bürgerrecht auf die Promenade hat. Wenn bei dieser Gelegenheit die Städtische Gartenverwaltung auch sonstige Mängel der bisherigen Anpflanzungen meldet, z. B. den Bäumen wieder einen Abstand gibt, der die gegenseitige Behinderung des Wachstums ausschließt, so wird ihr jeder zustimmen. Wohl oder übel müssen wir aber damit rechnen, daß das uns liebgewordene Bild der Promenade an wichtigen Strecken dahin ist.

Daß der Bürger mit allen Fasern seines Herzens an dem gewohnten Schönen hängt, mit allen Kräften sich gegen eine Änderung an dem Bestande der Promenade sträubt, ist verständlich und ehrenwert. Gleichwohl kann auch hier ein zu starres Festhalten an dem Überlieferten ein Übel werden. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" Nicht stumpfes Beharren macht den Erben wert, sondern redliches und besonnenes Mühen um das überkommene Gut. Kampf dem, der es ohne Grund antastet, Dank dem, der es festigt und mehrt — an der rechten Stelle darf aber auch ein Opfer nicht gescheut werden.

Die unausschöpfbaren Vorteile der Promenade liegen darin, daß mitten in der Großstadt ihr geschlossener Ring einen leicht erreichbaren, selten schönen und ruhigen Spazierweg gestattet. Dazu kommt ihre Bedeutung für das Stadtbild in doppelter Weise: der grüne Kranz schirmt heute noch die alte Stadt und schafft Ruhe und Frieden für manches Viertel. Umgekehrt ist gerade sie es, die durch viele Ausblicke erst erkennen läßt, wie schön ihr Schützling ist.

Aber, wer die Promenade recht verteidigen will, darf auch vor ihren Schwächen die Augen nicht verschließen. Ihr festes Rund ist nicht nur Schutz und Schirm, sondern auch eine strenge Fessel. Daß sie nur wenig Pforten öffnet, schafft zwar Ruhe, behindert aber auch den Verkehr, und trägt Schuld an der Verkümmerung der benachbarten Straßen. Zwar mögen vorläufig die vorhandenen Ausfalltore nach Zahl und Art genügen, es brauchte nicht allzuviel an ihnen herumgebessert zu werden; höchstens mag noch hie und da ein Fußweg quer hinüberzuführen sein. Bös aber ist, daß, von wenig Ausnahmen abgesehen, die einzelnen Tore nur schlecht miteinander verbunden sind. Das hat sich längst als ein außerordentliches Hindernis für den Verkehr im Stadtinnern erwiesen.

Die Mängel und Gefahren dieses Verkehrs im Stadtinnern treten von Tag zu Tage deutlicher hervor. Sie haben ja schon in einer Unzahl von Aufsätzen Ausdruck gefunden, und bilden ewigen Mittelpunkt aller Auseinandersetzungen unter Fachleuten. Der Architekten- und Ingenieurverein hat sich im Laufe des verflossenen Jahres ja oft mit diesen Fragen befaßt, daß er sich veranlaßt sah, seine Ansichten in einer Denkschrift niederzulegen, welche den beteiligten Stellen inzwischen zugegangen ist.

Zweifellos läßt sich im Stadtinnern durch eine Reihe von Straßendurchbrüchen Platz für den Verkehr schaffen. Aber alle diese Durchbrüche sind teuer, lassen sich auch aus anderen Gründen nur langsam verwirklichen und greifen ausnahmslos stark in das Wesen der Altstadt ein. Gerade dieser letzte Umstand hat für Münster eine besondere Bedeutung. Sein Ruhm als schöne Stadt ruht nicht so sehr auf dem bloßen Vorhandensein einzelner wertvoller Baudenkmale, als auf dem ganzen Stimmung gehalt, dem einheitlichen Zusammenklang ganzer Straßenzüge, ja, ganzer Stadtviertel. Darum muß jeder Durchbruch an Werten rühren, die für den Altertumskenner und Heimatsfreund unersetzlich sind. Andererseits muß aber der Verkehr so viel Bewegungsfreiheit bekommen, wie ihm von Rechts wegen gebührt, sonst sinkt eben Münster unweigerlich auf den Platz eines märchenhaft schönen, aber verwunschenen, toten Landstädtchens herab, dafür werden seine gierigen, aber kräftigen und zielbewußten Nachbarn schon sorgen. Es kann sich also nur darum handeln, wie die Gegensätze einer verständigen Denkmalpflege und eines anspruchsvollen Verkehrs untereinander ausgeglichen werden. Schließlich ist Münsters Schönheit ja auch ein wirksames Werbemittel, um neuen Verkehr hierher zu bringen.

Wer nun versucht, in den Widerstreit der Meinungen und in die Fülle der verschiedenen Lösungsversuche einzudringen, wird immer wieder zu der Überzeugung gezwungen werden, daß eine erfolgreiche Regelung in der Innenstadt gar nicht möglich ist, wenn sie nicht zugleich entlastet wird, und zwar dadurch, daß aller Verkehr um sie herum geleitet wird, der nicht in sie hineingehört. Diese Umleitung kann aber nur für einen beschränkten Teil des großen Durchgangsverkehr weit draußen gesucht werden; nötiger noch sind Entlastungsstraßen dicht am Stadtkern. Auch diese Erwägungen stoßen unweigerlich wieder auf den Zug der Promenade. An ihr entlang Verkehrsstraßen anzulegen, ist nicht etwa nur erwünscht. Zwingen wird dazu die Entwicklung, früher oder später, und man kann deshalb schon von einer Gefahr für die Promenade sprechen, welcher nur dadurch begegnet werden kann, daß rechtzeitig für ein erträgliches Nebeneinander gesorgt wird.

Glücklicherweise bestehen schon Ansätze für solche Verkehrswege. Die Eisenbahnstraße und Fürstenbergstraße als ausgezeichnete Verlängerung der Bahnhofstraße nehmen mit ihrem starken Kraftwagenverkehr offenbar der Innenstadt einen nicht unbeträchtlichen Teil der von Süden nach Norden laufenden Gefährte ab. Nur sind die gegebenen Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft. Wer vom Hörstertor weiter zum Schlachthof will, dem mag vorläufig die Gartenstraße noch einen auskömmlichen Weg bieten. Auf die Dauer wird sie freilich als zu schmal, unübersichtlich und gefährlich erweisen. Wer dagegen weiter zum Nordviertel strebt, muß einen wenig erbaulichen Umweg über die Maximilianstraße machen.

Es gibt überhaupt keinen Stadtteil, der mit dem Bahnhof und dem östlichen Münster so unglücklich verbunden ist, wie das Nordviertel. Der Nordplatz wird sehr bald der Mittelpunkt für ein großes Siedlungsgebiet sein, in welchem seit einigen Jahren lebhaft gebaut wird, und dessen Entwicklungsaussichten sehr gestiegen sind, seitdem der Ringkanal fertiggestellt wurde. Der Nordplatz liegt vom Bahnhof in der Luftlinie rund 1900 Meter entfernt, die tatsächlichen Weglängen sind aber erheblich größer. Fußgänger, Radfahrer und leichte Gefährte kommen über Coerdestraße und Promenade mit rund 2200 Meter Marschlänge aus, die Straßenbahn aber macht mit 2700 Meter einen lächerlichen Umweg, wie ein Blick auf die Karte lehrt. Dabei ist dies erhebliche Mehr noch nicht einmal so schlimm, wie die Hemmungen und Gefahren, welche in dem fortgesetzten Zickzack dieser engen und unübersichtlichen Strecke verborgen sind. Gewandte Fahrer wissen zwar ihren Weg über Lotharinger- und Sonnenstraße zu nehmen, doch ist dieser für Kraftwagen recht gefährlich. Die Mehrzahl der Gefährte hält sich doch wohl an die altgewohnte Strecke, welche auch die „Blaue" benutzt, und trägt so das ihre dazu bei, die Innenstadt unnötig zu belasten.

Das Nordviertel beherbergt eine besonders zahlungsfähige Bevölkerung mit erhöhten Ansprüchen an besondere Verkehrsmittel: Hier fahren viel Personenkraftwagen, und die verhältnismäßig kurze Strecke der „Blauen" zwischen Nordplatz und Lambertikirche ist stets gut besetzt. Dieser Verkehr ist noch sehr steigerungsfähig, dazu kommt dann noch der Zuwachs infolge der einsetzenden dichteren Besiedelung des weiteren Hinterlandes. Auf die Dauer wird darum schon derjenige Verkehr schwer zu bewältigen sein, der unabweisbar der Stadtmitte zuströmt, denn alle dazu nötigen Straßen sind eng, ihre Aufnahmefähigkeit läßt sich nur schwer steigern. Um so mehr ist es, neue Wege für den Verkehr zu schaffen, der jetzt ganz unnötigerweise durch die Innenstadt läuft, vor allem gilt das von den Fahrten zum Bahnhof und zum Hafen, ins Wolbecker Viertel und zur Warendorfer Straße.

Dies Ziel könnte erreicht werden, wenn die Fürstenbergstraße zwischen Hörstertor und Neubrückentor durch einen neuen Fahrdamm für schwere Fuhrwerke und Kraftwagen verlängert wird. Zwischen Hörstertor und dem Fußsteig zum Gefängnis müßte hierzu von der Promenade ein Streifen abgetrennt werden, der bei 9 Meter Breite schon dreifache Fahrspur haben und einen 1 Meter breiten Fußgängersteig an der Außenseite gestatten würde, der nur für den Notfall bestimmt ist, da der Allgemeinverkehr auf der eigentlichen Promenade bleibt. Diese wäre durch einen dichten Buschstreifen gegen Belästigungen durch den schweren Verkehr zu schützen, obwohl sie nicht erheblich sein können, wenn der Fahrdamm eine geräusch- und staubfreie Decke erhält. Die Promenade ist auf dieser Strecke wohl 45–50 Meter breit und könnte eine solche Beschneidung um so eher vertragen, als gerade hier das Ulmensterben wohl zu völliger Umgestaltung zwingt. Von dem erwähnten Fußsteige zum Gefängnis bis zum Neubrückentor würde sich der neue Fahrdamm von der Promenade wieder entfernen können, wenn die außerhalb liegenden sehr breiten Gartenflächen in Anspruch genommen werden, die wegen ihrer tiefen Lage dicht bei der Aa ohnehin nur minderwertiges Baugelände sein können.

Das betroffene Stück der Promenade ist mit seinen langen Bankreihen ein vielbesuchter Ruheplatz gewesen. Das wird vielleicht aufhören müssen, Ersatz könnte aber sehr gut in den Anlagen auf dem Hörsterplatz geschaffen werden, die jetzt einen etwas frostigen Eindruck machen. Außerdem hat ja die Stadt in sehr dankenswerter Voraussicht den Hörsterfriedhof erworben, um ihn allmählich in einen Park umzugestalten. Wenn er mit den übrigen Anlagen, sei es am Bohlweg, sei es an der Wemhoffstraße, in eine gefällige Verbindung gebracht wird, so läßt sich ein durch die Verhältnisse erzwungener Verlust der geschilderten Art wohl verschmerzen. Übrigens bedarf ja auch die jetzt recht öde Umgebung der Fortbildungsschule und die gesamten Flächen am Neubrückentor einer gründlichen Umgestaltung, bei der auch die Grünanlagen verbessert und erweitert werden können.

Aus der Provinz Westfalen.

○ **Wolbeck,** 12. Febr. (Sitzung der Gemeindevertretung des Wigbolds.) Die letzte Gemeindevertretersitzung erledigte als ersten Punkt ihrer Tagesordnung die Abnahme der Jahresrechnung für 1925. Nach Prüfung der einzelnen Titel und Positionen wurden die Einnahme auf 44 143 Mark, die Ausgaben auf 39 496 Mark festgesetzt. Dem Amtsrentmeister wurde für die Rechnungsführung Entlastung erteilt. Sodann wurde die Jahresrechnung der Gasthausarmenkasse für 1925 abgenommen. Für 1926 und 1927 wurde der Voranschlag für diese Kasse, gleichlautend in Einnahmen und Ausgaben, auf 580 Mark festgesetzt. Auch die Jahresrechnung der Armenkasse für 1925 wurden überprüft und abgenommen. Ferner beschloß die Versammlung den Ankauf des Gasthauses vom Gemeinschuldenstand unter den von diesem gestellten Bedingungen. Die für den Ankauf und den Umbau des Gasthauses zu einem Jugendheim notwendigen Gelder sollen durch eine bei der Kreissparkasse in Münster aufzunehmende Anleihe beschafft werden. Auf einen von 22 Bürgern der Gemeinde gestellten Antrag hin verhandelte man über die Anstellung eines Nachtwächters, die zwar für notwendig erachtet wurde, aber wegen der hohen Kosten vorläufig noch abgelehnt werden mußte. Einem Antrag der Wirte zufolge soll die Biersteuer, die überhaupt nur bis zum 1. Januar 1927 erhoben wird, für das verflossene Rechnungsjahr niedergeschlagen werden. Eine bei der Gemeindekasse belegte Devisensumme in Höhe von 90 Gulden soll verkauft und der Ertrag der Kasse zugeführt werden. Die rückständigen Beträge für Platten und Bordsteine sollen von den Interessenten an der Münster- und Neustraße zwangsweise beigetrieben werden. Ein Antrag des Landwirts Bernhard Schmitz auf Weiterverpachtung der bisher durch ihn gepachteten Gemeindegrundstücke im Rick und Kuhplacken wurde, da der Antragsteller die Grundstücke drainieren will, angenommen. Die Grundstücke sind demzufolge bis zum 1. Oktober 1937 an Schmitz verpachtet. Zum Schluß wurde einstimmig der Ausbau der Hiltruperstraße in vorschriftsmäßiger Breite beschlossen. Die Straße soll mit Anröchter Packlage und einer dünnen Decke aus Hochofenschlacke versehen werden und zwar bis zur Gemeindegrenze Wigbold-Wolbeck. Für diese Arbeit soll Unterstützung aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge beantragt werden.

Lüdinghausen, 12. Febr. (Entschließung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins.) Die am 10. dieses Monats in Drensteinfurt tagende Kreisvereinsversammlung des Kreises Lüdinghausen faßte eine Entschließung, durch die sie dem Präsidenten des Westfälischen Bauernvereins, Freiherrn von Kerckerinck zur Borg, das uneingeschränkte Vertrauen ausspricht. Sie steht fest hinter ihrem Präsidenten und weist alle Bestrebungen mit Entrüstung zurück, die sich gegen den Präsidenten des Westfälischen Bauernvereins, gegen den Bauernverein, sowie gegen die Zentrale richten. Mit den Quertreibern werden wir abrechnen.

+ **Körbecke,** 11. Febr. (Neue Jugendherberge an der Möhne.) Der Jugendherbergsverband hat durch einen Ausschuß ein Gelände am Neuhaus-Körbecker Kirchweg zur Errichtung einer neuen Jugendherberge sicherstellen lassen. Der Bau soll in aller Kürze begonnen und zu Ende geführt werden.

Erinnerungen an Professor Jostes.

Von seinem Jugendfreunde Senatspräsident i. R. Kaspar v. Hatzfeld, Düsseldorf.

V.

(Schluß.)

1812 Sion: Die Oberwalliser sind prächtige Menschen, und die Pfarrherrn lassen sich nur schwer von den alten westfälischen Pastoren bester Sorte unterscheiden; sie haben fast alle in Deutschland studiert und wehren sich mit Hals und Kragen gegen die Uebermacht der Franzosen; „bewußtere" Deutsche habe ich noch nirgends getroffen, wie in Leuk und Brig." 30. 5. 95: „Ich besuchte die Landsgeminden von Inner und Außerrhoden (Appenzell und Hundwil). Dort in Glarus, Uri, Unterwalden gibt es keine Großräte, sondern das Volk stimmt über alles unter freiem Himmel direkt ab. Ein Ernst und eine Ordnung wie beim Gottesdienst. In Innerrhoden schwuren sich Regierung und Volk gegenseitig einen Treueid, der aus der Zeit der Carolina zu stammen schien. Alle Knochen im Leibe lockerten sich dabei."

Um diese Zeit klang es in den Briefen dieser kraftvollen Persönlichkeit hie und da fast wie ein wenig Heimweh nach Westfalen. Er klagt, der Verkehr mit der Stadtbevölkerung habe sich noch nicht im geringsten gehoben, da Ansichten und Lebensgewohnheiten zu verschieden seien; auch darüber, daß er fast gar keine Literatur für seine Studien habe und daher genötigt sei, wenn er überhaupt weiter arbeiten wolle, seine Ferien zu opfern. Einmal heißt es sogar: „Heimisch werde ich hier nie, Freiburg ist und bleibt für mich ein Exil, in dem es sich ganz gut aushalten läßt, in dem ich aber nur im Notfalle sterben möchte."

Freiburg liegt hinter uns. Wenn es auch nichts weiter getan hätte, als den großen Gelehrten für acht Jahre Deutschland zu erhalten, für den dieses in der Zeit und noch darüber hinaus kein Unterkommen hatte, so durfte es schon deswegen allein unseres wärmsten Dankes gewiß sein.

Der erste Weg ging nach Berlin, der zweite, nachdem er mit Geheimrat Althoff gesprochen, nach Münster und zunächst zum zeitigen Dekan Prof. Stahl, dessen gegen früher sehr verändertes Benehmen er stark empfand. Die Fakultät war durchaus für Jostes, auch Prof. Storck. Er fing also wieder dort an, wo er vor 8½ Jahren aufgehört. „Mag sich mancher wundern, daß ich wieder Privatdozent werde; es ist immer noch besser, als wenn man sich wundert, daß einer Professor wird."

Bald nach der Uebersiedelung nach Münster traten zwei Ereignisse im Leben meines Freundes ein, die tief greifende Folgen für ihn hatten. Zunächst brachten die Verhältnisse es mit sich, daß er, um den drei Kindern seines Bruders die Vorteile und Annehmlichkeiten des Familienlebens zuzuwenden, diese ganz in sein Haus aufnehmen mußte und wollte. Das brachte eine völlige Umwälzung seines Hauswesens mit sich. Er hieß zwar Onkel, war aber im Grunde Vater der drei Mädchen; wie ein solcher trug er Freud' und Leid mit ihnen. Viel Freude hat er an ihnen erlebt. Doch wohl mehr Leid als Freude; der Reihe nach starben ihm das älteste und das jüngste. Und als die mittelste mit dem, der sie liebte, von dannen ging, da gestand er: „Wir haben zwar beide gleich „ja" gesagt, und doch ist das Glück nicht ganz gleichmäßig über uns gekommen. Ich komme mir vor, wie das Huhn, das Enten ausgebrütet hat." Es wurde aber dafür gesorgt, daß der Onkel in Osnabrück wie in Münster sein Heim wie sein Arbeitszimmer hatte.

Das zweite Ereignis, das sein Leben, wenn auch nicht für die Dauer, stark änderte, bestand darin, daß die Provinz Westfalen ihm die Herstellung des Trachtenbuches übertrug. Dies hatte zur Folge, daß Jostes ganz Westfalen bereisen mußte und längere Zeit fast immer unterwegs war. Das war so recht ein Gebiet, wie geschaffen für ihn. Ihm, der das Landleben durch und durch kannte, alle Gebräuche so verschiedener Art, ihm war es eine Freude und ein Glück, sie alle zu schildern, so genau, wie es damals noch möglich war, nach einem Dutzend Jahren kaum mehr. Das fertige Trachtenbuch mit seinen 24 Tafeln herrlicher Trachtenbilder (nach dem Düsseldorfer Joh. Gehrts) ist eine Quelle edelster Art für Folkloristen, die schönste Volkskunde, besonders für alle westfälischen Landstriche, die sich denken läßt. Zwischendurch ließen ihm andere Fragen der Wissenschaft keine Ruhe, so: Die Münstersche Kirche vor Ludger und die Anfänge des Bistums Osnabrück, Joh. Mathias Sesing sein Leben und sein Streben zur Linderung der sozialen Not seiner Zeit, besonders im Sinne der Mäßigkeitsbewegung. Sodann: Die Kaiser- und Königsurkunden des Osnabrücker Landes, die der Herr Bischof von Osnabrück Dr. Höting gerade dem Prof. Jostes allein zur Veröffentlichung anvertraut hatte. Endlich die dem Landgerichtsdirektor Dr. Gustav Gerbaulet in alter Freundschaft gewidmete Schrift: Roland in Schimpf und Ernst, die Lösung des Rolandsrätsels, worin Jostes den überzeugenden Nachweis führt, daß die 1404 am Rathause zu Bremen errichtete Kolossalfigur des „Roland", die das erste Zeugnis für einen „Freiheitsroland" bildet, nach der schon 1260 bezeugten Spielfigur des „Roland" benannt wurde, nicht umgekehrt, daß also der Roland in Bremen wie auch dessen Nachfolger in anderen Städten mit Roland dem Paladin Karls des Großen, nichts zu schaffen haben.

Nach der Uebersiedelung nach Münster kam Jostes, da ich in Hamm wohnte und öfter Münster aufsuchte, wieder ganz in meine Nähe, sodaß die vielen, belangreichen Briefe mehr mündlichen Aussprachen Platz machten. Es war wohl um die Zeit der Beendigung des Trachtenbuches, als ich eines Tages, von Hamm hergereist meinen zweiten Gang, der jedesmal Jostes galt, antrat und bei ihm zu meiner Verwunderung einen jungen Franziskanerpater antraf, der mit ihm wissenschaftliche Fragen besprach. Dieser war mehrere Jahre hindurch ein lieber, bald sogar geliebter Schüler des Professors, Dr. P. Matthaeus Schneiderwirth O. F. M. Er lieferte die erste, vorzügliche Arbeit für die von Jostes herausgegebenen „Forschungen und Funde" über das kath. deutsche Kirchenlied unter dem Einflusse Gellerts und Klopstocks. Je mehr sich die beiden kennen lernten, je näher der Schüler dem Professor kam, um so mehr stiegen die gegenseitige Hochschätzung und das vollkommene Vertrauen. Diese führten später dazu, daß der Pater auch Familienfeste im Hause des Kaufmnns Hermann Kellermann und seiner Gattin, Elisabeth geb. Jostes regelmäßig mitfeiern durfte, und schließlich war es ihm vergönnt, dem verehrten Lehrer auch in der Sterbestunde Beistand zu leisten. Pater Matthaeus ist der bekannte Mitführer des Jugendbundes „Neudeutschland."

Die folgenden Jahre nach dem Trachtenbuch wurden bei Jostes abgesehen von seinen Vorlesungen, über die ich keine „Erinnerungen" schreiben kann, wesentlich ausgefüllt durch seine „Forschungen und Funde", seine sprachlichen und anderen Untersuchungen über Annette v. Droste-Hülshoff, über die Vlamen und ihre Dichter sowie endlich durch seine Forschungen zur Religions- und Sagengeschichte, die er mit Rücksicht auf den astralen Hintergrund mit „Sonnenweide" bezeichnete. Als Besitzer des Geistlichen Jahres in Annettens Urschrift hatte er besondere Belange an der großen Dichterin und hat, zumal für die Herstellung eines korrekten Textes, vieles geleistet. So schon in „Annette v. Dr.-H. Ergänzungen und Berichtigungen zu den Ausgaben ihrer Werke, von Dr. Gustav Eschmann, die Jostes mit einem längeren warmen Vorworte versah. Mehr noch durch seine beiden Ausgaben des Geistlichen Jahres, in denen er die früheren Ausgaben wesentlich ergänzte, berichtigte und zum ersten mal einen lückenlosen und zuverlässigen Text gab. Der Beschäftigung mit Annette sind auch mehrere inhaltreiche Besprechungen von Werken über die Dichterin durch Jostes zu verdanken.

Prof. Jostes war vor dem Kriege wegen seiner Verdienste um die niederdeutsche Sprache und Literatur zum ausländischen Ehrenmitgliede der Königl. Vlämischen Akademie gewählt worden. Nach Ausbruch des Weltkrieges war er sofort bereit, im Rahmen der Kriegsvorträge der Universität Münster einen Vortrag über „die Vlamen im Kampfe um ihre Sprache und ihr Volkstum" zu halten, den er dann als Büchlein drucken ließ. Dieses Büchlein wurde in der im Januar 1916 ausgegebenen 2. Auflage ein Buch von fast 300 Seiten. Die Zeit von Chlodwig zu Napoleon kurz streifend besprach er die Vereinigung der nördlichen und südlichen Niederlande, die mit der Wiedereinsetzung der niederländischen Sprache in ihre Rechte verbunden war. Bald nach Bildung des Königreichs Belgien erwachte das vlämische Volksbewußtsein allmählich zu kräftigem Leben und führte zum Frühling der neuvlämischen Literatur mit Conscience u. a. Das Vlämische wurde aber jetzt in Regierung und Verwaltung gegenüber dem Französischen immer mehr zurückgedrängt, womit die innere Krankheit des Vlamentums d. i. der französische Geist der höheren vlämischen Stände, namentlich der Frauen, und sein Einfluß auf das Volk zusammenhängt. Daraus ergibt sich dann jener merkwürdige Widerstreit sich kreuzender nationaler, religiöser und politischer Belange. In den Kreis vlämischer Kultur gehören auch die wunderschönen Denkmäler, die Jostes dem vlämisch-deutschen Dichter Eugen van Oye und dem überragenden Guido Gezelle in der Internationalen Monatsschrift gesetzt hat.

Mit Rücksicht auf das starke von Jostes bewiesene Interesse für die Vlamen trat man an ihn mit der Bitte heran, eine deutsch-vlämische Gesellschaft zu gründen. Er ging mit Freuden darauf ein und hoffte, im Sinne gegenseitiger Annäherung für die beiden Nationen Manches zu erreichen. Er hatte dabei auch kulturelle Zwecke im Auge und keinenfalls etwa die Absicht, Flandern „annexionsreif" zu machen. Es war wohl im Frühjahr 1917, als Jostes mich bat, seine Vertretung im Vorsitz für die Ortsgruppe Düsseldorf, wo die Verwaltung geführt werden sollte, zu übernehmen. Da ich mich bereit erklärte, begann jetzt für Jostes eine opfervolle Arbeit, die ihm lange Zeit keine Ruhe ließ und ihn oft zur Beratung mit dem Vorstande nach Düsseldorf führte oder auch nach Köln zu Julius Bachem der damals noch lebte. In erster Reihe wollte man dahin wirken, die Vlamen von der Hilfeleistung hinter unserer Front zu befreien. Ferner sollten sie, soweit sie (freiwillig) in der deutschen Industrie beschäftigt waren, in möglichst gute Quartiere gebracht, vor allem dafür gesorgt werden, daß den in Deutschland untergebrachten Vlamen ein Pfleger zur Verfügung stünde, der ihnen Hilfe und Rat zu teil werden ließe. Auch eine angemessene Unterhaltung, für die Vla-

Zur Inbetriebnahme des neuen münsterischen Fernamtes.

Von Telegrapheninspektor E. Seiler.

Seitdem der Rundfunk seinen Siegeszug durch Deutschland angetreten hat, ist das öffentliche Interesse fast ausschließlich diesem jüngsten und doch so robusten Sprößling der Elektrotechnik zugewandt, während die Drahttelephonie, seine ältere Schwester, mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt wurde. Und doch ganz zu Unrecht! Denn gerade auf dem ihr vorbehaltenen Gebiet des Nachrichtenwesens hat sich seit Kriegsende eine beispiellose Entwicklung vollzogen. Nicht zuletzt ist dies darauf zurückzuführen, daß die Reichspost, als fürsorgliche Mittlerin des Verkehrs, mit allen Kräften bestrebt gewesen ist, die von ihr während des Krieges notgedrungen zurückgestellten Projekte zur Durchführung zu bringen und ihre Fernsprechanlagen so zu vervollkommnen und auszugestalten, daß sie den gesteigerten Bedürfnissen unserer Wirtschaft und dem neuzeitlichen Stande der Technik entsprechen.

Erfreulicherweise ist dabei auch unsere Stadt nicht zu kurz gekommen. In dem stattlichen Gebäude am Domplatz sind während der letzten Jahre große Aenderungen vor sich gegangen. Die langen Zimmerfluchten, in denen seit 1880 die Oberpostdirektion untergebracht war, haben nach und nach Betriebssälen weichen müssen, und in aller Stille hat dort moderne Fernsprechtechnik ihr Schaffen entfaltet.

Nach dem Ausbau des alten Fernamtes, das sich namentlich während der leidigen Inflationszeit mit ihrem riesigen Nachrichtenverkehr als unzulänglich erwiesen hatte, ist bereits 1924 eine ganz neuartige Einrichtung, das sog. Verstärkeramt, vollendet worden. Dieses hat vor allem die Aufgabe, dem internationalen Fernsprechverkehr zwischen Deutschland einerseits, England, Holland und demnächst auch Frankreich andererseits die Wege zu ebnen. Wer einmal Gelegenheit hatte, die dort aufgestellten Apparate in Augenschein zu nehmen, und auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, wird sich des Staunens nicht erwehren können. Mit Hilfe der geheimnisvoll leuchtenden Verstärkerlampen, die wir auch vom Rundfunk her kennen, wickeln sich die Gespräche zwischen London und Berlin, für die Münster als Uebertragungsstation dient, mit einer Deutlichkeit ab, die kaum noch zu überbieten ist. Es berührt geradezu wie ein Wunder, wenn man mit anhört, wie der besorgte, fern am Themsestrand weilende Geschäftsmann sich über Land und Meer hinweg mit Frau und Kindern unterhält und ihnen schließlich beruhigt „Gute Nacht" wünscht — laut und klar, als wenn er daheim wäre. Wie lange noch und von drüben aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten wird es herüberschallen: „Hier Newyork — hallo — wer dort?" Der Sprechverkehr zwischen London und Newyork ist wie aus Zeitungsmeldungen ersichtlich, bereits aufgenommen worden. Es gibt eben keine Entfernungen mehr!

Neben dem internationalen dient das Verstärkeramt auch dem innerdeutschen Verkehr. Zahlreiche Verstärkerapparate mit allem verwickelten Zubehör sind dafür bestimmt, in den Fällen, wo mit den gewöhnlich benutzten Einrichtungen keine gute Verständigung zu erzielen ist, eine Besserung herbeizuführen. Die Apparate sind entweder dauernd eingeschaltet, oder können bei Bedarf von den Vermittelungsbeamtinnen in Benutzung genommen werden. Damit haben die früher unvermeidbaren Schwierigkeiten bei Gesprächen auf sehr langen oder mehrfach zusammengeschalteten Leitungen ein Ende gefunden, was insbesondere von denjenigen Fernsprechteilnehmern begrüßt werden wird, die mit entfernt gelegenen Orten in Geschäftsverkehr stehen. Die alles überwindende Technik ist auch hier schließlich Siegerin geblieben, nachdem jahrelange Versuche an der Tücke des Objekts gescheitert waren.

Ein weiterer Fortschritt wird mit der am 13. Februar bevorstehenden Eröffnung des neuen Fernamtes zu verzeichnen sein. Das neue Amt nimmt den ganzen zum Domplatz gelegenen Mittelstock des Postgebäudes ein. Der Baumeister der Oberpostdirektion und das heimische Handwerk haben ihr Möglichstes getan, um den weiten Raum zu einer zweckentsprechenden und dabei doch freundlich wirkenden Arbeitsstätte zu machen, was unter den gegebenen Verhältnissen, zumal die Fassade des Gebäudes keine Veränderung erfahren durfte, nicht so leicht war. Die technische Einrichtung stammt von der im Aemterbau langbewährten Firma Zwietusch & Co. in Berlin-Charlottenburg. Sie umfaßt 100 Arbeitsplätze für die Vermittelung von Ferngesprächen und kann bis zu 300 Fernleitungen aufnehmen. Außerdem sind noch 14 Arbeitsplätze für die Anmeldung von Gesprächen und die Auskunftserteilung vorgesehen, so daß also bei voller Ausnutzung des Amtes 114 Beamtinnen gleichzeitig in Tätigkeit sein werden. Alle Anrufe und Signalisierungen erfolgen mit Hilfe kleiner Glühlampen, was gegenüber älteren Einrichtungen den Vorteil der Geräuschlosigkeit und größeren Sicherheit hat.

Für Münster ganz neu ist die Zettelpost, die alle Arbeitsplätze mit einer Zentralstelle — der Zettelleitstelle — verbindet. Von hier aus gelangen die auf einem ständig laufenden Förderband vom Meldeamt eingehenden Gesprächsanmeldungen mittels Druckluft an die einzelnen Vermittelungsplätze und werden nach der Erledigung mittels Saugluft an die Leitstelle zurückbefördert. Die ganze Anlage arbeitet selbsttätig und gewährleistet infolge ihrer sinnreichen Konstruktion eine sichere und vor allen Dingen sehr schnelle Beförderung der Gesprächsblätter. Es ist interessant zu beobachten, wie bald hier, bald dort in den Messingschlitzen der Zettelleitstelle oder an den Vermittelungsplätzen plötzlich die winzigen und doch so wichtigen Papierblättchen auftauchen und ebenso eil verschwinden. Heinzelmannzauber der Technik! Dem leider in heutiger Zeit unangenehme Beigeschmack anhaftet, daß durch sie wieder Menschenkräfte entbehrlich werden. Den getreuen Fernamtsboten, fünf an der Zahl, wird in ihrer bisherigen Tätigkeit bald das letzte Stündchen geschlagen haben.

Vorbildlich sind ferner die Einrichtungen für die Feststellung und Beseitigung von Leitungsstörungen. Alle Fernleitungen sind bei einer mit Prüf- und Meßinstrumenten verschiedener Art ausgerüsteten Dienststelle zusammengefaßt, wo etwaige Patienten unter ihnen im Handumdrehen auf ihren Zustand geprüft werden können. Lautet das Ergebnis „Arbeitsunfähig", so werden sie der unmittelbar neben der Prüfstelle befindlichen Störungsbeseitigungsstelle überwiesen, die das Uebel zu beheben hat. Eile tut dabei Not. Denn das für das Fernleitungsnetz aufgewendete Kapital frißt stündlich ungeheure Zinsen, die mit brachliegenden Leitungen nicht aufgebracht werden können. Wenn sich die Reichspost den Pleitegeier vom Halse halten will, muß sie dafür sorgen, daß im Fernsprechbetriebe jede Minute buchstäblich zu Geld gemacht wird. Was denn auch geschieht, und leider auch bei der Berechnung der Gebühren für Ferngespräche geschehen muß. Dann allerdings, wie zugegeben werden soll, nicht immer zur reinen Freude unserer Fernsprechteilnehmer, die in der heutigen schwierigen Zeit natürlich auch scharf rechnen müssen.

Doch wir sprechen von technischen Dingen. — Beim Bau des neuen Fernamts hat die zu erwartende Automatisierung des Ortsfernsprechbetriebes bereits Berücksichtigung gefunden. Für die Unterbringung des Automaten- oder Selbstanschlußamtes sind die Räume des alten Fernamtes ausersehen. Es wird zunächst 6000 Teilnehmeranschlüsse aufnehmen können, denen noch 2000 folgen können, da eine Gesamtaufnahmefähigkeit von 8000 Anschlüssen vorgesehen ist. Neben dem Hauptamt am Domplatz wird aus hier nicht näher zu erörternden technischen und wirtschaftlichen Gründen ein Unteramt im Gebäude der Oberpostdirektion am Hohenzollernring eingerichtet werden, das weitere 2000 Anschlüsse aufzunehmen hat, so daß also die Möglichkeit besteht, 10 000 Fernsprechanschlüsse unterzubringen. Jeder zehnte Einwohner Münsters kann demnach künftig an das Fernsprechnetz angeschlossen werden. Das heißt, frei nach Ford: Jeder Familie ihr Telephon! Man mag hieraus ersehen, daß wir keine Pessimisten sind, und in der Zukunft auf starken Zuspruch rechnen.

Ueber Einrichtung und Betrieb des Selbstanschlußamtes werde ich vielleicht später einmal ausführlich berichten. Heute möchte ich mich darauf beschränken, denjenigen unserer verehrten Fernsprechteilnehmer, die in dem „Fräulein vom Amt" das Ideal freundwilliger Dienstbarkeit erblicken — jawohl! es gibt deren noch eine stattliche Zahl — in schonender Weise beizubringen, daß sie nach Inbetriebnahme des Amtes leider ganz auf sich selbst und die Nummernscheibe ihres Sprechapparates angewiesen sein werden. Noch ein knappes Jahr nur und das mehr oder minder freundliche „Hier Amt" gehört der Vergangenheit an. Der Ortsfernsprechbetrieb wird dann seiner persönlichen Note beraubt sein, an die Stelle der menschlichen Stimme ist das kalte Signal des Automaten getreten. Und doch müssen wirs Fortschritt nennen!

Damit komme ich zum Schluß. Meine Ausführungen bezwecken, den Leser kurz darüber zu unterrichten, daß es in unserer Stadt im Fernsprechwesen vorwärts geht. Neben dem Rundfunksender, um den uns so viele andere Städte beneiden, wird Münster in absehbarer Zeit eine Fernsprechzentrale für den Orts- und Ferndienst aufzuweisen haben, die nach Einrichtung und Verkehrsmöglichkeiten allen Anforderungen entspricht. Ich bin der Ueberzeugung, daß die Bürgerschaft diese Feststellung begrüßen und der Reichspost für ihre großzügige Arbeit Dank wissen wird, insbesondere aber die Geschäftswelt, für die heute mehr als je das Wort gilt: Telephonare necesse est!

Vermischtes.

* tu **Rettung Schiffbrüchiger.** Paris, 12. Febr. Wie aus Ajaccio gemeldet wird, hat ein französisches Postschiff auf der Fahrt von Marseille das italienische Schiff „Marengo", dessen Steuerrad in einem schweren Sturm gebrochen war, hilflos treibend aufgefunden. Die Besatzung der „Marengo", von der nur noch vier Mann an Bord waren, wurde in halb verhungertem Zustande von dem französischen Postschiff aufgenommen.

Neuerungen des Tarifwesens bei der Reichsbahn.

Wie bereits kurz berichtet, erstattete bei der gestern von der Reichsbahndirektion veranstalteten Pressebesprechung u. a. Reichsbahnoberrat Dr. Woltering über die Neuerungen des Jahres 1926 im Eisenbahnpersonen- und Güterverkehr Bericht. Aus den Darlegungen, die das Interesse einer weiteren Öffentlichkeit beanspruchen dürften, geben wir folgendes wieder:

I. Abfertigung und Beförderung von Personen, Reisegepäck und Expreßgut.

Die allgemeinen Fahrpreise sind seit dem 1. Mai 1925 unverändert geblieben.

Die Fahrpreisermäßigung für Jugendpflege wurde, nach vorübergehender Herabsetzung auf 33⅓, wieder auf 50 v. H. der regelrechten Fahrpreise 3. und 4. Klasse erhöht.

Die Mindestteilnehmerzahl bei Gesellschaftsreisen wurde von 30 auf 20 Personen und die Mindestentfernung von 50 auf 30 Klm. herabgesetzt.

Die Gültigkeitsdauer der Sonntagsrückfahrkarten, deren Zahl wesentlich erhöht wurde, ist versuchsweise auf den Montag ausgedehnt worden mit der Beschränkung, daß die Rückfahrt spätestens um 9 Uhr vormittags angetreten werden muß.

Eine noch ausgedehntere Gültigkeitsdauer haben die direkten Sonntagsrückfahrkarten nach den Nordseeinseln erhalten. Mit ihnen kann die Hinfahrt am Samstagmorgen (ab 12 Uhr Mitternacht) angetreten werden. Die Rückfahrt muß spätestens mit dem ersten fahrplanmäßigen Dampfer angetreten werden. Für diese direkten Karten nach den Inseln sind bisher auch im Sommer die Schnellzüge freigegeben worden, während mit den übrigen Sonntagskarten Schnellzüge nur im Winter benutzt werden können.

Der besondere Zuschlag von 0,50 Mark für die Nachlösung von Fahrkarten ist fortgefallen. Bei rechtzeitiger Meldung ist nunmehr bei der Neulösung ein Zuschlag zum tarifmäßigen Fahrpreis nicht mehr zu zahlen.

Schülerferienkarten gelten an sich nur zur Fahrt zwischen Schulort und Wohnort. Sie werden im allgemeinen auch nur zum Beginn und am Schluß des Schuljahres bzw. der Weihnachts- und Pfingstferien ausgegeben. Es ist aber jetzt zugelassen, daß bei besonderen Umständen gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung die Ferienkarte auch im Laufe der Ferien zur Fahrt vom Wohnort zum Hochschulort benutzt werden kann.

Ferner ist zugelassen, daß die Schüler-ferienkarten bei Ausflügen, die bei Beginn oder am Schluß des Semesters unternommen werden, vom Ausflugsziel aus benutzt werden können.

Für den Ferienverkehr ist im Jahre 1926 erstmalig ein Feriensonderzug von Osnabrück nach München abgelassen worden.

Gegenüber dem Verkehr mit gewöhnlicher Fahrkarte ist im Feriensonderzugverkehr bezüglich der Fahrtunterbrechung insofern eine Ausnahme geschaffen worden, als auf Feriensonderzugkarten eine dreimalige Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt zugelassen wurde. (Im gewöhnlichen Verkehr ist nur eine einmalige Fahrtunterbrechung möglich.)

Internationaler Personen- und Gepäckverkehr: Die Stationen Bentheim, Münster, Osnabrück und Rheine wurden in den direkten Verkehr mit Polen, Osnabrück außerdem in den direkten Verkehr mit Österreich neu aufgenommen, so daß Reisende und Gepäck direkt nach polnischen und österreichischen Stationen abgefertigt werden können.

Die Einbeziehung Münsters in den Verkehr mit der Tschechoslowakei (Karlsbad und Marienbad) wurde beantragt.

Die Aufgabe von Reisegepäck wurde auch auf Monatskarten, Schülermonatskarten und Wochenkarten zugelassen.

Die Entfernungsgrenze für Fahrradkarten wurde von 100 auf 150 Klm. erhöht. Die Preise der Fahrradkarten wurden gestaffelt (1—25 Klm. = 30 Pfg., 26—100 Klm. = 50 Pfg., 101 150 Klm = 80 Pfg.).

Ähnlich wie bei der Post ist für sperriges Expreßgut ein besonderer Sperrigkeitszuschlag eingeführt derart, daß der Frachtberechnung das doppelte und auf volle 10 Klg. aufgerundete Gewicht zugrunde gelegt wird.

Nach den für den Expreßgutverkehr nicht eingerichteten Stationen wird seit dem 1. 9. 1926 Expreßgut dann angenommen, wenn das Gut und die Expreßgutkarte den Vermerk „Selbstabholung am Zuge" tragen.

Internationaler Expreßgutverkehr: Für Bentheim wurde die Möglichkeit der direkten Abfertigung nach Österreich und für Münster nach Italien geschaffen.

II. Güterverkehr.

In der Volkswirtschaft fällt den Eisenbahnen die Rolle eines Mittlers der Wirtschaft zu. Da das Wirtschaftsleben auf den Bezug und Absatz von Gütern eingestellt ist, sind die Güterbeförderungspreise der Eisenbahn von größter Bedeutung für alle Zweige des Wirtschaftslebens.

Die Grundlagen des Beförderungsvertrages mit der Eisenbahn bilden für den innerdeutschen Verkehr die Eisenbahn-Verkehrsordnung und die Tarife; die letzteren sucht die Eisenbahn den jeweiligen Bedürfnissen der Wirtschaft anzupassen. Das enge Verbundensein der Eisenbahn mit der vielen Schwankungen unterliegenden Gesamtwirtschaft läßt naturgemäß keine konstanten Tarifverhältnisse zu. Der Eisenbahntarif zeigt daher — wie die Wirtschaft selbst das Bild eines lebenden Organismus, der zeitweiligen Umgestaltungen unterworfen ist.

Die zur Zeit von der Wirtschaft geforderte Umgestaltung des Eisenbahngütertarifs, der nach den Forderungen der Verfrachter von Grund auf geändert werden sollte, ist seit längerem Gegenstand eingehender Prüfung, die um so schwieriger ist, weil der neue Tarif das finanzielle Gesamtergebnis des jetzigen Normalgütertarifs gewährleisten soll.

Im Jahre 1926 haben die Vorarbeiten für die systematische Neuordnung des Normalgütertarifs soweit gefördert werden können, daß der zur Fortbildung des Deutschen Eisenbahngütertarifs berufenen Ständigen Tarifkommission bestimmte Vorschläge nach der Richtung einer Verfeinerung des Tarifs unterbreitet werden können. Daneben sind zwischenzeitlich mehrfache Tarifänderungen durchgeführt worden; von ihnen seien hier genannt:

die Neuregelung der Frachtberechnung für Wagenladungen aus ungleich tarifierten Gütern,

die Änderung der Frachtberechnung für gebrauchte Packmittel,

die Ausdehnung der Frachtermäßigung für Saatkartoffeln (Pflanzgut) — als Stückgut — auf die Jahreszeit vom 20. September bis 20. November sowie die Neueinführung von Bestimmungen über die Beförderung von Gütern und Schwerwagen (beladene Schwerwagen im Gesamtgewicht von mehr als 160 Tonnen) in Sonderzügen.

Wenn auch die Geschäftslage der Reichsbahn eine allgemeine Herabsetzung der Tarife nicht zuließ, so sind im Laufe des Jahres doch zahlreiche Frachterleichterungen im Rahmen der Gütereinteilung (Detarifierungen) gewährt und Tarifhärten beseitigt worden.

Die Reichsbahn hat neben den vorerwähnten, im Normaltarif durchgeführten Erleichterungen auch im Jahre 1926 zahlreiche Ausnahmetarife erstellt. So wurden neben einer größeren Zahl von Ausnahmetarifen mit mehr örtlicher Bedeutung oder von solchen, die den Wettbewerb mit Auslandswegen aufnehmen und vielfach an Mindestmengen gebunden sind, mit allgemeinerem Geltungsbereich u. a. gewährt: die Tarife für Buchenholz an Holzverkohlungsanstalten, für Brettchen zur Herstellung von Packmitteln, für getrocknete und gedörrte Kartoffeln zu Futterzwecken, ferner Tarife für Wein, für Sulfitablauge zur Zellstofferzeugung u. a. m. Zu erwähnen sind auch die Ausgestaltung der Ausnahmetarife für Erze und die Einführung eines Reexpeditionstarifs für russischen Hanf und Flachs. Der Nottarif für bestimmte Lebensmittel und die stark ermäßigten Düngemitteltarife wurden im Jahre 1926 beibehalten. Außerdem sind verschiedene Binnenumschlagtarife eingeführt worden, von denen namentlich der Donau-Umschlagtarif zur Förderung der deutschen Ausfuhr über Donauhäfen von besonderer Bedeutung ist.

Die Seehafenausnahmetarife sind vielfach ermäßigt und erweitert worden. Daneben sind auch verschiedene Seehafentarife — teilweise auch mit Gültigkeit für den Verkehr über die trockene Grenze neu eingeführt worden, so z. B.

für die Ausfuhr von Ammoniak, Kalialaun, Kupfervitriol, Kartoffelstärkefabrikaten, Zucker, Spiritus, Hanfwaren und anderen Gütern,

für die Einfuhr von Bananen, Kaffee, Korkrinde und verschiedenen anderen Artikeln.

Zu erwähnen ist außerdem, daß die Brennstofftarife wie auch die Durchfuhrtarife weiter ausgebaut worden sind. Soweit die innerdeutschen Tarife.

Auch im internationalen Verkehr sind im abgelaufenen Geschäftsjahre bemerkenswerte Tariferneuerungen eingetreten. Von diesen seien genannt:

der weitere Ausbau und die Neuausgabe der Güter- und Tiertarife zwischen Ostpreußen einerseits und Litauen und Rußland andererseits, und

die Neueinführung eines direkten deutsch-italienischen Gütertarifs.

Die am tschechoslowakisch-adriatischen Verbande beteiligten Verwaltungen und die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft sind übereingekommen, den jeweils zugunsten von Triest, Fiume, Pola und Rovigno bzw. Hamburg und Bremen geführten Tarifkampf — der sich in der wechselseitigen Herausgabe sog. „Auslobungstarife" kundgab — auf Jahresfrist (vom 1. 1. bis 31. 12. 1927) aufzugeben. Es darf erwartet werden, daß in der Zwischenzeit die jetzigen vorläufigen Vereinbarungen durch endgültige ersetzt werden, die den deutschen Nordseehäfen den ihnen nach ihrer Bedeutung zukommenden Verkehr sichern.

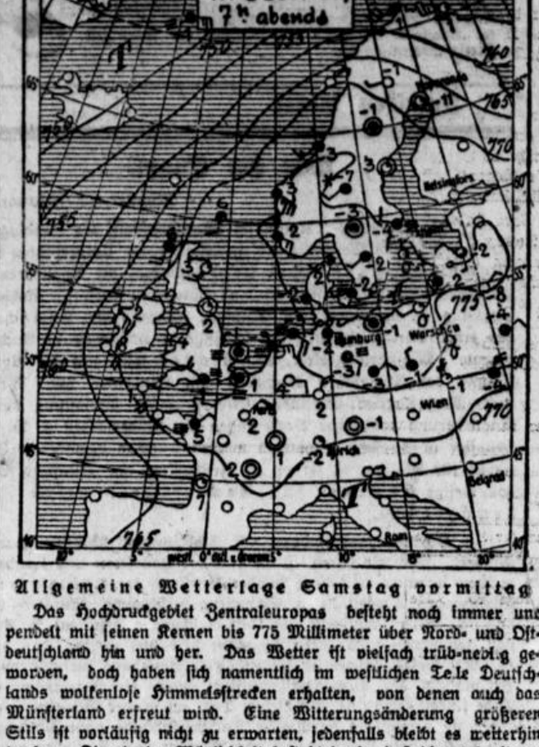
Zur Erleichterung der Übersicht über das vielgestaltige Gebiet der Gütertarife ist am 1. 7. 1926 ein käufliches Tarifverzeichnis erschienen.

Zum Schluß seien noch einige Vergleichszahlen für den Verkehr im Direktionsbezirk Münster für die Jahre 1913, 1925 und 1926 — letztere Zahlen sind ganz neu — genannt:

	1913	1925	1926	Zunahme	Abgang
Verkaufte Fahrkarten	15 512 181	19 901 031	15 560 258	1926 geg. 1913: 28,3 %	1926 geg. 1925: 6,7 %
Güterverkehr in t	10 884 446	12 354 802	12 429 777	1925 geg. 1913: 13,8 %; 1926 geg. 1925: 0,6 %	
Viehverkehr Stückzahl	3 241 768	3 224 284	4 716 127	1926 geg. 1925: 48,1 %	1925 geg. 1913: 0,5 %
davon entfallen auf die Stat. Münster i. W.					
Verkaufte Fahrkarten	2 016 850	2 529 832	2 266 633	1925 geg. 1913: 25,4 %	1926 geg. 1925: 10,4 %
Güterverkehr in t	638 574	670 881	511 192	19,6 geg. 19,5: 11,6 %	19,5 geg. 1913: 10,9 %
Viehverkehr Stückzahl	33 928	16 145	14 296		19,5 geg. 1913: 80,8 %; 1926 geg. 1925: 11,4 %
Auf die Station Osnabrück entfallen:					
Verkaufte Fahrkarten	1 096 052	1 378 758	1 539 370	1925 geg. 19.3: 52,7 %	1926 geg. 192.: 8,3 %
Hafenverkehr			220 802		
Güterverkehr in t	850 949	1 022 052	1 130 236	1925 geg. 1913: 24,1 %; 1926 geg. 1925: 6 %	
Viehverkehr Stückzahl	43 903	28 569	7938	1925 geg. 1913: 93,6 %	1926 geg. 1925: 16 %

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Samstag vormittag.

Das Hochdruckgebiet Zentraleuropas besteht noch immer und pendelt mit seinen Kernen bis 775 Millimeter über Nord- und Ostdeutschland hin und her. Das Wetter ist vielfach trüb-neblig geworden, doch haben sich namentlich im westlichen Teile Deutschlands wolkenlose Himmelsstrecken erhalten, von denen auch das Münsterland erfreut wird. Eine Witterungsänderung größeren Stils ist vorläufig nicht zu erwarten, jedenfalls bleibt es weiterhin trocken. Die einzige Möglichkeit besteht darin, daß die verbreiteten Wolken- und Nebelgebiete des mittleren und östlichen Deutschlands zeitweilig eine westliche Ausdehnung erfahren und auch uns vorübergehend erreichen. Genauere Angaben lassen sich hierüber bei den verschieden gerichteten Windströmungen im Bereiche des Hochdrucks nicht machen.

Voraussichtliche Witterung am Sonntag.

Weiterhin trocken mit Frost, im süd- und westlichen Teile Westfalens Sonnenschein, im Norden und Osten der Provinz vielfach trüb-neblig.

Wetterlage Münster, Samstag, den 12. Februar, 10 Uhr vorm.

Temperatur 0,0 Grad C., höchste von gestern: 3,7 Grad C., tiefste der Nacht: — 2,3 Grad C. Bodenwindrichtung: OSO., Stärke 2, Stundengeschwindigkeit: 12 Kilometer gleich 3,4 SM. gleich 30 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: östlich. Witterung: Wolkenlos. Barometerstand: 773,0 Millimeter. Tendenz: fest. Sicht bis 35 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 12. Febr. Während in den Gebirgstälern strenger Frost anhält, haben die Gipfel noch immer die charakteristische Temperaturumkehr. Sauerland-Winterberg meldet Frost von 4 bis 10 Grad C. in den Niederungen. Der Kahle Asten dagegen 0 Grad C. Die Sportverhältnisse sind bei sonnigem Wetter sehr gut. Genau so ist die Lage im Harz und in den süddeutschen Gebirgen.

Vier Tage Sonnenschein! Und das im Münsterland!

Münster, 12. Febr. Wir können heute in diesem sonst so trüben Winter die bemerkenswerte Tatsache feststellen, daß wir seit 4 Tagen ununterbrochen Sonnenschein haben und sich abgesehen einiger Cirrenfasern keine Wolken gezeigt haben.

Wetterkatastrophen in aller Welt.
Schwerer Nebel über England.

w **London,** 11. Febr. London und der größte Teil des Landes waren heute wieder in dichten Nebel gehüllt. Die Züge trafen mit Verspätung ein und die Arbeiten in den Büros und Fabriken konnten nur bei künstlichem Licht vorgenommen werden. Besonders im Kanal war der Nebel sehr dicht. Vom Admiralsperr in Dover wurden Warnungsschüsse für die Schiffe abgefeuert. Der dänische Dampfer „Signe" stieß mit dem italienischen Dampfer „Francesco Ciampa" im Kanal zusammen, der innerhalb einer Viertelstunde sank. Seine gesamte Besatzung von 30 Mann konnte von dem dänischen Dampfer gerettet werden. In der Umgebung von London ereigneten sich infolge des Nebels verschiedene Straßenunfälle, bei denen eine Person getötet und mehrere verletzt wurden.

Schneekatastrophe auf Korsika.

w **Paris,** 11. Febr. Ueber Korsika sind so gewaltige Schneemengen niedergegangen, daß die Eisenbahnverbindung zwischen Bastia und Ajaccio unterbrochen wurde. Die meisten Elektrizitätsleitungen der Insel wurden zerstört. In Crosaglia wurden drei Häuser durch die Schneemassen eingedrückt, in Palmeca, die Baracke italienischer Kohlenarbeiter, wobei 13 Mann den Tod fanden und 4 schwer verletzt wurden.

Schweres Unwetter über Beirut.

w **Beirut,** 11. Febr. Ein Tornado hat hier gewaltigen Schaden angerichtet. Die im Hafen liegenden Schiffe wurden von ihren Ankerplätzen losgerissen. Baracken wurden durch den Sturm fortgefegt. 8 Senegalesen wurden getötet und mehrere schwer verletzt.

Jerusalem im Schnee.

w **Jerusalem,** 11. Febr. Infolge eines schweren Schneegestöbers in der letzten Nacht ist die Stadt heute zum ersten Male wieder seit 1921 in tiefen Schnee gehüllt.

22 Tage Schneesturm — 103 Todesopfer.

Tokio, 11. Febr. Während des 22tägigen Schneesturms in Nordjapan sind nach bisherigen Feststellungen 103 Personen umgekommen. 10 Personen werden vermißt. Mehr als 20 000 Soldaten seien gegenwärtig mit den Aufräumungsarbeiten längs der Eisenbahnlinien beschäftigt. An gewissen Stellen liege der Schnee 15 bis 18 Fuß hoch.

Brisbane, 11. Febr. Wie aus Kairo gefunkt wird, hat ein Zyklon vorgestern in der Umgebung von Kairo gewütet. Der Schaden beträgt 250 000 Pfund. Innerhalb eines Umkreises von sechs Meilen sind die telegraphischen und telephonischen Leitungen unterbrochen. Mehrere Gebäude wurden zerstört.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Von der Münsterischen Eigenheimbaugesellschaft

wird uns geschrieben: Nach dem Bericht des „Westfälischen Merkur" über die letzte Stadtverordnetensitzung hat Herr Stadtv. Schlattmann von der Bürgerl. Mittelstandsvereinigung gesagt „die Westfäl. Heimstätte habe durch die Zuweisung aus der Hauszinssteuer 25 800 Mark verdient", aber wie der „Volkswille" berichtet, „die Eigenheim-Baugesellschaft — nur diese Gesellschaft baut, und nicht die Heimstätte selbst — verdiene 8 Proz., die die Bürgerschaft zahlen müsse". Ähnlich waren die Angaben in den übrigen Blättern. Diese Angaben sind unrichtig. Die Hauszinssteuer-Gelder für die Eigenheimbaugesellschaft werden bei der Miet- bezw. Kaufpreisberechnung mit dem gleichen Zinssatz von 1 Proz. eingesetzt. Was im übrigen die Wohnungen verteuert sind die teueren Zwischenkredite, die die Heimstätte für die Eigenheim-Baugesellschaft flüssig machen mußte, da die Abrechnung von Seiten der Stadt langsam erfolgte und weiter die sehr hohen Gelände- und Aufschließungs- und Straßenbaukosten, wie es der Herr Stadtv. Peters in der Versammlung bereits betonte. Wir wollen nicht annehmen, daß Herr Stadtv. Schlattmann seine Angaben wider besseres Wissen gemacht hat, zum mindesten muß aber gefordert werden, daß er sich vorher hätte erkundigen müssen, bevor er solchen schweren Vorwurf erhob.

---

*) Sonnenwende, Forschungen zur germanischen Religions- und Sittengeschichte, von † Franz Jostes. 1. Band, herausgegeben von Dr. Zeck und Dr. Marg. Jungehülling, geb. Lebek, vom 2. Bande von Privatdozent Dr. Karl Schulte, Kemminghausen.

men so wichtig, in ordentlichen Räumen wurde nicht außer Acht gelassen. Jostes persönlich wandte alles auf, um den gefangenen flämischen Studenten Gelegenheit zu verschaffen, die lange Zeit der Gefangenschaft zum Studium zu verwenden, sei es im Sinne ihrer Heimat, sei es auch zum Studium der in Deutschland bestehenden gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Er legte weniger Gewicht darauf, daß den Gefangenen eine im deutschen Sinne vorbereitete Ansicht vorgetragen werde, als darauf, ihnen Freiheit zu selbständigem Studium zu gewähren. Wie opferbereit Jostes den Flamen gegenüber war, zeigte die wochenlange Gastfreundschaft, die er einem flämischen Gelehrten mit verschiedenen Angehörigen in seinem Hause erwies. — In mehrfacher Beziehung gelang es der Gesellschaft, einigermaßen das vorgesteckte Ziel zu erreichen. Deren kulturelle Zwecke förderte Jostes endlich durch seine beiden Schriften: „Die flämische Literatur im Ueberblick" und „Hendrik Conscience", letzter war ein flämisches Naturkind, wahr, echt und edel, treu, fromm und frei. „Die Flamingen liebten ihn, weil sie sahen, daß er nicht sich selbst suchte, sondern alles, was er tat, schrieb und litt, für sie geschah, um sie aus der Knechtschaft zu befreien und aus Elend und Verkümpfung emporzuheben, auf daß sie wieder groß und stark würden."

Ich kann diese Erinnerungen an meinen Jugendfreund nicht schließen, ohne noch kurz seines Lebenswerkes zu gedenken, dem er den größten Teil der letzten zwei Jahrzehnte gewidmet hat, wobei die treue Helferin der letzten Jahre, jetzige Frau Dr. Marg. Jungehülsing geb. Lebek in Warendorf, nicht zu vergessen ist. Ein erster Band ist erschienen, wenigstens 2 weitere werden bald folgen. Wie häufig er mir auch Mitteilungen über einzelne dieser Forschungen gemacht hat, so muß ich mich doch hier auf das beschränken, was die Herausgeber im Vorwort zum 1. Bande hervorheben: „Jostes baut auf dem Fundamente alter Kulturbeziehung von Orient zu Okzident eine neue Erkenntnis der Göttergestalten keltischer und germanischer Mythologie auf. Die orientalischen Mythen, in denen die keltisch-germanischen wurzeln, haben ihren Ursprung im Tierkreis oder in der Sonnenbahn. Der Titel „Sonnenwende" umspannt freilich keineswegs den Inhalt. Weite Gebiete keltischer und germanischer Mythologie, die germanische Sagengeschichte und ihr Fortleben in Volksglauben und Legende sind von ihm behandelt; den unzähligen Fäden, die Altertum und Mittelalter mit einander verflechten, geht er mit der ihm eigenen intuitiven Kombinationsgabe nach."

Jostes ist dahingegangen. Vor dem Erscheinen seines Lebenswerkes hat er uns verlassen. Was sterblich an ihm war, ruht in der geliebten Heimaterde Glandorf. Mir ist bei seiner Lebensfülle zu Mute, als müsse ich noch wie früher, in Münster gleich zur Erphostraße, und als ob er in alter Weise mein Leben begleite. Es mag, zumal die Welt nur in Abschnitten sein großes Werk kennen lernen wird, vielen ebenso ergehen.



…tag vormittag
…esteht noch immer und
…er über Nord- und Ost-
…vielfach trüb-neblig ge-
…östlichen Teile Deutsch-
… von denen auch das
…gsänderung größeren
…alls bleibt es weiterhin
…n, daß die verbreiteten
… östlichen Deutschlands
…ren und auch ums vor-
…lassen sich hierüber bei
… im Bereiche des Hoch-

…am Sonntag.
… westlichen Teile West-
… der Provinz vielfach
…ebruar, 10 Uhr vorm.
…gestern: 3,7 Grad C.,
…nwindrichtung: OSO.,
…meter gleich 3,4 SM.
…ratmeter. Höhenwinde:
…tand: 773,0 Millimeter,
…inie.

…Gebirgstälern stronger
…e charakteristische Tem-
…berg meldet Frost.
Der Kahle Asten da-
…d bei sonnigem Wetter
…nd in den süddeutschen

…m Münsterland
…t diesem sonst so trüben
…ellen, daß wir seit 4
…n und sich abgesehen
…haben.
Welt.
…gland.
…größte Teil des Landes
. Die Züge trafen mit
…ros und Fabriken kon-
…werden. Besonders im
…dmiralspeer in Dover
…gefeuert. Der dänische
…n Dampfer „Francisco
…ald einer Viertelstunde
…Mann konnte von dem
…r Umgebung von Lon-
…hiedene Straßenunfälle
… verletzt wurden.
…rika.
…so gewaltige Schnee-
…hnverbindung zwischen
…ie meisten Elektrizitäts-
… Crosaglia wurden drei
…n Palmeca, die Baracke
…n den Tod fanden und

…Zeitrat.
…ier gewaltigen Schaden
…isse wurden von ihren
… durch den Sturm fort-
… mehrere schwer verletzt.

…hweren Schneegestöbers
… ersten Male wieder seit

…Todesopfer.
…zigen Schneesturms in
… 103 Personen um-
… Mehr als 20 000 Sol-
…ungsarbeiten längs der
…Stellen liege der Schnee

…funkt wird, hat ein Zy-
… gewütet. Der Schaden
…mkreises von sechs Mei-
…lschen Leitungen unter-
…

…Leserkreise.
…bangesellschaft
…es „Westfälischen Mer-
…ng hat Herr Stadtn
…ndsvereinigung gesagt
…weisung aus der Haus-
…s der „Volkswille" be-
… nur diese Gesellschaft
…erdiene 8 Prog., die die
…n die Angaben in der
…richtig. Die Hauszins-
…schaft werden bei der
…n gleichen Zinssatz vor
… Wohnungen verteuert
…e die Heimstätte für die
…mußte, da die Abrech-
…gte und weiter die sehr
… Straßenbaukosten, wie
…mmlung bereits betonte.
…ndtn. Schlattmann seine
…at, zum mindesten muß
…rher hätte erkundigen
…f erhob.

Vermischtes.

* **Der Herzog heiratet eine Bürgerliche.** Dessau, 12. Febr. Infolge der bevorstehenden Vermählung des Herzogs Joachim Ernst von Anhalt mit der Schauspielerin Ottilie Strickrodt, der Tochter des Intendanten am Plauener Theater, legte Staatsminister a. D. und Hausminister Dr. Gutknecht sein Amt nieder. Die Hochzeit findet Anfang März statt. Fräulein Strickrodt ist in Köln, Gotha und am Hoftheater in Ballenstedt tätig gewesen, wo der Herzog sie kennen lernte. Der vormals regierende Herzog Joachim Ernst ist am 11. Januar 1901 geboren. Er folgte seinem Vater am 13. September 1918 auf den Thron; aber da er damals noch nicht 18 Jahre alt war, führte sein Oheim Prinz Aribert für ihn die Regentschaft, die mit der Revolution am 12. November 1918 ihr Ende nahm.

* **Vom Habenichts zum Teekönig.** Thomas Lipton, der englische „Teekönig", hat sich soeben von der Leitung der von ihm begründeten Gesellschaft zurückgezogen, um, fern den Geschäften, in Ruhe seinen Lebensabend zu genießen. Lipton, der heute ein Mann von 77 Jahren ist, war im Jahre 1867 als armer Junge und blinder Passagier nach Amerika gekommen, wo er sich in schwerer Arbeit auf Plantagen 500 Dollars ersparte. Dann ging er nach Ceylon, wo er Teeplantagen gründete. Der „Liptonlee" ist jetzt in aller Welt verbreitet, das Haus in London zählt über 1000 kaufmännische Angestellte. Als er vierzig Jahre alt war, war er bereits Millionär und Inhaber des größten Teegeschäftes der Welt. Sparsamkeit und Fleiß haben den Mann hochgebracht; Glück hat er allerdings auch gehabt.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 13. Februar.

Weltanschauungsvortrag für Alt- und Jungakademiker im Auditorium Maximum, Montag, 14. Februar, 8¼ Uhr abends, Dr. Peter Wust, Köln: „Der entscheidende Wendepunkt im Geistesleben der Gegenwart" Mitglieder und Studierende frei. Eintrittspreis 1 Mark. Karten an der Abendkasse.

Rheinisch-Westfälischer Frauenverein Ortsgruppe Münster Dr. Rosa Kempf, Frankfurt a. Main spricht am Montag, den 14. Februar, abends 8½ Uhr, im oberen Saale der Ratsschänke über das Thema: „Die Lage der Frauen unter den verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Verfassungen der Völker". Eintritt frei. Gäste willkommen.

Rote Komödie! Es scheint, daß in diesem Jahre in Münster ein Künstlerfest aufgezogen wird, das nach den Vorbereitungen zu schließen, ähnlich wie die Künstlerfeste in Kunststädten noch lange von sich reden machen wird. Wir weisen darauf hin, daß das Fest Montag abend pünktlich 8 Uhr 11 beginnt, da sich sonst das umfangreiche Programm bis in die Morgenstunden hinziehen würde.

Der Vorverkauf für den Wohltätigkeitsball der Solomitglieder am 26. Februar (Gaukerfest) hat bereits begonnen. Karten sind an der Theaterkasse und im Verkehrsverein zum Preise von 5 Mk. erhältlich. Kostümkonkurrenz, Tanzkonkurrenz und viele andere Überraschungen werden diesem Karnevalsball eine besondere Note geben. Für die Tombola werden in den nächsten Tagen unsere Solomitglieder Geschenke sammeln. Wir machen die Herren Kaufleute darauf aufmerksam, daß nur die Inhaber von Listen, die mit den Namen der Festleiter, Dr. Balint und Pape, gezeichnet sind, Berechtigung haben, Stiftungen für die Tombola entgegenzunehmen.

Der Verein ehemaliger Gorde-Jusiliere (Maikäferbund) Ortsgruppe Münster, hielt am Donnerstag, den 10. Februar seine Vierteljahrsversammlung ab. Zahlreich waren die Kameraden erschienen. Die Zusammenkunft nahm, von echtem Maikäfergeist beseelt, einen angenehmen Verlauf. Die nächste Versammlung findet statt am 10. März im Vereinslokal Domenghino, Münster, Bült 29. Auskunft bezüglich Maikäferbund und Ortsgruppe erteilt Kamerad W. Schröder, Münster i. W., Hasenstraße 81.

Sauerländischer Gebirgs-Verein. Der nächste Restabend ist nicht Dienstag, sondern Mittwoch im Hansahof. Siehe Anzeige.

Hochschulkurse für Jedermann. Am Montag, 21. Februar, findet der letzte Kursus statt. Mit Lichtbildern. Privatdozent Dr. Kreuzburg spricht über „Die Zeit und das Antlitz der Erde". Alles Nähere durch Inserat.

Katholischer Beamtenverein Münster. Sonntag, den 13. Febr., 8½ Uhr gemütlicher Abend im Hansahof, Lütkegasse.

Kath. Mädchen-Mittelschule.
Sonntag morgen ¼ vor 10 Messe mit Predigt in der Dominikanerkirche (Salzstraße).

Jünglings- und Standes-Vereine.

Veranstaltungen am Sonntag, den 13. Febr. u. die folg. Wochentage.

Jugend- und Jungmänner-Verein St. Mauritz 1849. Sonntag den 13. Februar (Tabulariest) / gemeinschaftliche hl. Kommunion. Montag und Donnerstag ½9–10 Turnen. Mittwoch 8¼ Konferenz der Bezirksvorsteher beim Präses. — Franziskanische Jugend. Jungmänner-Abteilung des III. Ordens. Sonntag, den 13. Febr., ½11 allgemeine Gruppenzusammenkunft. Nachmittags 4 Ordensandacht mit feierlicher Profeß in der Lambertikirche. Mittwoch 7 Gemeinschaftsmesse. Abends 8 Gruppe III Franziskanergasse, II. Gruppe Donnerstag 8 ebendaselbst.

Katholischer Gesellen-Verein.
Sonntag von 11–1 Frühkonzert. Nachmittags Festkaffee der Frauen und Töchter der Ehrenmitglieder sowie Mütter und Schwestern der Mitglieder. Abends 8½ Vereinsversammlung. Montag 8½ Religionsvortrag, nach dem Vortrag Vorstandssitzung. Dienstag und Freitag ½8 Turnen. Dienstag und Freitag 8 Meisterkursus. Die Fachabteilungen sind im Laufe der Woche wie sonst.

Christlicher Verein junger Männer, Münster, Johanniterstraße 18.
Sonntag, den 13. Februar. Die Mitglieder des Jungmännervereines treffen sich nachmittags um 2 im Heim zu einem Nachmittagsspaziergang. Jung-E. hat Sing- und Spielnachmittag im Heim. Beide Abteilungen beteiligen sich abends an dem Evangelisations-Vortrag in der Erlöserkirche. Sämtliche Vereinsveranstaltungen fallen in der Woche vom 13. bis 20. Februar aus.

Offene Wohnungen

2 nach der Straße gelegene Parterrezimmer (möbl.) an 1 oder 2 Herrschaft. 1. 3. zu verm. Straße 20, Nähe Ludgeriplatz. *

2 bessere **möbl. Zimmer** zu vermieten. 63142)n Nähe des Schloßtheater.

Großes, frdl. **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren z. 1. März zu vermieten. Ketzelerstr. 34, II.

Großes Zimmer, teilweise möbl., mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, im Zentrum der Stadt (Neubau) an berufstät. bess. Dame od. Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. *

3 große Zimmer Küche, Speisekammer, Diele, großer Keller, Keller an ruhigem Ehepaar zu vermieten. Offert. unt. K K 1283 a. d. Geschäftsst. *g

Ladenlokal mit Wohnung (3 Zimmer und Küche) im Kreuzviertel zu vermieten. Tauschwohnung muß vorhanden sein. Offert. unt. Nr. F F 1289 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesuchte Wohnungen

2 Schlafstellen für 2 Herren von 17 Jahren, aus guter Familie suchen *

möbl. Zimmer, mit od. ohne Kost. Off. unter M C 1195 an die Geschäftsstelle.

Möbl. heizb. Zimmer in d. Nähe Georgskommende gesucht. Off. u. O B 1196 an Gesch. *

Herr sucht auf sofort behaglich **möbl. Zimmer** in gutem Hause. Nähe Landesfinanzamt bevorzugt. Angeb. unt. A A 8608 an die Geschäftsstelle erbeten. h3137+

Möbl. Zimmer nahe Bahnhof, zum 15. Febr. gesucht. Off. unt. C C 1204 a. d. Gesch. *+

Solider Handwerker sucht zum 1. 3. * **Zimmer m. voll. Pens.** Offert. mit Preisang. unt. Nr. 3446 an Ala-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Wohnung gesucht, 2 leere Zimmer und Küche von ruhig. Mietern für sofort gesucht. Offert. unter D D 1287 an die Geschäftsstelle. *

Ruhiges kinderloses Ehepaar, viel auf Reisen sucht m. Möbeln die nächster Umgebung beschlagnahmefreie **Wohnung** a. 2—3 Zimmern u. Küche. Off. unt. S S 12 2 an die Geschäftsstelle *6343n

Beschlagnahmefreie 3 Zimm.-Wohnung (Küche, 2 Zimmer) von bess. kinderlosem Ehepaar bald oder später gesucht. Offert. unt. A A 1202 an die Gesch. *+

Offene Stellen

Zum 1. od. 15. März für Land- u. Gastwirtschaft in der Umgegend von Rheine ein braves, kath. (8727) — Mädchen — gesucht. Offerten an d. Agentur Viktor Babbe Borghorst i. W.

Für einen klein., ruh. Haushalt suche ich ein saub., ordentl. kath. **Alleinmädchen.** Nähkenntn. erwünscht. Näheres Sutopp, Erphofstraße 35. *

16—18 jähr. Mädchen für leichte Hausarbeit und zu 2 Kindern sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter D D 1205 an die Geschäft. *

Landwirt sucht zum 1. April ein kath. **Mädchen** für alle Arbeiten, das abwechselnd die Küche mit erlernen kann. Offerten unter 25 an d. Buchhdlg. Terbrüggen, Nordwalde. r8747ü

Witwe, in den 40er Jahren, sucht eine ältere kath. **Haushälterin** zum 15. Febr. od. 1. März. Offerten unt. H A 5607 an die Geschäftsstelle. h3138ü

Mädchen braves, gesunde, in bess. bürgerl. kl. Haushalt (3 erwachs. Pers.), für Küche und alle hausarbeit gesucht. Etwas Kenntnisse im Nähen erwünscht. Nur Mädchen m. gut. Empfehl. od. Zeugnissen wollen sich melden. *ü

Offerten unt. M M 1215 an die Geschäftsstelle.

Per 1. od. 15. ordentliches sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus, nicht unter 20 Jahren gesucht. f672ü **Lindenhof.**

Ordentliches junges **Mädchen,** nicht unter 16 J., für sofort des nachm. bei 3 Kindern gesucht. *+ Post, Neuplatzstr. 20

Kath. braves, ehrliches **Mädchen** gesucht zum 1. 4. 27 für alle vorkommenden Arbeiten. r8745+ **Frau Gutsbesitzer Bern. Dahmann,** Altendorf (Emtrup).

Mädchen für Landwirtschaft gesucht. Alp u. ein kath.

Haushälterin zum 15. Febr. od. 1. März. Offerten unt. H A 5607 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges gesundes **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie sofort gesucht. r8739+ **Seefischhandlung H. Siebert,** Hagedornstr. 2.

Nur sofort tüchtiges, selbständiges **Küchenmädchen** gesucht. **Konditorei Schlichting,** Bahnhofstraße 42. *g

Für kl. herrschaftlichen Haushalt wird z. 1. März ein etwa 18—20jähr. **Alleinmädchen** gesucht, welches über gute Empfehlungen verfügt u. kinderlieb ist. Ang. bote erbeten unter R R 1298 an die Geschäftsstelle. *+

Landwirt, Nähe Münster, sucht zu Anfang März oder April einen **Jungen,** nicht unter 17 Jahren, der Lust hat, Milch an die Kundschaft zu fahren am liebsten, der m. Vieh umgehen kann. Lohn n. Übereinkunft. Offert. unt. K L 5598 an die Geschäft. h3122

Suche zum 1. März ein braves, kathol. **Mädchen** für alle vorkommenden Arbeiten. Selbig kann abwechselnd mit einem anderen Mädchen die Küche erlernen. **Clem. Holtgräve, Meckelenbeck bei Münster i. W.**

Kindermädchen welches zu Hause schlafen und etwas nähen kann, gesucht. Offerten unter J J 1210 a. d. Gesch. *+

Stundenmädchen für Hausarbeit gesucht. Maximilianstraße 16, II. Etage.

Zum 1. od. 15. März junger, ordentlicher — **Gehilfe** — für Gemüsebau gesucht. **Mönchemeier,** Mauritzheide 15, Münster i. W. *6324

Alterer, tüchtiger **Chauffeur** (Schlosser) mit nur besten Zeugnissen, sofort gesucht. f676 **Heidmeier,** Bahnhofstraße 60.

Auf größerem Gute in der Nähe Münsters wird zum baldigen Eintritt ein **Eleve gesucht,** desgl. ein **Knecht.** Offt. unt. Nr. 3457 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Gesuchte Stellen

Witwe sucht für ihre Tochter, die 2 Jahre die Städt. Handelsschule besucht hat, Lehrstelle z. weit. Ausbild., wenn möglich auf kaufmänn. Büro. Offt. unt. R S 1193 an die Geschäftsstelle. *

Modes! 1. oder ang. 1. Arbeiterin sucht sofort oder zum 1. März **Stellung.** Am liebst., wo selbige viel im Verkauf m. tät. sein muß weil Lust darin bew. ist. Fam.-Anschl. u. ländl. Gegend bevorzugt. Offt. unter B. 1056 an die Ann.-Exp. E. Wendel, G. m. b. H., Salzstr. 57. r8732

Suche ab 1. 3. Stelle zum **Waschen und Putzen.** Am liebst. ganze Tage. Off. unt. Nr. 3452 an Anzeig.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Erstkl. Spezialgeschäft sucht für sofort eine tüchtige **Verkäuferin.** Bewerbungen, nicht unter 21 Jahren, die auch leichte Büroarbeiten verrichten und Schreibmaschine bedienen können, wollen ausführliche Angebote u. O P 1227 an die Gesch. richten. r8712w

Lehrling mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer katholischer Familie für Kolonialwaren-Großhandlung zum 1. April gesucht. * Angeb. unter G G 1172 an die Gesch. d. Bl.

Zum 1. April, eventl. früher, wird von hiesiger Woll- u. Kurzwaren-Großhandlung **ein junger Mann** für Reise und Lager gesucht. * Angebote unter K B 2324 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Langjähriger **Bürovorsteher** mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, mit besten Zeugnissen, sucht anderweitig Stellung auf Rechtsanwaltsbüro in Münster. Angebote unter B B 1157 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Suche zum 1. April oder früher für Manufaktur und Damenkonfektion **1. Verkäuferin** bei hohem Gehalt. h3109)q **Heinrich Kock, Coesfeld.**

Tüchtige Verkäuferin als Verkaufsleiterin für lebhaftes Kurz-, Weiß- und Strumpfwaren-Geschäft per 1. April gesucht. Nur durchaus gut empfohlene, branchekundige Damen, die wirklich befähigt und in der Lage sind, zeitweise den Chef zu vertreten und dem Personal vorzustehen, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Lichtbild unter Nr. Z Z 5587 melden an die Geschäftsstelle ds. Blattes. h3102

Für Ausbeutung unmälz. Neuerung in der Küche sucht Fabrik für Münster und Umgebung je einen tücht. Herrn als Generalvertreter. Geboten wird konkurrenzloser, volkstümL. Verkaufsschlager allerersten Ranges. Die wirtschaftl. Bedeutung gewährt ein Jahres-Einkommen von 12—20 Mille. Verlangt wird befähigter Mitarbeiter, der nach mit prakt. bewährtem Verkaufssystem Verkauf an Private mit Reisestab leiten kann. Branchekenntn. nicht nötig. Position bietet tücht. abgeb. Beamten oder Geschäftsl., zeitgem. Umstellung und sichere selbst. Existenz. Bewerber mit finanzieller Bewegungsmögl. für organ. Aufbau bevorzugt. r8684 Ausführl. Angeb. mit Ang. der verfügb. Mittel und Refr. unter „Df. 5033" an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.

Suche für meine gröss. Dampfbäckerei und Konditorei (Münsterland) einen **Konditorgehilfen** der das Backen erlernen will, ohne gegenseitige Vergütung. Gebe ev. meinen Sohn, gelernter Bäcker, zum Austausch in eine Konditorei gegen Konditorsohn unter beiderseit. gleichen Bedingungen. Offerten unter G. Rh. 51 an d. Geschäftsst. Rheine, Emsstraße 34 a. r8539)q

Gelernte und ungelernte Arbeitskräfte jeglicher Art (zum Teil aus dem Industriegebiet) **suchen Stellung in der Landwirtschaft** durch das Landesarbeitsamt Münster i. W., Warendorferstraße 25, Fernruf 4500—4513. h3608(a Baldige Anmeldung dringend erbeten.

Fabrikgebäude mit Grundstück und Werkwohnung, Kraftanlage, Garagen, in Münster, in der Nähe des Bahnhofs zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter V T 585 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster i. W.

Stenotypist (in) zum mögl. sofortigen Eintritt von größerer Holzhandlung mit Sägewerken gesucht. Bewerber bzw. Bewerberinnen mit Fachkenntnissen werden bevorzugt. Ausführliche Angebote — von Anfängern zwecklos — mit Gehaltsansprüchen usw. erbeten unter G H 5605 an die Geschäftsstelle ds. Bl. h3119)

Teilhaber gesucht
Für mein in einer Kreisstadt liegendes Grundstück mit eigenem Bahnanschluß in Größe von etwa 4 Morgen zur Einrichtung einer Weberei ein Fachmann mit Kapital gesucht. Ein Fabrikraum mit bebauter Fläche von etwa 750 Quadratmeter ist vorhanden. Bald gefl. Offerten unter E F 5593 an die Geschäftsstelle ds. Bl. h3121)

Kreis Burgsteinfurt
Gesucht wird für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb ein junger verheirateter **Fachmann** der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten und Viehwirtschaft vertraut ist und praktische Erfahrung hat. Es handelt sich nicht um einen eigentlichen Verwalterposten. Reflektant muß im Gegenteil ständig persönlich mitarbeiten, er muß aber als Vorarbeiter im Stande sein, den ihm vorgesetzten Verwalter (dem noch andere Betriebe unterstellt sind) falls nötig vertreten zu können. Frau muß Haus und Hof in äußerst sauberem Zustand und bester Ordnung halten können und im Stande sein, den Haushalt mit Milchwirtschaft, Geflügelzucht ordentlich zu leiten. Lebensstellung. Schöne große Wohnung vorhanden. r8723 Angeb. unt. R S 5603 an die Gesch. d. Bl.

Zu Ostern werden einige Sattler-, Stellmacher-, Schmiede-, Auto-Karosseriespenglerschlosser- und Klempner- **Lehrlinge** eingestellt. Bewerber wollen sich baldigst anmelden und vorstellen. f664 **Wagenröer** Münster i. W.

Kleines, gutes Landhotel sucht zum 1. März 1927 eine kath. tüchtige **Stütze** (nicht unter 27 Jahren) die selbständig kochen und wirtschaften kann. Lohn nach Übereinkunft. Angebote unter F G 5594 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. h3120)

Perfekte Anlegerin an Schnellpresse und Tiegel sofort gesucht. **Gallitzinastraße 13.**

Haus-, Küchen- und Landmädchen suchen stets. *ü **Frau Potthoff,** Gewerbeinspektorenw. Wilh.-Gieninghof, Mittelstr. 13.

Ehrl. fleiß. Mädchen sucht Stelle oder Beschäftigung für ganze Tage. Offert. unt. L L 1294 an die Gesch. *+

Suche für junges kath. Mädchen Stelle zur Erlernung der Küche und d. Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unt. B B 1201 an die Gesch. *+

Tüchtige Gehilfin für Damenschneiderei sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. **Johanna Sobbe,** Ottmarsbocholt (Oberbauer). *+

Älteres Mädchen, kath. (Halbwaise), in Haus- u. Gartenarb. bewandert u. durchaus selbständig, sucht zum 1. 3. oder 1. 4. Stelle als **Stütze** in ruhigem Hause, auch Gutsh., oder als **Haushälterin** in kath. Hause, wenn auch Landhaush. Langjährige Zeugn. u. beste Empfehl. vorh. Off. unt. G G 1208 an die Gesch. *+

Tüchtiger r8722 **Bäcker und Konditor-Gehilfe,** 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, in erstklassigen Betrieben tätig gewesen, sucht sofort Stellung, am liebsten in einem gemischten Betriebe. **Bernh. Wilmer, Mitten b. Haus.**

Schuster! Suche für meinen Sohn für sofort oder später Stelle als Schusterlehrling, bei einem tüchtigen Meister. G. Krause, Frechheim b. Haltern. h3141ü

Bäcker- und Konditor-Gehilfe sucht Stellung Anfang März oder später, 18½ Jahre alt, kräftig. Off. unt. B B 1200 an die Geschäftsstelle. r8704ü

Jung. Mann, 19 J., aus der Manufakturw.-Branche augenblicklich in der Kolonialw.-Br. tätig, sucht Stelle als **Verkäufer od. Lagerist** zur weiteren Ausbild. la Zeugnisse vorhand. Offerten unt. B M 1194 an die Geschäftsstelle. *

Suche für mein. Sohn zum 1. 4. 1927 eine — **Lehrstelle** — in Lebensmittel- oder ähnl. Branche. Bewerber, Sohn achtbarer Eltern, hat Obertertiareife, und ist groß, kräftig u. gesund. Offt. u. G G 1290 an Gesch. *

Suche für mein. Sohn zu April Stellung als **Bäckergehilfe** in mittleren, gemischten Betrieb. * **Anton Jankoch,** Landwirt, **Gievenbeck b. Münster.**

Suche für einen gewandten Knaben in gutem kath. Hause h3139)ü **Stellung als Lehrling** in einer **Konditorei** zum 1. 4. 27. **Die Oberin der Gr. Schwestern** Lübeck, Parade 8

Zu verkaufen

Staubsauger (Luz), neu, weil unter Preis umständehalber zu verkaufen, auch Teilzahl. Lazarettstr. 9, I. *

Habe einen sehr gut erhaltenen — **Landauer** — mit Lederpolster., nebst einem leichten, 3sitzig. — **Ackerwagen** — zu verkaufen. Wer sagt d. Agent Viktor Babbe, Borghorst i. W. r8726)

Sehr gut erhaltene **Gleichstrommaschine,** 23,5 K. W., 220/320 Volt, sowie 1 Gleichstrommotor 0,75 PS., 220 Volt, und 1 Gleichstrommotor, 1,5 PS., 220 Volt, fast neu, preiswert zu verkaufen. **Hermann Schweing,** Dreyer-Kleine. h3133)

Kaninchenfänger zu verkaufen. Mühlenstraße 5.

Jagdhund zuzulaufen. Hippolytstraße, Hafenstraße 41.

Pony gebrauchte zweisitz. Arbeitsgeschirre (komplett) preiswert zu verkaufen. Schützenstraße 28. *

1 Koffergrammophon, fast neu mit Resonanztrichter, 1 guter dauer Anzug für große starke Figur, 1 Prismenfernglas 8fach vergr., 1 antik. Pendelregulator, 1 300 Jahre altes Buch mit sehr vielen Kupferstichen, 1750 Seiten stark, billig zu verkaufen N. Gesicht. Für h3114 ü

Holzschuhmacher! Habe eine Partie Braunweiden unterhändig abzugeben. Gebote erbittet **Franz Gr. Einigmann** Altenberge. B. Hausselle.

Karneval! 2 Herrenkostüme zu verleihen, Gesichtsmasken zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Martinistr. 10 part., Ecke Herrenstr.

Gebrauchter weißer **Kochherd u. Ofen** billig zu verkaufen. Buddenstr. 2.

1 Schreibmaschine (Mercedes)
2 Schreibtische
1 Schreibsessel
1 Bürotisch
1 Aktenregal
gebraucht aber gut erhalten zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. P. P. 1297 a. d. Geschäftsst. *ü

Schöne Damen-Carnevalshüte billig abzugeben. Besichtigung Vorm. * Overbergstr 4, 2 Etag.

Einige junge Paare schöne **schwarze Steigerköpfer** zu verkaufen. Offerten mit Preisangebote unt. O O 1291 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Entlaufen d. Schützenstr. Junger **Jagdhund** zugelaufen. Hippolytstr. Hafenstraße 41.



Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

Und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden u. Verwandten sagen, daß es keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche u. Dekorationen etc. gibt als die als größte des Deutschen Reiches bekannte r8384r

Firma **Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus u. Köln, Zeppelinhaus.**

Offener Brief

an Herrn Niels Fred Heinz Gussi-Meier,

Hier.

Du bist doch noch gar nicht so lange aus der Schule, daß Du die Geschichte von dem Fuchs und den Trauben vergessen haben kannst. Oder meinst Du etwa, es sei ganz unbekannt geblieben, in welcher Weise Du meiner Braut bisher ohne Erfolg die Cour geschnitten hast? Mein lieber Junge, so etwas spricht sich herum.

Ich danke Dir für Deine Ratschläge in Bezug auf die Verwendung der nicht fettenden Zuckooh-Creme gleich nach dem Rasieren, um ein Spannen oder Sprödewerden der Haut zu vermeiden. Vielleicht ist dieses Mal Deine Freundschaft echt, jedenfalls ist der Ratschlag stichhaltig.

Du solltest aber wissen, was die richtige Auswahl meiner Hautpflegemittel betrifft — wie sagt Bräsig? „Darin bin ich Dir über". Ich verwende jetzt „Zuckooh, die neue Rasierseife" eine Komposition denkbar bester Rasierseife mit Zuckooh-Creme. Das kleinste Stück kostet nur 25 Pf. Es reicht fast 2 Monate. Die Kosten für das Rasieren sind beinahe gleich Null. Für Deinen schon am Anfang des Monats fortgeschrittenen Geldschwund ist „Zuckooh, die neue Rasierseife" ein Labsal.

Das Rasieren mit „Zuckooh, die neue Rasierseife" ist außerdem eine Wonne, und das wonnige Gefühl hält bis auf den Abend an. — Ich könnte Dir mit Berechtigung zurufen: „Geh nach Jericho und lasse Dir den Bart wachsen". Da Du in unserer bartlosen Zeit dann aber wahrscheinlich gar kein Glück bei den Frauen haben würdest, so laß die Vermahnung nur so auf, wie sie gemeint ist, nämlich als Rüge Deiner frühlingen Belehrung.

Bleibe bartlos. Es kleidet Dich besser. Aber rasiere Dich mit „Zuckooh, die neue Rasierseife." Das macht Dir Spaß. Du schonst Gesicht, Rasiermesser und Geldbeutel. r7745

Dein
Gerd Otto Paulchen Gisa-Schröder.

Wohlfeile und doch wertvolle weiße Waren aller Art

bieten die beste Gelegenheit zur Anschaffung von Aussteuern

im Kaufhaus

Rawe

Unübertroffen an Umfang und Auswahl! **Trotz billiger Preise nur Qualitätsware!**

Beachten Sie die Schaufenster der Firma Rawe!



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 11¼ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Carl Voss

Elisabeth geb. Kisker

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer Krankheit mehrmals gestärkt mit den hl. Sakramenten im hohen Alter von 83 Jahren, sanft und ruhig im Herrn.

Münster, Eickel, den 12. Febr. 1927

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15 d. Mts nachmittags ½3 Uhr von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes aus, das feierl. Seelenamt am gleichen Tage morgens 8 Uhr in der St. Antonius-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 8½ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Bahnwärter a. D.

Bernhard Weinkamp

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sakramenten, im Alter von 69 Jahren, nach 42jähriger überaus glücklicher Ehe.

Die trauernde Witwe
Frau Bernhard Weinkamp
geb. Grundmeyer
nebst Kinder und Enkelkinder

Münster i. W., Hiltrup, Kamen, Stockum, den 12. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Februar, morgens 7 Uhr, vom Trauerhause Geist 361 und um 8 Uhr von der St. Josefskirche aus; gleich darauf das feierl. Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen. *h

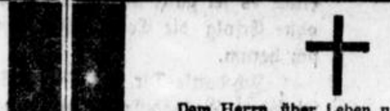
Mit dem heutigen Tage eröffne ich ein Spezialgeschäft in

Telefon-, Signal-, Radio-, Türöffner-, Türschließer- u. Klingel-Anlagen.

Durch langjährige Tätigkeit bei meinem Vater bin ich in der Lage, nur erstklassige Arbeit abzuliefern. Einen besonderen Wert lege ich darauf, genau so sauber und korrekt zu arbeiten, wie es bei meinem Vater üblich war. Ebenso werden Reparaturen an Türöffnern, Türschließern u. Schellenanlagen ganz sauber und billig ausgeführt. *q

Fritz Hausmann jr., Elektrotechniker

Münster i. W. Windthorststr. 8.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen heute morgen 11 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwager und Onkel

Rangiermeister a. D.

Bernhard Waldmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im 62 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Münster i. W., Gladbeck, Glandorf, Sudmühle, Greven, den 11. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Februar, morgens 8½ Uhr vom Trauerhause Liboristraße 12 aus. Das Seelenamt findet am gleichen Morgen um 8 Uhr in der Herz-Jesukirche statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. *b

Tüchtige Vertreter,

welche bei Landwirten u. Tierhaltern bestens eingeführt und an korrektes Arbeiten gewöhnt sind, für den Verkauf meiner

erstklassigen Futterkalke

bei höchsten Provisionen **sofort gesucht.**

Walter Raytz, Chemische Fabrik,

h3110r **Leipzig N. 21,** Theresienstraße 6.



Künstliche Augen

fertig. n. der Natur u. passen ein **F. Ad. Müller, Söhne, Wiesbaden** in **Dortmund** Hotel Westfalenhof Burgwall 10/12 v. 23.-26. Febr. 1927. r8034q

Kuhdünger

fast ohne Stroh liefert Waggonweise *n

J. Eschweiler, Hiltrup i. Westf.

Klavier

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter K. K. 1211 an die Geschäftsstelle d Zeitung. f673c

Klavierspieler und Geiger

für den 15., 16. und die Fastnacht 18 Tage gesucht

Zu erfr. **Clemensstr. 38** s8128



Nach Gottes hl. Willen entschlief heute nachmittag unsere liebe, gute Tante, Großtante

Frau Ww. Christina Bunge

geb. Wilhelmer

Sie starb, versehen mit den hl. Tröstungen der kath. Kirche, nach viertägiger Krankheit infolge Altersschwäche im 79. Lebensjahr. *p

Die trauernden Angehörigen

Münster, den 11. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Februar, vom Sterbehause Coerdestraße 60, das feierliche Leviten-Seelenamt am gleichen Tage morgens 9 Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz, wozu freundlichst eingeladen wird.

Eisenbahner-Verein „Viktoria"

†

unser Mitglied der Rangiermeister a. D. *s

Bernh. Waldmann

ist gestorben. Das Seelenamt Dienstag morgen 8 Uhr, anschließend Beerdigung vom Sterbehause Liboristr. 1 aus. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus. r8710w

Frau Aug. Heckötter und Kinder.

Nordwalde, im Febr. 1927.

„Münst. Anzeiger", altangesehenes Familienblatt. **Anzeigen aller Art beste Wirkung gewährleistet**

Sie sind eingeladen!



SPECTROL
das Fleckenwasser
GEBRÜDER KRONER EOS-WERKE, BERLIN, Oberspree, Berlin

Die glückliche Geburt ihres zweiten

Antonia-Emma **Töchterchens**

zeigen hocherfreut an

Tonius Jeimann u. Frau

Josefine geb. Schulze-Weitendorf

Drensteinfurt, den 8. Februar 1927

h3143n

Zu unserm Jungen gesellte sich ein

Mechtilde **Schwesterchen**

Münster i. W., den 12. Febr. 1927

Clär Rohr
geb. Schumacher

Rechtsanwalt Dr. J. Rohr

f668g

Wir haben unserm Büro eine

Buchstelle für Handwerker u. Gewerbetreibd.

angegliedert. Durch unser verein. achtes System D. B. G. M. ist es uns möglich, die gesamte Buchführung einschließl. Umsatz-Steuersatz für **nur 5.— Mk.** monatlich zu übernehmen. **Prospekte kostenlos.**

Amt 4.54 Zimmer 4—7 Uhr. 187.9a

Eikmeier & Lordon

Münster i. W. Ernststr. 69

Damenpflege ist not!

Unser **Darmfunktionsmittel** reinigt den Darm, regt die Darmtätigkeit an, **behebt Verstopfung!** Flasche Mark 4.— bis Mark 3.60.

Reformhaus „Lebensborn"

Bergstr. 7 Fernr. 133

Prospekte gratis!

s7848

H. Hülsmann

Augustastr. 40 42
Telefon 2364
Spedition / Lagerung
Roll-Fuhrwerk.
Umzüge
und sonstige Fuhren auch nach auswärts prompt und billig.

Kl. Kotten

ob. Wohnung mit etwas Land in der Nähe von Münster zum 1. 4. 27 zu mieten od. kaufen gesucht. Off. unt. F F 1207 an d. Geschäftsstelle. *f

Hof zur Geist

(Th. Scheipers)

f31230

Sonntag, d. 13. Febr. nachmittags 3½ bis 6 Uhr

groß. Kaffee-Konzert

Eintritt frei!

Ab 7½ Uhr **Maskenfest** beim Kostümwagen des M.-G.-V. „Cäcilia".

Für Freunde des Vereins Eintritt Mk. 1.50. Ständig. Autobusverkehr.

Tüchtiger, solider Mann, 42 Jahre alt, durchaus erfahren, seit 12 Jahren in ungekündigtem Pachtverhältnis, Frau, umsichtige Wirtschafterin, sucht

bürgerliche Tages-Wirtschaft zu kaufen.

Vermittlung von Brauereien angenehm. Kapital vorhanden. Offerten unter F G 1189 an die Geschäftsstelle d. Blattes *n

Lassen Sie sich durch keinen

Gelegenheitskauf

beeinflussen! Meine Preise für **Qualitätsmöbel** sind **stets** die niedrigsten. Ueberzeugen Sie sich vor dem Einkauf von dieser Tatsache, es liegt in Ihrem eigensten Interesse und **beachten Sie die Preise in meinen 15 Schaufenstern.**

Möbelhaus Jos. Weber Nachf.

Inh. Ev. Mosecker

Münster i. W. — Ludgeriplatz 3 — Hafenstraße 2-4 r8717b

Maßgebendes Haus für Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Dekorationen

Apfelsinen

Aus neu eingetroffenen Sendungen empfehle nur beste Spezialmarken in allen Preislagen: *tz

18, 16, 14, 12, 10, 8, 6 Stück 1,00

Versuchen Sie bitte meine hochfeine

Mesado-Blaukreuz

In Geschmack und Aroma das Allerbeste . . . . . 8 Stück 1,00 Mk.

Tafel-Äpfel in allen Preislagen
Sämtl. Gemüse- u. Obstkonserven
Junge Schnittbohnen 2 Pfd. 50 Pf.

Heinrich Kusseler

Bahnhofstr. 5 Telefon 3878

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 13. 2. bis 15. 2.

Sonntag 13. 2.	12 Uhr	Vortrag Grg. Es	Pr. 0.50 Mk.
	8 Uhr	Die Meistersinger von Nürnberg	Pr. B
Montag, 14. 2.	7 Uhr	Der Wildschütz	Pr. 4
Dienstag 15. 2.	7½ Uhr	Turandot	M. A Pr. 3

Frau Binterim geht zum Maskenball.

Von Arthur Hoffmann.

Frau Binterim telephonierte von uns aus das Maskenverleihgeschäft an und fragte, wann sie am gelegensten käme, um sich Kostüme anzusehen. Dadurch erfuhren wir, daß sie zum Maskenball gehen wollte. Sie fragte mich, als was sie sich wohl verkleiden sollte, und ich riet ihr, die „Stumme von Portici" zu machen; in dieser Maske werde sie ganz bestimmt niemand erkennen. Man muß nämlich wissen, daß Frau Binterim für gewöhnlich ganz allein einen Deutschen Sprachverein repräsentiert und nachts noch aus dem Schlafe redet, wie ich von Herrn Binterim weiß, weil sie tagsüber alle die Themata, die sie zu behandeln hat, nicht bewältigen kann.

Sie wollte wissen, was das für eine Maske wäre, die „Stumme von Portici", und als ich ihr erklärte, sie könne gehen, wie sie da sei, nur dürfe sie, um unerkannt zu bleiben, kein Sterbenswörtchen reden, meinte sie, das wäre doch wohl nicht das Richtige für sie, weil ja Herr Binterim auch mitginge, der so wie so nichts zu sagen habe, und wenn sie beide schwiegen, würde es wohl zu langweilig werden. Außerdem sei ich ein nichtsnutziger Spötter und gar nicht wert, daß sie so häufig mein Telephon benutze. Zur Strafe bezahle sie jetzt das Telephongespräch nicht. Diese Strafe traf mich nicht hart, denn ich habe mich im Laufe der Zeit an sie gewöhnt.

Frau Binterim suchte sich in dem Verleihgeschäft etwa ein Dutzend Kostüme aus und ließ sie sich behufs Anprobe nach Hause schicken. Dem Boten durfte meine Frau ein Trinkgeld geben, weil Frau Binterim gerade kein kleines Geld hatte, und man doch, wie sie sagte, in solchen Dingen nicht kleinlich sein dürfe. Diese Art Leute kämen ja gegenwärtig überall hin und brächten einen leicht als knauserig ins Gerede. Meine Frau möchte denn auch etwas reichlich geben, und als Ausgleich könnte ich Herrn Binterim ja für die nächste Zeit mit einer weniger guten Zigarre traktieren, als ich es bisher getan hätte, zumal ihm meine bessere Sorte etwas zu schwer sei. Der Arzt habe ihrem Mann seines Herzens wegen nur leichte Zigarren gestattet, und sie hätte mich, bei meinem Einkauf von Tabakwaren darauf etwas Rücksicht zu nehmen. Herr Binterim sei auch Mitglied im Zigarrenabschnitt-Sammelverein geworden, und ich täte somit ein gutes Werk, wenn ich ihm etwas häufiger als bisher eine Zigarre offeriere. Wenn man einmal Mitglied eines Vereins sei, müsse man auch alles tun, um die Vereinszwecke zu fördern.

Ich stimmte Frau Binterim zu, und sie nahm infolgedessen Herrn Binterim zum Besten des Zigarrenabschnitt-Sammelvereins fünf Zigarren aus meiner Kiste mit. Sechs waren noch darin; eine ließ sie mir übrig. Die könnte ich dem Boten geben, meinte sie, wenn er die Kostüme wieder abhole.

Frau Binterim probierte die Kostüme gleich bei uns an, weil bei ihr nicht geheizt war. Sie erschien zunächst als Bajadere und fragte, wie sie mir so gefiele. Ich antwortete diplomatisch, wenn das Kostüm unten um so viel verlängert würde, wie ihm oben fehle, würde ich es als eine äußerst praktische Tracht für die Badewanne ansehen. Für einen Ball hielte ich es nicht für sehr geeignet, weil sie allzu leicht Gefahr liefe, daraus ins Freie zu kippen. Es sei mir auch zweifelhaft, ob das Geschäft das ganze Kostüm mitgeschickt hätte; mir schien alles bis auf den Gürtel daran zu fehlen.

Daraufhin wurde das Bajaderenkostüm beiseite gelegt, und Frau Binterim kam als Haremsdame. Mein Urteil ging dahin, das Kostüm sei sehr schön, aber gerade für sie unbrauchbar. Ein Maskieren habe doch den Zweck, sich anders zu machen, wie im gewöhnlichen Leben; da sie aber auch alltags die Hosen anhabe, sei das Türkinnenkostüm für sie zu Verkleidungszwecken ungeeignet.

Frau Binterim wäre jetzt bestimmt beleidigt abgezogen, wenn Minna nicht gerade den Kaffee aufgetragen hätte. Wenn das der Fall ist, kann man Frau Binterim selbst nicht mit einem Hebekran von der Stelle bewegen. So besänftigte sie sich denn ausgiebig mit Schlagsahne und Mokka, um dann in der Anprobe fortzufahren. Zunächst verwandelte sich Frau Binterim in ein Cowgirl. Das schien ihr das richtige zu sein. Schon weil Herr Binterim dann als Cowboy oder Trapper gehen könne. Das sei für ihn ein sehr billiges Kostüm. Weil ich ja ein Paar sehr schöne Reitstiefel und einen bunten Sweater habe; auch mein neuer breitrandiger Hut lasse sich als Wild-West-Kopfbedeckung leicht zurechtmachen. Unsere Waschleine sei ein famoser Lasso usw.

Ich redete ihr zu und stellte ihr auch unsere Treppenleiter zur Verfügung für den Fall, daß sie als Cowgirl etwa zu Pferde auf dem Ball erscheinen wolle. Die Treppenleiter, sagte ich, hielte bestimmt ihr Gewicht aus, und wenn man dem Pferd vor ihrem Auftritten die Augen zubinde, damit es nicht vor ihrer Körperlänge scheue und das Weite suche, würde sie, vorausgesetzt, daß ein Pferdebesitzer überhaupt das Rückgrat seines Tieres an das Experiment wage, mit Hilfe der Treppenleiter ganz zweifellos in den Sattel kommen. Sie müsse sich allerdings einige Balken mit in den Ballsaal nehmen, um das Pferd hin und wieder eine Zeitlang abzustützen, sonst breche es vielleicht zusammen.

Da der Kaffeetisch inzwischen abgeräumt worden war, stand Frau Binterim jetzt beleidigt auf und sagte, sie wäre meine anzüglichen Bemerkungen satt wie den dünnen Malzkaffee und die saure Schlagsahne, die ihr meine Frau vorgesetzt habe. Ich wäre in der ganzen Stadt bekannt wegen meines losen Mundwerks, und der Anstand und ihre Gutmütigkeit verböten ihr zu sagen, daß man mich in allen Geschäften der Nachbarschaft als einen unausstehlichen Besserwisser und neidischen Nörgler mit Recht durch die Zähne ziehe. Und wenn sie zu uns zum Kaffee gekommen wäre, hätte sie stets heimlich ein paar Lot gemahlenen Kaffee in die Kanne praktiziert, damit sie nicht heißes Spülwasser hätte trinken müssen wie heute wieder. Im ganzen hätte sie auf diese Weise wohl mehr als vier Pfund Kaffee à 4,80 Mark an uns verschenkt, und sie müsse sehr bitten, ihr die Summe von 17,20 Mark gutzuschreiben. Im übrigen überschreite sie unsere Schwelle nicht mehr.

Abends mußte meine Frau auf mein Geheiß Eierpfannkuchen backen. Weil die Frau Binterims Leibspeise sind, und sie sich ärgern sollte. Kaum stiegen die Düfte zu Frau Binterim empor, als sie auch schon herunterrief, wir möchten für sie ein Gedeck auflegen, sie käme sofort. Sie kam auch, und zwar als Walküre mit Schild und Speer. Wenn Richard Wagner sie gesehen hätte, hätte er niemals den Ersten Abend des „Rings" komponiert, oder eine Operette von Offenbach daraus gemacht. Nachdem sie acht Pfannkuchen gegessen hatte, übte Frau Binterim mit meiner Frau am Klavier den Hojotohoh-Ruf ein, daß die Brünne knackte.

Als Herr Binterim nach Hause kam, empfing ihn seine Brunhilde auf dem Treppenpodest mit einem schmetternden Hojotohoh! Herr Binterim fiel vor Schreck mit der Hinterfront in ein Treppenfenster und beschädigte diese sowohl wie jenes. Darüber ist Frau Binterim so wütend, daß sie nicht zum Maskenball geht. Sie behauptet, eine jungfräuliche Heldenreizerin, die einen solchen Schlappmichel wie Herrn Binterim, der wegen ein paar Schrammen südlich des Rückgrats bäuchlings das Bett hüte, zum Mann habe, sei selbst auf einem Maskenball eine unmögliche Figur. Außerdem koste das Fenster 8 Mark, die ich wohl auf das zurückzuerstattende Kaffeegeld von 17,20 Mark vorzulegen die Güte habe.

Am nächsten Tage holte der Bote die Kostüme wieder ab, und Frau Binterim gab ihm meine letzte Zigarre als Trinkgeld.

Die „Taufe" Amerikas.*)

Von Prof. Felix Hase, Münster (Westf.)

Der große amerikanische Denker Ralf Waldo Emerson bedauert in einem seiner Essays, daß „das stolze Amerika den Namen eines Diebes, Amerigo Vespucci, des Gurkenhändlers von Sevilla, tragen muß". Emerson, der übrigens, wie wir im folgenden sehen werden, die Persönlichkeit Vespucci's völlig verkennt, teilt also die allgemeine, und zwar richtige Ansicht, daß Amerika seinen Namen erhalten habe von dem berühmten Entdeckungsreisenden A. Vespucci, der, 1451 in Florenz geboren, als Kaufmann in Sevilla lebte, zwischen 1499 und 1504 vier Reisen nach dem 1492 von Columbus entdeckten neuen Weltteile machte und die Landstriche, die wir jetzt Venezuela und Brasilien nennen, entdeckte und erforschte. Er starb am 22. Februar 1522 in Sevilla.

Wenn man aber behauptet, wie vielfach geschehen ist, daß Vespucci dem Columbus den Ruhm der ersten Entdeckung Amerikas habe streitig machen wollen und deshalb die „Neue Welt" selbst nach seinem Vornamen benannt habe, so ist das nicht richtig. Nicht Vespucci, sondern ein deutscher Gelehrter war es, der zuerst dem neuen Weltteil den jetzigen Namen gegeben hat.

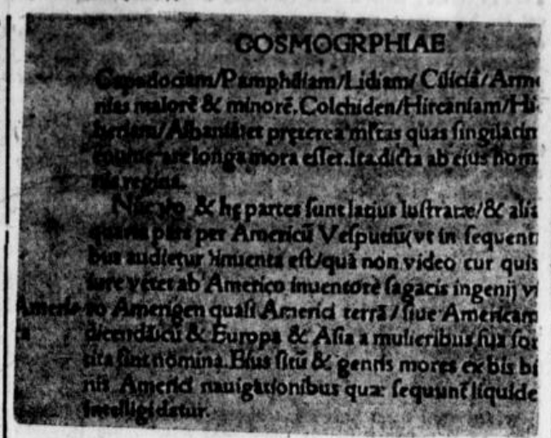
Es ist das große Verdienst Alexanders von Humboldt, dieses festgestellt zu haben.[1])

Bekanntlich war der eigentliche Zweck der ersten Reise des Columbus, den kürzesten Weg nach Indien, dem „Lande der Spezereien gen Westen", zu finden, und er glaubte nach seiner Landung auf der Insel Guanahani, die er San Salvador nannte, am 12. Oktober 1492 in Indien gelandet zu sein, woraus die Benennung der dort angetroffenen Bewohner als „Indianer" und die Bezeichnung „Westindien" sich erklären. Doch infolge der weiteren Entdeckungen des Columbus selbst und anderer Seefahrer erkannte man bald, daß nicht Indien gefunden, sondern ein neuer, vierter Erdteil entdeckt worden war, und so wurde derselbe zunächst von Columbus selbst als „Nuevo Mondo" (neue Welt) oder „Otro Mundo" (andere Welt) bezeichnet, wie auch Vespucci sie italienisch „Mondo Nuovo" oder „un altro Mondo" nannte; von den damals üblichen lateinischen Bezeichnungen „nova tellus", „novus orbis", oder „novus mundus" war die letztere die gewöhnliche und hielt sich bis zum Ende des 16. Jahrhunderts; sie ist noch auf der Karte des Bartolomeo Oliver (1562) zum letzten Male zu lesen.

Es ist ein tragisches Geschick, daß der Ruhm des Columbus gar bald verblaßte infolge der zahlreichen Entdeckungen anderer Seefahrer, besonders des Amerigo Vespucci. Während des Columbus Briefe und Reiseberichte wenig Verbreitung und Beachtung fanden, waren Vespuccis Berichte in unzähligen Ausgaben verbreitet. Man hätte es dem Columbus gewiß nicht verdacht, wenn er der neuen Welt etwa den Namen „Columbia" gegeben hätte, der sich den Namen der drei bis dahin bekannten Erdteile Europa, Asia und Afrika gewiß würdig angereiht hätte; aber der edle Genueje dachte nicht daran, wie spätere Entdecker taten, wenn sie den von ihnen entdeckten oder erforschten Ländern ihren Namen gaben. Wohl hat man später Columbus zu Ehren einige Landstriche und Städte Nordamerikas nach ihm benannt, aber das gesamte amerikanische Festland ist benannt nach seinem erfolgreichen Nebenbuhler Amerigo Vespucci, dessen Ruhm nicht etwa Spanier förderten, sondern deutsche Gelehrte.

Die Geburtsstätte des Namens „Amerika" ist das alte Städtchen Saint Dié (Sancti Deodati oppidum) an der Meurthe in dem ehemaligen Herzogtum Lothringen, das erst 1766 Frankreich einverleibt wurde.

Um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts war Lothringen der Mittelpunkt äußerst wichtiger geographischer Arbeiten. Herzog René (Renatus) II. beschützte während seiner 35 jährigen Regierungszeit die Gelehrten und begünstigte aufmunternd geographische Forschungen durch freigebige Unterstützung. Sein Briefwechsel mit Vespucci[2]) war wohl die Veranlassung, daß man sich in Saint Dié besonders eifrig mit dessen Entdeckungsfahrten beschäftigte. Durch Herzog René wurde in Saint Dié nicht nur das „Gymnasium Vosagense" gegründet, sondern auch eine Druckerei eingerichtet, aus der unter vielen anderen geographischen Schriften von Bedeutung diejenige hervorging, die den Namen Amerika veranlaßte. Das war die berühmte „Cosmographiae Introductio cum quibusdam geometriae ac astronomiae principiis ad eam necessariis", (Einführung in die Weltbeschreibung nebst einigen zu diesem Zwecke notwendigen Grundregeln der Geometrie und Astronomie). Den Schluß der Schrift bilden die „Quatuor navigationes", d. h. die vier Reiseberichte des Amerigo Vespucci an seinen Freund Pier Sonderini; das Datum des Druckes ist der 25. April 1507.



Nachbildung der berühmten Stelle aus der „Introductio Cosmographiae" mit dem Namen „America"

In der „Introductio" wird noch erwähnt, daß im selben Jahre (1507) eine große Weltkarte und ein Globus hergestellt wurden, worauf ebenfalls der Name Amerika vermerkt wurde. Diese beiden wichtigen Drucke aus dem Jahre 1507 waren lange, auch Humboldt noch, unbekannt, bis sie 1900 von P. Josef Fischer S. J. in einem Bande der Bibliothek des Fürsten von Waldburg im Schlosse Wolfegg aufgefunden wurden. Dieser Band enthielt außer den beiden genannten Reindrucken der Weltkarte und des Globus (genauer: Globusstreifen) auch eine große Seekarte von 1516 in Reindruck und eine Sternkarte in Kupferstich von Albrecht Dürer. Die große Weltkarte, die zuerst den Namen Amerika am südlichen Wendekreise, (dort war Amerigo Vespucci!) aufweist, hat eine Größe von 232 × 30,5 cm; sie wird in Amerika als „Taufschein Amerikas" bezeichnet.[3])

Wann und wo dieser Name zum erstenmal erdacht, geschrieben und gedruckt worden ist, steht also fest. Aber man fragt nun, von wem das geschehen ist. Zunächst denkt man an irgendeine Beeinflussung durch Vespucci selbst, dessen persönliche Beziehungen zum Herzog René erwähnt wurden. Vespucci wurde lange Zeit fast allgemein feindlicher Gesinnungen gegen den Ruhm des Columbus beschuldigt und als elender Betrüger betrachtet, der durch erlogene Reiseberichte sich die Entdeckung eines Kontinents angemaßt und zuerst den Namen Amerika (Land des Amerigo) auf die Seekarte gesetzt habe, die von ihm als Piloto Mayor der Casa Contratation von Sevilla angefertigt worden sind. Humboldt stellt jedoch fest, daß der Name Amerika ohne Wissen Vespuccis erfunden und verbreitet worden ist. „Auch der leiseste Verdacht einer Mitwirkung Vespuccis ist ausgeschlossen".[4]) Aber von wem ist denn der Name erfunden? Auch das hat Humboldt festgestellt.

Am Schluß der „Introductio" finden sich in der im Namen des „Gymnasium Vosagense" angefertigten „Declaratio" (Mahnung) die Namen der Verfasser oder Herausgeber in Anfangsbuchstaben G. L., M. W. und M. J. Lotz. Er gab nach einer Erklärung dieser geheimnisvollen Buchstaben gesagt: erst Humboldt ist es gelungen, wenigstens die beiden letzten richtig zu deuten.[5]) Nach ihm ist M. J. die Abkürzung für Martinus Jacomilus, der in der im Jahre 1509 in Straßburg erschienenen 2. Ausgabe der „Introductio" die Zueignung an Kaiser Maximilian mit seinem vollen Namen unterzeichnete. Dieser Name, der in späteren Ausgaben auch Macomylos oder Hylacomylos lautete, ist nichts anderes, als eine nach der Unsitte der damaligen Zeit beliebte Graecisierung des Namens Waldsee oder Waltze-müller (Hyle-lacus-mylos). Waldseemüller stammte aus Freiburg i. B. und wirkte als Professor am Gymnasium in Saint Dié, wo er wohl, wie Humboldt sagt, „die Geographie lehrte".

Man könnte hier die Frage aufwerfen, ob nicht vielleicht einer der anderen Herausgeber, deren Namen durch Anfangsbuchstaben angedeutet sind und von Humboldt nicht gedeutet werden konnten, der Erdenker des Namens Amerika ist. Dann wäre Waldseemüller höchstens für die Namengebung mit verantwortlich. Doch ein Zweifel ist unberechtigt. Wir dürfen Waldseemüller als den eigentlichen Schöpfer des Namens ansehen, sonst hätte er wohl nicht gewagt, die zweite Ausgabe seiner „Introductio" mit seinem Namen allein zu unterzeichnen. In der Tat gilt diese Frage in Fachkreisen als gelöst. „Er hat den Namen Amerika auf der Karte, auf dem Globus und in dem von ihm verfaßten Begleitschreiben angebracht" (Fischer). Daß er dem Vor- oder Taufnamen Vespuccis den Vorzug gab vor dem Familiennamen ist ein Zeichen guten Geschmacks, denn die minder wohlklingenden Laute des letzteren und der davon etwa abgeleiteten Form „Vespuccia" hätten sich wohl kaum so schnell eingebürgert. Zudem war es in Italien und Spanien Brauch, bedeutende Persönlichkeiten nur mit ihrem Vornamen zu bezeichnen.

Die „Introductio", ein äußerst seltenes Werk, dessen 4. Auflage 1554 erschien, erregte in der Gelehrtenwelt großes Aufsehen und fand große Verbreitung. Die natürliche Folge war, daß auch der Name bald in andere Schriften und Karten überging. Nach Kretschmer[6]) findet sich der neue Name zum ersten Male auf einer Karte des Ludovicus Boulenger 1514, doch behauptet Günther,[7]) daß schon 1510 die Erdkarte des Heinrich Loviti aus Glarus, die zu Köln gezeichnet wurde, die Bezeichnung „Terra Amerika" aufweist. Jedenfalls bekannten sich die meisten Geo- und Ethnographen zu diesem Namen, wenn auch nicht ohne Widerspruch zu finden. Dieser ging nicht nur von den Spaniern aus, die aus politisch-nationalen Gründen an der ursprünglichen Bezeichnung „nuevo mundo" festhielten, sondern auch von einzelnen Gelehrten, die vor allem im Hinblick darauf, daß Vespucci in vielen Schriften fälschlich als der eigentliche Entdecker Amerikas bezeichnet wurde, von dem neuen Namen nichts wissen wollten. So wehrte sich Abraham Ortelius, ein Verteidiger des Columbus, noch 1570 in seinem „Typus orbis terrarum" dagegen und schlug wenigstens für den nördlichen Teil der neuen Welt den Namen „Columbana" vor. Überhaupt herrschte naturgemäß während der ersten Jahrzehnte nach 1507 auf den Weltkarten ein ziemlicher Wirrwarr in der Bezeichnung der neuen Welt. Es ist bemerkenswert, daß ursprünglich der Name Amerika fast ausschließlich auf den südlichen Teil der neuen Welt angewandt wurde, was auch Ortelius zugestand, manchmal mit einem Zusatz: „Amerika sive Peru" während der Norden meist „Nova Hispania" hieß. Übrigens war zur Zeit dieser Streitigkeiten Nordamerika überhaupt noch nicht als eine zusammenhängende Kontinentalmasse erkannt, was aus den damaligen Karten deutlich hervorgeht (vergl. den großen Atlas von Kretschmer). Als man aber zu dieser Erkenntnis fortgeschritten war, dehnte man den Namen Amerika sehr bald auf beide Kontinente aus. Der Globus Mercators von 1541 hat schon den Namen Amerika in getrennten Silben (Ame-rika) als Bezeichnung für beide Teile des Festlandes. Seit Ende des 16. Jahrhunderts ist der Name Amerika bei allen zivilisierten Völkern eingebürgert; nur die Bewohner des „Himmlischen Reiches" haben ihn, nach Humboldt, nie angenommen. Die chinesischen Kosmographen bezeichnen Amerika in ihrem figürlichen Stil als „die Rückseite der Erde". Doch vermutlich hat heute, im Zeitalter des Weltverkehrs, auch dort der neue Name Annahme gefunden.

(Schluß folgt.)

*) Diese Abhandlung wurde veranlaßt durch den Aufsatz von Caxton Frazier: „The Christening of America" in der amerikanischen Zeitschrift „The Mentor", Juli 1925. Die stark phantastischen Darlegungen des Verfassers reizten zu einer Nachprüfung und Feststellung der wirklichen Tatsachen. Ein Hinweis auf die vielen Irrtümer Fraziers ist hier unterlassen, doch wird demnächst eine Berichtigung (in englischer Sprache) im „Mentor" erscheinen — Für wertvolle persönliche Mitteilungen bin ich Herrn P. Fischer, S. J. in Feldkirch zu großem Danke verpflichtet.

1) Humboldt: Kritische Untersuchungen über die historische Entwicklung der geographischen Kenntnisse von der neuen Welt. Berlin, 1852.

2) Die vier Briefe Vespuccis (in französischer Sprache), angeblich gerichtet an René von Lothringen, wurden von Johannes Basinus ins Lateinische übersetzt (Fischer).

3) vergl. 1. P. Jos. Fischer, S. J. und Fr. v. Wieser: die älteste Karte mit dem Namen Amerika und die Carta Marina des Waldseemüller. Innsbruck, 1903. 2. Fr. v. Wieser: Die Cosmographiae Introductio in Facsimiledruck. Straßburg, 1907. 3. P. Jos. Fischer S. J. The Cosmographiae Introductio in Facsimile; New York, 1907. 4. P. Jos. Fischer: S. I. Die Entdeckungen der Normannen in Amerika. Stimmen aus Maria Laach. Ergänzungsheft — 81. 1902.

4) Humboldt, II. 310.

5) Coenda II. 352.

6) Kretschmer: Die Entdeckung Amerikas und ihre Bedeutung für die Geschichte des Weltbildes. Berlin, London, Paris, 1892. Dazu gehört ein großer Atlas.

7) Günther: Geschichte der Erdkunde; Leibzig und Wien, 1904

Lustige Ecke.

Der Sparer.

Herr Neureich will ein Automobil kaufen.

„Dieser Motor entwickelt ohne Schwankungen hundert Pferdekräfte", sagte der Verkäufer.

„Und wieviel mit?" fragte Herr Neureich. „Ich möchte gern das Beste kaufen, was für Geld zu haben ist."

Nächstenliebe.

Sie: „Was hast du eigentlich getan, um jemals einen deiner Mitmenschen vor Leid und Kummer zu bewahren?"

Er: „Genügt es vielleicht nicht, daß ich dich geheiratet habe?"

Schachecke des Münsterischen Anzeigers, Problemschach.

Problem 101. Turnieraufgabe 11.

Schwarz.



Weiß.

(7+8 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

Lösungen.

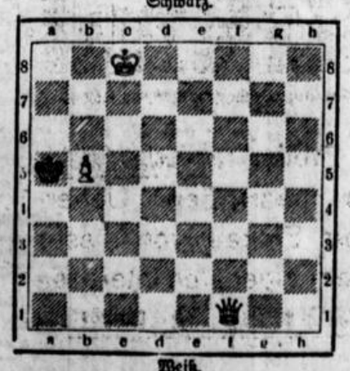
Problem 95 (Turnieraufg. 5). 1.) Tc8—g1 (droht T:1 usw.). Dagegen gibt es nur eine einleuchtende Verteidigung, denn Sg6—e5—c4 würde durch 3.) S×c8 auch zum Matt führen. 1.) . . . La7×g1 2.) Sd7—c5+. Nachdem der kritische Zug erzwungen ist, erfolgt die Besetzung des schw. Schnittpunktes. 2.) . . . ., L×c5 3.) S×c3 matt, 2.) . . . ., T×e5 3.) Sb6 matt. Raumung mit kritischem Zuge. Die mehrfach angegebene Nebenlösung 1.) T×g6 scheitert am 1.) . . . ., e+3—a2 2.) Sb5+, L×b5, und es bleiben alle Drohungen gedeckt. Oder 2.) T×c8, Db4 deckt ebenfalls, oder 2.) Tg4+, Lb4!

Problem 96 (Turnieraufg. 6). 1.) Se7, Kb4, 2.) Kf4, Kb5 3.) De4 matt.

Richtige Lösungen zu beiden Problemen von H. Lechtenberg, C. Fischer, H. Heinecke, W. Degenhardt, H. Weber, W. Otte, W. Faßmann, G. Muth, H. Weinrich, C. Festerling, P. Scharwächter, H. Thalmann, B. Gude, B. Brüggemann, W. Ihnhaven, M. Thalmann, A. Markfort, H. Schütte, H. Götz, H. Schmidt, W. Rümann, J. Schäfer, J. Schmitter, J. Klooster, H. Hampe, J. Teigelkamp, Dr. Schwering, J. Ladwig, G. Kühne, L. Albers, E. Fleisch, Habermeyer, H. Dabeck, Th. Winter, B. Klingholz, C. Wirtz, F. Schirrmann, W. Gühne, J. Lepping, Th. Homann, K. Stehr, Dr. Münch; zu Problem 95: P. Williams; zu Problem 93: A. Haverkamp, F. Stark, H. Janning, F. Gronotte. Nachträglich löste A. Haverkamp 93 und 94.

Problem 102 Turnieraufgabe 12

Schwarz.



Weiß.

(3+1 St.) Weiß zieht an und setzt mit dem dritten Zuge matt.

*

Lösungsfrist: 27. Februar 1927.

Zuschriften und Lösungen an J. Mauve, Rheine in Westfalen, Neuenkirchenerstaße 100.

Partieschach

Partie 21.

Indisch.

Weiß: Dr. A. Aljechin		Schwarz: Dr. M. Euwe	
1.) d2 — d4	Sg8 — f6		
2.) c2 — c4	g7 — g6		
3.) Sb1 — c3	Lf8 — g7	4.) e2 — e4	0 — 0
		5.) Lc1 — e3	b7 — b6
		6.) f2 — f3!	
7.) Sg5 × e4	Sf6 × e4		
8.) Sc3 × e4	Lc8 — f5		
9.) Se4 — g3	Lf5 × d3+		
10.) Dd2 × d3	De7 — f6		
11.) Td1 — d2	Df6 — f7		
12.) h2 — h3!			

Ein von Dr. Lasker empfohlener, von Sämisch mehrmals angewandter Zug; das Zentrum wird von vorneherein gestützt und Weiß kann nach vollzogener langer Rochade mit g4 u. h4 usw. bequem zum Sturmangriff schreiten.

13.) . . .	e7 — e5	
14.) d4 — d5	c7 — c6	
15.) Dd1 — d2	c6 × d5	
16.) c4 × g5	Sf6 — e8	
17.) 0 — 0 — 0	f7 — f5	
18.) Kc1 — b1	Sb8 — d7	
19.) Sa1 — h3	a7 — a6	

Das Spiel wird nun von beiden Meistern sehr scharf geführt, wie immer, wenn auf verschiedenen Seiten rochiert wurde. Nach 12.) . . . f4 13.) Lf2 hätte Dr. Aljechin mit 14.) g3! den Bauern f3 zum Opfer angeboten.

20.) e4 × f5		

Sieht auf den ersten Blick unverständlich aus, beweist aber in der Folge den feinen Kombinationsinstinkt d. Pariser Matadors, der die Notwendigkeit herausfühlt, dem drohenden schwarzen Rochadeangriff mit b5 usw. vorzukommen.

21.) . . .	g6 × f5	
22.) g2 — g4!	f5 × g4	
23.) Sh3 — g5!		

Das war des Pudels-Kern; schon droht es auf e6, und mit rasendem Tempo werden die weißen Figuren gefechtsklar postiert.

24.) . . .	Sd7 — f6	
25.) Lf1 — b5	Dd8 — e7	
26.) f3 — f4	e5 — e4	

Dr. Euwe verteidigt sich bestens; nach e×f wäre die offene e-Linie d. weißen Angriff überaus förderlich.

27.) Sg5 × e4	Sf6 × e4	
28.) Sc3 × e4	Lc8 — f5	
29.) Se4 — g3	Lf5 × d3+	
30.) Dd2 × d3	De7 — f6	
31.) Td1 — d2	Df6 — f7	
32.) h2 — h3!		

Damit hat Aljechin seinen Zweck erreicht: er öffnet sich nun die Turmlinien gegen den feindlichen Königsflügel.

33.) . . .	g4 × h3	
34.) Th1 × h3	Df7 — g5	
35.) f4 × f5	Dg6 — g4	
36.) Td2 — h2	Ta8 — c8	
37.) f5 — f6!!		

Von entscheidender Kraft; auf S×f6 folgt Sf5 mit tödlicher Wirkung.

37.) . . .	Tf8 × f6	
38.) Dd3 × h7+	Kg8 — f8	
39.) Th2 — h1	Dg4 — g6+	
40.) Dh7 × g6	Tf6 × g6	
41.) Sg3 — f5	Lg7 — e5	
42.) Th3 — f3!		

Hierauf hat Schwarz keine ausreichende Entgegnung mehr, z. B.: 42.) . . . Tf6, 43.) Th8+, Kf7 44.) Lg5 usw.

42.) . . .	Se6 — f8	
43.) Th1 — h8+	Tg6 — g8?	
44.) Th8 × g8+		

Schwarz gab auf, denn wie immer d. Turm zurückgenommen wird, geht durch Sd6+ od. Se7+ der Turm c8 verloren.

Eine echte Aljechin-Partie!

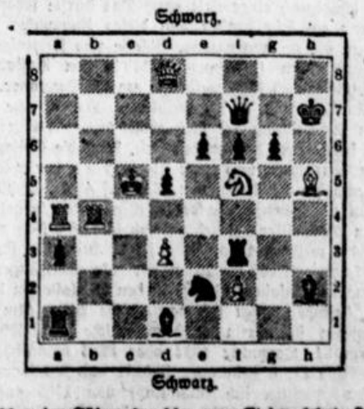
Dritte Matchpartie mit Anmerkungen von Heinrich Wolf in der Wiener Schachzeitung

Herr Oberschlau.

W. v. Pittler bringt folgende Erzählung (nach einer 1851 in der Leipziger Illustr. Ztg. erschienenen Ausgabe von K. Bayer) in der Schachecke des Aachener Anzeigers:

Sicher sind die Taten des Herrn Holzfäller noch in angenehmer Erinnerung? Es ist uns nun gelungen, seinen Freund und Zechgenossen, Herrn Oberschlau, als ständigen Mitarbeiter zu gewinnen. Im folgenden eine seiner Heldentaten:

Schwarz.



Schwarz.

Oberschlau, der Führer der schwarzen Steine, lehnte sich behaglich in seinen Sessel zurück: „Neugierig bin ich, wie Sie diese Partie noch halten wollen. Nach menschlichem Ermessen spiele ich nach dem unvermeidlichen Abtausch mit etlichen Figuren und Bauern mehr!"

1.) Td4—d7! „Nanu! Zu solchen Zügen lasse ich mich gern zwingen! Oder hielten Sie den Turm für gedeckt?" Df7×d7, 2.) Lb5×g6+, Kh7×g6 3.) Dd8—g8+. „Sie scheinen zuviel Figuren zu haben! Hoffentlich hatten Sie nicht erwartet, daß ich mich nun nach Kb5? mit 4.) Dg4 mattsetzen lasse? . . . ., Kg6×f5, 4.) Dg8—g4+, Kf5—e5, 5.) Dg4—h5+ Lf3—f5! „Nun hat es sich wohl bald ausgeschackt! Mit dem Remishalten ist es also nichts!" 6.) f2—f4+, Lb2×f4 7.) Dh5×e2+!! Dr. Oberschlau schaute seinen Gegner einen Augenblick entsetzt an, als zweifle er an dessen Verstande. Dann prüfte er wieder die Stellung: „Sie wollen mich mattspielen!!? Vergessen Sie aber den beweglichen Bauer nicht!" . . . ., Db1×e2 8.) Ta4—e4+, b5×e4 9.) b3—b4 matt. Oberschlau hielt sich am Tische fest . . . die Kiebitze verließen fluchtartig das Lokal . . .

Vom Schlaf und Schlafen.

Von Sanitätsrat Dr. Martin.

Wir brauchen keinen Schlaf. — Schlafmaschinen. — Müdigkeit Englands und Frankreichs. — Ursache und Entstehung des Schlafes. — Schlaflosigkeit. — Messen der Schlaflosigkeit. — Wir bleiben beim Schlaf.

Eine Ente kam über den großen Teich. Die Amerikaner rütteln am „Schlaf der Welt". Wir brauchten den Schlaf nicht; was er schaffe, die Erneuerung der Kräfte, die Erholung der Körpermaschinerie, das sei durch chemische Mittel auch zu erreichen. Der Schlaf nehme allzu viel Zeit unserer Arbeit weg, die Menschheitsleistung würde ohne ihn sich vervielfachen, das Leben genußreicher werden. Auch manche Tiere kämen ja ohne den Schlaf aus. Warum der Mensch nicht? Und die Methode — — die chemischen Ingredienzien — —? Reden wir nicht drüber. Warten wir und schlafen wir indessen weiter, — — wenn wir können.

*

Aber wenn wir nicht schlafen können! — Da hat ein Engländer eine Schlafmaschine erfunden, mit der er jede, auch die hartnäckigste Schlaflosigkeit unfehlbar niederringt, sagt er. Der Apparat wirft farbige Lichtstrahlen, zwölf an der Zahl, ins Auge, in bestimmter Reihenfolge; man drückt auf einen Hebel, die Maschine arbeitet, sendet ihr farbiges Licht zur Netzhaut und — man schläft. Es ist ganz einfach. — —

Der Ruhm Englands ließ Frankreich nicht schlafen. Ein Pariser schuf auch eine Schlafmaschine, und diese Schlafmaschine besteht in einem über die Augen gelegten elektrischen Bande, das funkensprühend und summend, so Auge und Ohr beeinflussend, Schlaf erzeuge, sagt auch er. Man kann jetzt schlafen, wann, wo und wie man mag, im Konzertsaal, im Reichstag, in der Mathematikstunde und bei der Gardinenpredigt seiner Frau. Warum auch nicht? Das Telephon hat man vor 100 Jahren auch nicht geahnt und Radio noch nicht vor 20 Jahren. —

*

Aber was ist denn überhaupt Schlaf? Warum müssen wir ihn wirklich haben und entbehren ihn so schwer? An dem Problem „Schlaf" haben sich schon die klügsten und gelehrtesten Köpfe versucht und das Rätsel nicht oder doch nur unvollkommen gelöst. Wir wissen, daß im Schlaf der ganze Stoffwechsel daniederliegt, die chemischen Umwandlungen im Körper, der Gasaustausch vermindert ist. Wir atmen im Schlaf weniger, wenn auch tiefer, der Puls ist langsamer, auch alle Absonderungen, die äußere wie die innere Sekretion, sind herabgesetzt. Der Mund, der offen gehalten wurde, trocknet aus, was er im wachen Zustande, auch wenn er offen gehalten ist, nie tut. Die Kinder, die schläfrig werden, reiben die Augen („der Sandmann kommt"), weil infolge der einsetzenden Schläfrigkeit die Tränen langsamer, spärlicher fließen; das Auge wird trockner, und um diese unangenehme Trockenheit zu überwinden, einen vermehrten Tränenfluß zu erregen, reiben die Kinder die Augen und wirken so auf die Nerven und damit auf die Tränendrüse. Der ärgste Schnupfen hört im Schlaf auf, die Nase will nicht immer — laufen. Die Muskeln erschlaffen.

Die Ursache all dieser Vorgänge dürfte eine Ermüdung des Zentralnervensystems sein, das sich ausruhen, erholen will, nicht die Lust und die Fähigkeit hat, immer, dauernd, ohne Unterbrechung zu sorgen, aufzupassen, zu regulieren und zu kontrollieren. Woher aber diese Ermüdung kommt, wodurch sie bewirkt wird, wir wissen es nicht, werden es vielleicht nie wissen. Wir wissen ja auch nicht, was das Leben ist. Warum sollen wir wissen, was der Schlaf ist! Ignoramus ignorabimus, sagte einst du Bois-Reymond, der berühmte Physiologe der Berliner Universität; wir wissen nicht, wir werden nicht wissen.

*

Nahrung kann man lange entbehren; die Hungerkünstler hatten es neuerdings wieder praktisch bewiesen. Ohne Schlaf kommt man kaum mehrere Tage durch. Auch der an Schlaflosigkeit Leidende schläft, auch wenn er glaubt, die Nacht nicht ein Auge zugemacht zu haben; er hat dann eben beide, wenn auch nicht für lange Zeit, zugemacht. Schon um diesen „Schlaflosen" zu beweisen, daß sie geschlafen haben, ein Beweis, der auch psychologisch günstigen Einfluß hätte, wäre der Vorschlag, den Dr. Tobias in der „Umschau" macht, diskutabel. Er will die Schlaflosigkeit messen, objektiv messen. Am Bett befindet sich ein elektrischer Kontakt, auf den man bis zum Einschlafen dauernd oder von Zeit zu Zeit und sofort beim Wachwerden zu drücken habe. Dadurch werden auf einem laufenden, zeitlich kontrollierbaren Papierstreifen Einstiche gemacht, die abzulesen sind. Der Schlaf werde hierdurch nicht gestört, eher gefördert.

Solche Versuche könnten Nützliches wirken. Sie könnten uns über den Einfluß gewisser Speisen und Getränke auf den Schlaf etwas sagen, könnten die Abhängigkeit des Schlafes von Kopf- und Muskelarbeit, von Gemütsstimmungen, von mehr oder weniger aufgehobenen Sinneseindrücken, von der Helligkeit des Schlafraumes von der Lage des Schlafenden aufweisen, sie wären wissenschaftlich und praktisch wertvoll.

Sonst aber — — wollen wir nur ruhig bis auf weiteres bei der Einrichtung des Schlafens bleiben, wollen auch nicht allzu viel uns auf Schlafmaschinen verlassen und bemüht bleiben, den Schlaf zu suchen, wenn er uns nicht findet, auf natürlichem Wege und mit natürlichen Mitteln. Wir brauchen ihn, der gesund ist und gesund macht, und fühlen uns bei dem Brauch wohl. Auf die Gabe der „Schlaflosigkeit" können wir gern verzichten. Timeo Danaos et dona ferentes, ich fürchte die Danaer, die uns Geschenke bringen. Ohne Schlaf wird der Kräfteverbrauch vermehrt. Was wäre also damit gewonnen? Eine Verkürzung des Lebens. Laßt uns lieber länger leben, ihr Amerikaner, wenn auch mit Schlaf!

Aus den Provinzen.

Beckum, 11. Febr. (**Zwei tödliche Unfälle.**) Am Donnerstag wurde der zehnjährige Joseph Seppeler, Stromberger Straße, von einem Auto überfahren und schwer verletzt in das St. Elisabeth-Hospital gebracht. Heute vormittag ist der Knabe an den Folgen des Unfalls gestorben. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Knabe, der sich hinter ein Lastauto gehängt, beim Loslassen die Straße überquerend plötzlich von einem vorbeifahrenden Auto überfahren wurde. — Ein dreijähriges Mädchen in Begleitung der Eltern glitt auf einer Treppe aus und schlug mit dem Hinterkopf auf die Treppenstufe, wodurch es eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Nunmehr ist das Kind an den Folgen des Sturzes gestorben.

Die Geisteskranken in der Provinz Westfalen in den Jahren 1923 und 1924.

In den zwei Jahren vom 1. Januar 1923 bis 31. Dezember 1924 hat sich die Zahl der Geisteskranken in Preußen recht erheblich vermehrt. In den rund 250 Anstalten für Geisteskranke, die in Preußen vorhanden sind, befanden sich am 1. Januar 1923 33 787 männliche und 35 330 weibliche Kranke, am 31. Dezember 1924 jedoch 36 627 männliche und 37 967 weibliche. Man ist vielleicht geneigt, dies Wachstum auf die Folgen der Inflationszeit zurückzuführen, die ja zweifellos auf den Geisteszustand sehr vieler Menschen schädigend eingewirkt hat. Das dürfte jedoch kaum zutreffen, denn ein sehr großer Teil dieses Zuwachses entfällt auf die Kranken, die an angeborener Idiotie und Kretinismus leiden. Davon wurden am 1. Januar 1923 in den Anstalten gezählt 10 700 männliche und 9580 weibliche, am 31. Dezember 1924 jedoch 11 578 männliche und 10 407 weibliche. Die Ursache dieser sehr auffälligen Erscheinung sei hier nicht weiter erörtert. Sie ist jedoch ein furchtbares Zeichen der Zeit. Auch die Epileptiker haben an Zahl zugenommen und zwar stiegen die männlichen von 4532 auf 5049 und die weiblichen von 4536 auf 4821. Endlich hat auch der Alkohol zur Vermehrung der Geisteskranken beigetragen. Die männlichen Alkoholiker vermehrten sich in dieser Zeit von 991 auf 1210 und die weiblichen von 92 auf 94. Alles das sind Ursachen, die wohl kaum mit der Inflationszeit zusammenhängen. Bei der Betrachtung der Insassen, die sich in den 25 Anstalten der Provinz Westfalen befinden, zeigt sich das gleiche Bild. Am 1. Januar 1923 befanden sich darin 4619 männliche und 4904 weibliche Kranke, am 31. Dezember 1924 aber 5233 männliche und 5430 weibliche. Die an angeborener Idiotie und Kretinismus leidenden Personen vermehrten sich (männlich) von 1165 auf 1319 und (weiblich) von 1172 auf 1312. Die männlichen Epileptiker stiegen in derselben Zeit von 1316 auf 1452 und die weiblichen von 1211 auf 1290. Die männlichen Alkoholiker nahmen zu von 35 auf 51 und nur die weiblichen Alkoholiker zeigen eine kleine Abnahme. Sie ging von 7 auf 6 zurück.

Ergebnislose Lohnverhandlungen in der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie.

-+- **Essen**, 11. Febr. Bei den in Essen geführten Lohnverhandlungen für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie forderten die Arbeitnehmer u. a. eine Erhöhung des Spitzenlohnes von 70 auf 85 Pfennig für Facharbeiter, während die Arbeitgeber erklärten, eine Erhöhung der bestehenden Tarifsätze nicht tragen zu können. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, sollen, wie die Deutsche Bergwerkszeitung meldet, in der nächsten Woche neue Verhandlungen vor dem Reichs- und Staatskommissar in Essen stattfinden. Von den christlichen Gewerkschaften war außerdem eine Erhöhung der sozialen Zulagen um das Doppelte beantragt worden.

Handel und Volkswirtschaft.

Überzeichnung der 5%igen Reichsanleihe.

tu **Berlin**, 12. Febr. (Tel.) Wie der Deutsche Handelsdienst von der Reichsbankverwaltung erfährt, ist die fünfprozentige Reichsanleihe von 1927, für die die Zeichnungsfrist mit dem gestrigen Tage ablief, überzeichnet worden. Die Zuteilung wird derart geregelt, daß auf die Zeichnungen mit Sperrverpflichtung volle Zuteilung erfolgt, während bei den freien Zeichnungen nur die Beträge bis zu 1000 Reichsmark voll berücksichtigt werden. Die den Betrag von 1000 Mk. übersteigenden freien Zeichnungen werden eine Zuteilung von etwa 70 Prozent erfahren.

Bekanntlich sind 200 Millionen Reichsmark der neuen Reichsanleihe von vornherein fest von einem Bankenkonsortium übernommen worden. Nunmehr ist also auch die Unterbringung der übrigen 300 Millionen Mk. dank dem günstigen Zeichnungsergebnis gesichert.

Italien als Absatzmarkt für deutsche Maschinen.

Englische und amerikanische Konkurrenz.

Die fortschreitende Industrialisierung Italiens hat zur Folge gehabt, daß der Maschinen-Einfuhrbedarf dieses Landes in den letzten Jahren eine fortwährende Steigerung aufzuweisen hatte. Während beispielsweise im Jahre 1923 sich die Maschinen-Einfuhr Italiens einschließlich landwirtschafts- und elektrischer Maschinen auf 462 660 000 Lire bezifferte, erreichte sie für 1924 eine Höhe von 590 789 000 Lire, für 1925 eine solche von 1 059 401 000 Lire. Es muß hier allerdings eingeschaltet werden, daß seit 1923 die Entwertung der italienischen Valuta Fortschritte gemacht hat, denn im Verhältnis zum Dollar notierte durchschnittlich der Lire-Kurs 1923 mit 0 046 Dollar, 1924 mit 0 0436, 1925 mit 0 0398 Dollar. Also selbst unter Berücksichtigung der Lire-Kurs-Entwertung zeigte es sich, daß die italienische Maschinen-Einfuhr sich in der Zeit von 1923 bis 1925 stark verdoppelt hat. Diese Schätzung deckt sich mit der Tatsache der Verdoppelung des gewichtsmäßigen italienischen Gesamtimports.

Soweit sich die Verhältnisse für 1926 übersehen lassen, hat sich im nun hinter uns liegenden Jahr die italienische Maschinen-Einfuhr weiterhin erhöht. Das beweist ein Vergleich der in Dollarwert festgestellten italienischen Industrie-Maschinen-Einfuhrziffer für die ersten sechs Monate des Jahres 1925 und 1926. In der ersten Hälfte des Jahres 1925 wurden für 14 888 000,— Dollar, in der entsprechenden Zeit des Jahres 1926 für 17 684 000 Dollar Industriemaschinen eingeführt. Hieraus ersieht man, daß der italienische Gesamt-Maschinen-Import 1926 zugenommen hat, denn die Industrie-Maschinen-Einfuhr allein bezifferte sich 1925 auf 831 665 000 Lire, was einem 82prozentigen Anteil der oben angeführten italienischen Maschinen-Gesamteinfuhr in Höhe von 1 059 401 Lire entspricht.

Deutschland hatte und besitzt heute noch den weitaus größten Anteil an der italienischen Maschinen-Einfuhr. Es lieferten:

Maschinen aller Klassen:	in Lire:	Dollar:
1923	198 632 000,—	9 137 000,—
1924	211 520 000,—	9 222 000,—
1925	442 375 000,—	17 607 000,—

Auf die Industrie-Maschinen-Einfuhr allein entfielen in Dollar ausgedrückt: 1923: 6 128 000,—; 1924: 6 528 000,—; 1925: 13 145 000,—. Im ersten Halbjahr 1926 hat sich Deutschlands Industrie-Maschinenausfuhr nach Italien gleichfalls erhöht, denn in den ersten 6 Monaten d. Js. 1925 wurden für 5 601 000,— Doll. nach Italien exportiert, von Januar bis Juni 1926 für Doll. 9 665 000,—.

Deutschlands überragende Stellung unter den übrigen Industrie-Maschinen-Lieferanten Italiens ist an Hand folgender Ziffern ersichtlich. Italiens Industrie-Maschinen-Einfuhr erreichte:

für Januar bis Juni	1925	1926
Deutschland	Dollar 5 601 000,—	Dollar 9 665 000,—
England	„ 2 776 000,—	„ 2 470 000,—
Ver. Staaten	„ 1 670 000,—	„ 2 247 000,—
Frankreich	„ 1 531 000,—	„ 1 896 000,—
Österreich	„ 307 000,—	„ 272 000,—
Andere Länder	„ 3 003 000,—	„ 1 134 000,—
insgesamt	Dollar 14 888 000,—	Dollar 17 684 000,—

Die Güte und hervorragende Qualität der deutschen Maschinen-Erzeugnisse bildeten den Hauptgrund für die Bevorzugung der deutschen Fabrikate.

Zum wichtigsten Konkurrenten für Deutschland hat sich am italienischen Industriemaschinenmarkt Amerika entwickelt, nicht zuletzt infolge seiner finanziellen Machtposition. Italienische Firmen waren gezwungen, Kredite in Amerika aufzunehmen, ob als freiwilliger oder unfreiwillige Compensation haben die Amerikaner Maschinen-Lieferungen erhalten. 1923 lieferte Amerika erst für 910 000 Dollar, 1924 für 1679 000,—, 1925 bereits für 4 001 000,— Doll. Industrie-Maschinen, und im ersten Halbjahr 1926 war es den amerikanischen Lieferanten auf Grund der letzten Aufstellung möglich, ihren Anteil auf 2 247 000,— Doll. zu erhöhen, womit sie den Engländern nahezu den Rang als zweitwichtigsten Lieferanten abgelaufen haben.

Im übrigen läßt sich die fortschreitende Industrialisierung Italiens am besten an Hand einzelner Beispiele veranschaulichen. Gewichtsmäßig stieg Italiens Werkzeug-Maschinen-Einfuhr in der Zeit von 1923 bis 1925 von 2924 Tonnen auf 10907 Tonnen, Deutschlands Anteil stieg in derselben Zeit von 2542 Tonnen auf 7091 Tonnen, Amerikas Anteil von 41 Tonnen auf 1457 Tonnen, Englands Anteil stieg von 44 auf 479 Tonnen, Frankreichs Anteil von 64 auf 875 Tonnen, Österreichs Anteil von 66 Tonnen auf 443 Tonnen.

Italiens Spinnmaschinen-Import stieg in der Zeit von 1923 bis 1925 nur von 7023 Tonnen auf 14,467 Tonnen. An diesem Marktgebiet war England führend; es erhöhte seine Spinnmaschinen-Ausfuhr von 2820 Tonnen auf 6315 Tonnen, Deutschland figurierte mit 1019 Tonnen für 1923 und 2858 Tonnen für 1925 an zweiter Stelle, Frankreich entsprechend mit 1699 Tonnen bezw. Stelle. Webstühle lieferte Deutschland in erster Linie allerdings 2016 Tonnen an dritter und Amerika mit 278 bezw. 1800 an vierter war eine erhebliche Zunahme englischer und amerikanischer Konkurrenz zu verzeichnen. 1923 führte Italien 4833 Tonnen Webstühle ein, 1925 11665 Tonnen, Deutschland lieferte 1923 1985 Tonnen, 1925 3007 Tonnen, Englands Anteil bezifferte sich entsprechend auf 821 bezw. 3206 Tonnen, Amerikas Anteil auf 1130 bezw. 2069 Tonnen. Italiens Heizungs- und Kraftanlagen-Kessel-Einfuhr hatte in der angeführten Zeitspanne noch eine außerordentliche Steigerung aufzuweisen.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für devisliche Auszahlungen		11. Febr. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	12. Febr. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.67	169.09	168.70	169.12
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.754	1.758	1.756	1.760
Brüssel	100 Belga	58.60	58.74	58.693	58.733
Norwegen	100 Kronen	104.47	104.75	104.56	104.84
Dänemark	100 Kronen	112.36	112.64	112.46	112.74
Schweden	100 Kronen	112.46	112.74	112.43	112.71
Finnland	100 fin. Mark	10.60	10.64	10.602	10.642
Italien	100 Lire	13.20	13.24	13.18	13.18
London	1 Pfund	20.440	20.492	20.440	20.442
Amerika	1 Dollar	4.214	4.224	4.214	4.224
Frankreich	100 Franken	16.555	16.595	16.515	16.595
Schweiz	100 Franken	81.03	81.24	81.07	81.27
Spanien	100 Pesetas	70.88	70.06	7.073	7.091
Tokio	1 Yen	2.055	2.060	2.056	2.060
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.499	0.501
Wien	100 Schilling	59.34	59.46	59.33	59.47
Prag	100 Kronen	12.476	12.516	12.476	12.516
Jugoslawien	100 Dinar	7.40	7.42	7.40	7.42
Ungarn	100 Pengö	73.69	73.87	73.70	73.88
Bulgarien	100 Leva	3.043	3.053	3.043	3.053
Lissabon	100 Escudo	21.50	21.53	21.445	21.95
Danzig	100 Gulden	81.14	81.32	81.11	81.31
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.146	2.156	2.15	2.16
Athen	100 Drachm	5.54	5.56	5.54	5.56
Canada	1 Dollar	4.207	4.217	4.207	4.217
Uruguay	1 Peso	4.235	4.245	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.964	21.016	20.964	21.016

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 12. Febr. (Tel.) Bukarest Geld 2,35; Brief 2,37; Warschau Geld 46,93; Brief 47,17; Kattowitz Geld 46,855; Brief 47,095; Posen Geld 46,950; Brief 47,45; Riga —; Reval Geld 1,122; Brief 1,128; Kowno —; Polen groß Geld 46,835; Brief 47,315; Polen klein —; Lettland —; Estland —; Litauen —.

Die Börse am Wochenschluß.

Reges Geschäft.

tu **Berlin**, 12. Febr. (Tel.) Die Wochenschlußbörse ließ sich freundlich an. Das Geschäft hatte im allgemeinen keinen besonders lebhaften Umfang, war dagegen in einigen Spezialwerten des Aktienmarktes bei stark erhöhten Kursen äußerst rege. Im Vordergrunde standen Automobilaktien auf angebliche weitgehende Zusammenschlußpläne, die jedoch bisher von keiner Seite bestätigt sind. Adlerwerke plus 4,50 Prozent, Nationale Auto plus 4,50 Prozent, Daimler plus 7 Prozent. Ferner konnten einige Textilwerte (Hammersen plus 5 Prozent), Schultheiß-Ostwerke, Dessauer Gas, Continentale Caoutchouc, Berger Tiefbau, Philipp Holzmann, Kaliaktien, chemische Werte Befestigungen bis zu 4 Prozent erzielen. Die Gesamttendenz war unter Bevorzugung dieser Papiere freundlich, doch gingen die Kurserhöhungen sonst nicht über 1 Prozent hinaus. Nach den ersten amtlichen Notierungen trat auch in den zunächst stärker beachteten Werten eine Beruhigung ein, so daß die weitere Kursentwicklung später nur wenig von den Anfangsnotierungen abwich. Die Kriegsanleihe zog von 0,855 auf 0,872 an, da ein demokratischer Reichstagsantrag auf Abänderung des Aufwertungsgesetzes zur Besserstellung des Altbesitzes stimmulierte. Die Umsätze in heimischen Staatsrenten ließen jedoch zu wünschen übrig.

Am Geldmarkt war Tagesgeld schwer unterzubringen. Der offizielle Satz stellte sich auf 3,50—4,50 Prozent. Die Prolongation fand ohne Schwierigkeiten bei einem mittleren Satz von 7 Prozent statt. Monatsgeld 5,25—6,25 Prozent, Warenwechsel mit Großbankgiro ca. 4,50 Prozent.

Im Devisenverkehr lagen sämtliche südamerikanischen Valuten befestigt. Das englische Pfund, das gestern in Neuyork einen festen Stand hatte, neigte mit 4,8506 zur Schwäche. Mailand niedriger, 112,75. In Berlin nannte man den Dollar unverändert mit 4,2190.

Im einzelnen setzten von Montanaktien Harpener auf Deckungskäufe 3,25 Prozent, Rheinische Braunkohlen 2,25 Proz., Rheinstahl 2,25 und Riebeck Montan 3 Prozent höher ein. Stolberger Zink gefragt, plus 3,75 Prozent. Die übrigen Montanaktien besserten sich um 1—2 Prozent. Für Kaliwerte stimmulierte die weiterhin günstige Absatzentwicklung. Die Kurssteigerungen betrugen 3—4 Prozent. Chemische Werte lebhafter. J. G. Farben plus 5 Prozent. Vereinigte Glanzstoff 11 Prozent höher. Elektrowerte ruhiger, aber gut gehalten und teilweise leicht anziehend. Schiffahrtsaktien still. Hansa Dampf plus 2,50 Prozent. Bankaktien zogen verschiedentlich an, so Danatbank um 2,50 Prozent. Barmer Bankverein minus 0,50 Prozent, Bank für Brauindustrie minus 2 Proz. Am Markt der Auslandsrenten war das Interesse für türkische Werte bei leicht erhöhten Notierungen belebt.

Auch im weiteren Verlauf der Börse herrschte an den Aktienmärkten eine starke Zurückhaltung und Unsicherheit. Nachdem die Kurse in der zweiten Stunde vorwiegend noch leichte Besserungen erfuhren, kam dann wieder eine schwächere Haltung zum Durchbruch, da Gerüchte über einen angeblichen Antrag auf Erhöhung der Börsenumsatzsteuer umliefen. Die Richtigkeit dieser Version ließ sich bisher nicht nachprüfen. Eine Sonderbewegung hatten Stolberger Zinkaktien aufzuweisen, die rasch weitere Steigerungen erfuhren und schließlich einen 10prozentigen Gesamtgewinn buchen konnten. Also Bergbau auf Deckungskäufe plus 4 Prozent. Elektrowerte teilweise fest, namentlich Elektrische Lieferungen. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4½ Prozent.

Als gegen Schluß der Börse bekannt wurde, daß die Reichsanleihe überzeichnet worden ist und die freien Stücke über 1000 Mk. nur mit 70 Prozent zugeteilt werden können, erfuhr die Gesamttendenz auf der ganzen Linie eine Befestigung, so daß die letzten amtlichen Kurse allgemein über den Anfangsnotierungen lagen.

Auch an der Nachbörse hielt diese freundlichere Stimmung an, wenn auch gegenüber dem offiziellen Schluß keine weiteren Steigerungen eintraten. Schiffahrtswerte waren nachbörslich angeboten. Man nannte gegen 2 Uhr Nordlloyd 51, Hamburg-Süd 223.25 Ostwerke 333; Schultheiß 364,50; Berliner Handels 287; Commerzbank 222,75; Danatbank 292,75; Deutsche 204,50; Kriegsanleihe 0,876.25; per Ultimo 0,885; J. G. Farbenindustrie 320; Ilse sehr fest 338; Rheinische Braunkohlen 312; Dessauer Gas 211,75; Mannesmann 231; Siemens 228,50; Vereinigte Glanzstoffe 551; Rheinstahl 223,50; Gelsenberg 192,50.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 12. Febr. (Tel.) Die Lage im Getreidegeschäft hat sich sowohl hier als an den ausländischen Getreidemärkten nicht geändert. Die Unternehmungslust bleibt für Berlin bei kleinem und in den Forderungen unnachgiebigen prompten Angebot sehr geringfügig, da die Hauptakteure, die Mühlen, wegen des recht stillen Mehlgeschäftes mit ihren augenblicklichen Getreidevorräten auskommen. Das Niveau wurde auch im Lieferungshandel nur unwesentlich geändert. Während Weizen per März eine Mark niedriger eröffnete, waren alle übrigen Monate behauptet. Für Mai-Roggen wirkten einige Deckungen befestigend, sonst kaum verändert. Gerste und Hafer recht still trotz vereinzelter mäßiger Preisabschläge. Kleeartikel fast behauptet, sonstige Märkte allgemein vernachlässigt.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 264—268, ruhig; März-Lieferung 285,5—286; Mai-Lieferung 281—282; Juli-Lieferung —; Roggen, märkischer 246—249, fester; März-Lieferung 259—259,5; Mai-Lieferung 261,75 bis 262; Juli-Lieferung 249—250; Sommergerste 215—243; Wintergerste 194—207; Futtergerste —; Hafer, märkischer 189—199, stetig; Mais, loko Berlin 188—190, etwas fester; Mais, frei Waggon Hamburg —; Weizenmehl 35—37,5, ruhig; Roggenmehl 34—36,25, ruhig; Weizenkleie 15,5, ruhig; Roggenkleie 15—15,25, ruhig; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 50—66; kleine Speiseerbsen 33—36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 21—22; Ackerbohnen —; Wicken 24—24,5; Lupinen, blaue 14,75—15,5; Lupinen, gelbe 16,5—17; Seradella, alte —; Seradella, neue 24—26; Rapskuchen 16—16,1; Leinkuchen 20,7—21; Trockenschnitzel 11,35—11,7; Sojaschrot 19,75 bis 20; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 29—29,3.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 12. Febr. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 kl. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 34,25; April-Juni 35,25; Juli-August 36; Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 12. Febr. (Tel.) Die Notierung für Elektrolytkupfer beträgt heute 124,25.

tu **Berlin**, 12. Febr. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

tu **Berlin**, 12. Febr. (Tel.) Auftrieb: Rinder 2055; darunter Ochsen 497; dito Bullen 488; dito Kühe und Färsen 1070; Schafe 5125; Ziegen —; Schweine 9312; zum Schlachthof direkt seit letztem Markt 1623; Auslandsschweine —. Verlauf: bei Rindern ziemlich glatt; bei Kälber ruhig; bei Schafen ziemlich glatt; bei Schweinen ruhig. Preise: Ochsen: a1) 58—62; a2) —; b1) 53—56; b2) —; c) 48—50; d) 35—49. Bullen: a) 56—58; b) 53—55; c) 50—52; d) 44—48. Kühe: a) 46—50; b) 38—44; c) 28—34; d) 22—25. Färsen: a) 58—60; b) 52—55; c) 46—48. Fresser: 40—47. Kälber: a) —; b) 72—86; c) 58—70; d) 48—55. Schafe: a1) —; a2) 50 bis 60; b) 50—54; c) 40—48; d) 30—38. Schweine: a) — ; b) 66 bis 67; c) 64—66; b) 62—63; e) 58—61; f) —. Sauen: 60—61. Ziegen: —.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 12. Febr. (Tel.) Loko: 15,41

tu **Liverpool**, 12. Febr. (Tel.) Eröffnung: März 7,42—7,43; Mai 7,53—7,55; Juli 7,65—7,66; Oktober 7,71—7,73; Dezember 7,77; Januar —; Tendenz: behauptet.

Textil-Börse Münster.

Münster, 11. Febr. Infolge der Aufwärtsbewegung des Rohmaterials im Januar haben sowohl Spinner wie Weber umfangreiche Verkaufsordres buchen können. Trotz genügender Beschäftigung sind jedoch die Preise für Garne sowohl wie Gewebe gedrückt. Die Forderung der Spinner: 20er amerik. Trosselcops 57—59 cts. per Kilo, Pincops ca. 1 ct. niedriger. Preis für Stellungsnessel 9,8—10,5 cts. per Meter.

Von Austral- und Neuseelandwollzentren.

Im Verlaufe der derzeitigen Sydney-Wollauktionen wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 10. Februar 10 250 Ballen bei guter Konkurrenz versteigert. Merinoschweißwollen notierten bis zu 39 Pence per engl. lb. Auch die Cornebred- und Kreuzzuchtpreise waren äußerst fest. — Am gleichen Tage wurden in Christchurch (Neuseland) 19 500 Ballen versteigert. An der lebhaften Konkurrenz beteiligte sich an diesem Wollzentrum auch England, das sich in Sydney dauernd zurückhält. Merinokammwollen hollen zwischen 19 und 22, Kreuzzuchten 18—20 Pence per engl. lb. — Adelaide versteigerte am 10. Februar 20 000 Ballen bei guter Konkurrenz.

Viehmärkte.

Allenessener Schweinemarkt.

tu **Allenessen**, 12. Febr. (Tel.) Gesamtauftrieb: 4540. Es wurden bezahlt im Großhandel für Ferkel: von 6—8 Wochen 17—24 Mark, von 8—12 Wochen 24—32 Mk., von 12—15 Wochen 32—40 Mark. Fleischschweine über 15 Wochen 40—75 Mk. Geschäftsgang: langsam.

Handelsnachrichten.

Klöcknerwerke A.-G., Rauxel. Wie der W. H. D. auf Nachfrage erfährt, wird die Gesellschaft auf der Zeche Königsborn, Unna, 40 neue Koksöfen in Betrieb nehmen, wovon man sich eine Produktionssteigerung von 20—25 Prozent verspricht. Daraufhin soll eine erhöhte Beteiligung beim Kohlensyndikat beantragt werden.

Norddeutsche Waggonfabrik A.-G., Bremen. Wie der W. H. D. erfährt, wurde in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates beschlossen, der am 8. März stattfindenden Hauptversammlung vorzuschlagen, das Aktienkapital der Gesellschaft im Verhältnis von 5:2 von 3 Mill. auf 1,2 Millionen RM. herabzusetzen und um 1 Mill. auf 2,2 RM. wieder zu erhöhen. 6000 RM. Vorzugsaktien sollen eingezogen werden.

Genossenschaftskursus.

In der Zeit vom 14. bis 26. Februar d. Js. veranstaltet der Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. Berlin, im Hörsaal seines Verwaltungsgebäudes einen besonderen Lehrgang, welcher der Ertüchtigung und der Erziehung des Nachwuchses, sowie der Vertiefung in berufliche, genossenschaftliche und volkswirtschaftliche Kenntnisse dienen soll. Außer den Vorstandsmitgliedern und Abteilungsleitern der Organisation wirken folgende Herren als Dozenten mit: Prof. Dr. Stein, Anwalt des deutschen Genossenschaftsverbandes; Oberfinanzrat Dr. Hillringhaus, stellvertretendes Mitglied des Direktoriums der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse; Dr. v. Koebke, OOberregierungsrat z. D.; Rechtsanwalt Dr. Dr. Meyer, Dozent an der Handelshochschule; Regierungsrat Dr. Zacher, Biologische Reichsanstalt; Dr. Tiburtius, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Pusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.



Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse sind auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Höchstbeträge kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	11. 2.	12. 2.
Ablös.-Schuld	352	361
Reichsschätze 4-5	—	—
6-9	—	—
3% Reichsanl.	0.85	0.85
4% „	—	—
3½% „	—	—
3% „	—	—
Schutzgebiet	12.5	15.-
Sparprämie	0.56	0.57
3½% Pr. Kons.	—	—
3½% „	—	—
3% „	—	—
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	12.7
5% P.-L.-Anl. 25	104	104
5% dto. 26	102	102
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Allgem. Lloyd	167	—
Hapag	163	165
Nd.-Süd.-Dam	225	222
Hansa-Dampf	233	237
Nordd. Lloyd	150	150
Vereinigte Elbe	92	91.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	—	—
Berl. Handelsg.	196	196
Commerzbank	293	285
Darmst. Bank	221	222
Deutsche Bank	291	292
Disconto	203	203
Dresdner Bank	193	192
Oesterr. Bank	188	188
Reichsbank	121	120
	186	189
Brauerei-Aktien

Billige Qualitäts-Angebote!

Kleiderstoffe

Rips-Popeline 130 cm breit, eine besonders vorteilhafte Qualität **3.90**

Regenfeste Mantelstoffe 130 cm breit, eine gute, reinwollene Qualität . **3.75**

In sich gemust. Kleiderstoffe in apart. Jacquardmust., doppelbr., reine Wolle **3.50**

Crepe Royal 130 cm breit, in den modernen Frühjahrsfarben **7.50**

Ein Posten **Reinw. Tuche** 130 cm breit, für vornehme Kleider **4.00**

Wollcrepe 100 cm breit, reine Wolle, hauptsächlich in leuchtenden Farben **1.95**

Gemusterte Kashas ca. 100 cm breit, reine Wolle die Neuheit fürs Frühjahr **4.75**

Ein Posten **Manchester** eine besonders gute, gezwirnte Qualität, in allen gangbaren Farben **2.50**

Seidenstoffe

Ein Posten **Bedr. Marocains** ca. 100 cm breit, in aparten neuen Frühjahrsmustern **2.95**

Crepe Marocain ca. 100 cm breit, Wolle mit Kunstseide **2.75**

Kunstseiden-Façonnés in neuartigen Mustern **1.75**

Bedruckte Kunstseiden nur neue Frühjahrsdessins 1.50 **1.30**

Gemusterte Crepe de chine u. Georgettes reinseidene Qualität, besonders vorteilhaft . 5.75 **4.75**

Rohseide naturfarbig, 85 cm breit, eine tragfähige Garantie-Qualität **2.40**

Eolienne doppeltbreit, Wolle mit Seide **3.90**

Ein Posten **Kunstseiden-Damassés** in vornehmen Jacquardmustern, ca. 85 cm br. **1.75**

HERTZ
MÜNSTER i/W.

Offene Weihnachten

Großes frdl. Zimmer an 1 od. 2 sol. Herren zu vermieten. *
Jägerstr. 35, II.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. März an Herrn zu verm. Paulstr. 9, I. *

1 od. 2 gut möblierte Zimmer mit voll. Pens. an 1 oder 2 Herren (Dauermieter) z. 1. od. 15. März zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle. *

Zwei freundl. möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer an Herrn oder Dame m. Morgenkaffee in Hiltrup zu vermieten. Näh. Gesch. *a

2 gut möbl. Zimmer am Neutor zu vermiet. Näh. Geschäftsst. *6340

Sonnig., möbl. **Wohn- u. Schlafz.** mit Dauerbrenner in bess., ruhig. Hause in d. Nähe beid. Bahnhöfe z. 1. März z. verm. Südstr. 75, II *

Schön möbl. Zimmer, evtl. m. Verpflegung, zum 1. 3. zu vermiet. Göbenstraße 30. *

Möbl. Zimmer an berufstät. Dame zu vermiet. Wo, sagt die Geschäftsstelle. *6321

Sauberes, *6335 **Haut möbl. Zimmer** preiswert zu verm. Diekstraße 4, I. L. ab Bohlweg.

Einf. möbl. Zimmer mit Morgenk. zu vermieten. * Wermelingstraße 44, I. (Seiteneingang).

Beschlagnahmefreie
— Wohnung, —
4—5 große Zimmer, in herrschaftl. Hause, reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. Offert. u. H H 1173 an Geschst. *

— Ladenlokal — in bester Geschäftslage zu vermieten. (658)
Mietensale, Bogenstr. 19, Tel. 1433.

Gut möblierte * **2-Zimmer-Wohnung,** evtl. mit Küche, zu vermieten. Zu erfragen Neubrückstraße 14, u.

Gesuchte Wohnungen

Freistud sucht z. 1. 3. vornehm eingerichtetes **Zimmer mit Morgenk.** Offert. unter A A 1234 an die Geschäftsstelle. *

Kinderl. Ehep. sucht zum 1. März od. früh. **2 bis 3 möbl. Zimmer** mit Küche. Offt. unter C D 1186 an Geschst. *

Ältere Dame sucht * **2 leere Zimmer** zum 1. 3. o. 1. 4 in der Nähe einer Kirche. Offt. unter G G 1190 an die Geschäftsstelle.

Jüngerer, solid. Beamter sucht zum 1. od. 15. März gut * **möbl. Zimmer,** evtl. mit Pension. Nähe des Bahnhofs wird bevorz. Offert. unt. O O 1178 an die Geschst.

Gut möbl. Zimmer von m. tät. Beamten zu mieten ges. Off. m. Pr. u. P P 1179 an Gesch.*

Zimmer gesucht, Stud. theol. cand. sucht ruh., frdl., heizb. Zimm. zum 1. März, evtl. 1. April. Dauermiet. Off. unt. S S 1134 an die Geschäftsstelle. *

Alleinst., ält. Dame sucht leer., heizb. Zimm. in bess. Hause. Näher. Hamburgerstr. 4, Lad.*

Älter., ruh. Fräulein sucht per bald einfach **möbl. Zimmer,** eventl. geg. Hilfeleistung. Off. u. K K 1175 an Gesch.*

2 Damen (Mutter u. Tochter) suchen zum 18. Februar auf die Dauer von etwa 6 Wochen **möbl. Schlafzimmer** mit 2 Betten u. kleinem Wohnzimmer in nur gutem Hause. (Mannigfaltiges Mittagessen bevorzugt.) Offert. mit Preisangabe unt. **E F 1142** an Geschst. d. Z. *6336

Kaufmann sucht zum 15. Februar b3124 **einfach möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee, evtl. mit voller Pension. Neubrückentor — Kanalstraße bevorzugt. Off. unter L M 5599 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch!
Biete: 4 Zimmer, Küche, 2 Keller u. Znb. (elektr. Licht und Gas) in d. Nähe beid. Bahnhöfe, ruhige Lage, sehr gut instand, Miete 350 Mark. *
Suche: 3 Zim., Küche, Mansarde nebst Zubehör, gleich wo. Off. unter E E 1288 an die Geschäftsstelle.

Kinderlos., ruh. Ehepaar sucht per bald **2—3-Zimmer-Wohnung** gegen gute Miete. Off. u. G G 2321 an Gesch.*

Offene Stellen

Manufak.-u.m.-Geschäft in kl. m. Städtchen des Münsterl. Bez. sucht zum 1. April ds. Js. tücht., sol., kath. **Schneiderin.** Selbige muß Kostüme, Mäntel, Kleider usw. selbständ. arbeiten können. Kost u. Wohn. i. Hause. Gefl. Angebote unter Ang. der bisher. Tätigkeit und Gehaltsanspr. unter E T 5604 an die Geschst. b3131

Junges Mädchen für kl. Haushalt u. Wirtschaft, am liebsten vom Lande. Offt. unter M O 1226 an die Geschäftsstelle.

Agentur-Geschäft sucht per sofort für 4 halbe Tage in der Woche eine ehrliche, kath. * **Stenotypistin.** Angebote mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugn.-Abschr. sind erbeten unt. B C 1180 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. April eine in Küche u. Haushalt erfahrene kathol. Landwirtstochter als * **Stütze** bei Fam.-Anschl. Lohn nach Übereinkunft. **Frau Gutsbesitzer Hohenkirch Zeithaus Wolbeck.**

Gesucht zum 15. Mai ein braves kath. junges **— Mädchen —** von kinderl. Ehep. i. d. Stadt z. Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Verg. bei voll. Fam.-Anschl. Bess. Bauerntochter bev. Off. unter J K 1192 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Zum 15. März wird ein durchaus braves, **kath. Mädchen** (nicht unter 17 Jahren) für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Selb. muß auch zeitweise im Gesch. aushelfen. b3114
Kaffeewirtschaft Haarmann, Münster-Mecklenbeck.

Gesucht zum 1. 3. für kl. herrschaftl. Haushalt gesundes ehrliches * **Alleinmädchen,** in Küche und Haushalt bewand. Mädchen mit gut. Zeugn. bevorzugt. Off. unter Nr. 3149 an **Anz.-Annahme Korte,** Michaelisplatz 7/8.

Suche zum 15. Febr. anständiges, geschäftstüchtiges b3106 **Serviermädchen** mit guten Referenzen. **Park-Café-Restaurant Laurenz, Gronau i. W.**

Zum 15. Febr. oder 1. März wird für kl. Geschäftshaushalt (zwei Personen) ein selbständiges, ehrl. **Mädchen** gesucht, welch. zu Hause schlafen kann. * Näh. Geschäftsstelle.

Gesucht in kleineren Haushalt kath. b3098 **— Mädchen, —** das selbständig kochen und arbeiten kann. **Frau Dr. Athmer, Rotterdam,** Makhenesser.aan 296.

Putzfrau für vormittags von 8½ bis 10 Uhr gesucht. * **Konditorei** Woldeckerstraße 3.

Suche für meinen kl. Geschäftshaush. (2 Personen) ein ordentliches, braves, kath. * **Mädchen** für sämtliche Hausarb., zum 1. März 27. Gute Zeugnisse erforderlich. Offert. u. L M 2325 an die Geschäftsstelle.

Ordentliches, tüchtiges **Zweit-Mädchen** für Hausarbeiten um 1. März gesucht. *6338-8 **Verspaet Nr. 21**

Wochenstellerin gesucht zu Ende Juli 1927. b3134 Gefl. Angebote unter P R 5609 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche für meinen größeren Haushalt ein älteres, zuverläss., bess. **kath. Mädchen od. einfaches Fräulein** zu meiner Unterstützung und zu den Kindern. Nur solche, die Kindergern haben u. die Kindergarderobe anfertigen können, woll. sich meld. Küchen- u. Zweitmädch. vorh. Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten an b3127)
Frau Baumeister Haverkamp, Hüls i. Westf., Kreis Recklinghausen.

Mädchen Stellenangebote u. Gesuche sow. sämtl. andere Anzeigen vermittelt für hiesige und sämtl. auswärtige Zeitungen zu Originalpreisen (also ohne Kostenaufschlag) die **Münster. Annoncen-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., nur Salzstraße 5.** Telef. 4185. Feldes gegenüb. *6337

Junges Mädchen (16—18 J. alt) für kl. Haushalt bei 2 Kindern sofort gesucht. Näh. * Staufenstr. 41, part.

Stundenmädchen sofort gesucht. Zu erfragen * **Lebensmittelgeschäft,** Warendorferstraße 81.

Gutempfohlenes ehrl. braves * **Mädchen** gesucht für kl. Haushalt u. Wirtschaft, am liebsten vom Lande. Offt. unter M O 1226 an die Geschäftsstelle.

Agentur-Geschäft sucht per sofort für 4 halbe Tage in der Woche eine ehrliche, kath. * **Stenotypistin.** Angebote mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugn.-Abschr. sind erbeten unt. B C 1180 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. April eine in Küche u. Haushalt erfahrene kathol. Landwirtstochter als * **Stütze** bei Fam.-Anschl. Lohn nach Übereinkunft. **Frau Gutsbesitzer Hohenkirch Zeithaus Wolbeck.**

Gesucht zum 15. Mai ein braves kath. junges **— Mädchen —** von kinderl. Ehep. i. d. Stadt z. Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegens. Verg. bei voll. Fam.-Anschl. Bess. Bauerntochter bev. Off. unter J K 1192 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Zum 15. März wird ein durchaus braves, **kath. Mädchen** (nicht unter 17 Jahren) für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Selb. muß auch zeitweise im Gesch. aushelfen. b3114
Kaffeewirtschaft Haarmann, Münster-Mecklenbeck.

Gesucht zum 1. 3. für kl. herrschaftl. Haushalt gesundes ehrliches * **Alleinmädchen,** in Küche und Haushalt bewand. Mädchen mit gut. Zeugn. bevorzugt. Off. unter Nr. 3149 an **Anz.-Annahme Korte,** Michaelisplatz 7/8.

Suche zum 15. Febr. anständiges, geschäftstüchtiges b3106 **Serviermädchen** mit guten Referenzen. **Park-Café-Restaurant Laurenz, Gronau i. W.**

Zum 15. Febr. oder 1. März wird für kl. Geschäftshaushalt (zwei Personen) ein selbständiges, ehrl. **Mädchen** gesucht, welch. zu Hause schlafen kann. * Näh. Geschäftsstelle.

Gesucht in kleineren Haushalt kath. b3098 **— Mädchen, —** das selbständig kochen und arbeiten kann. **Frau Dr. Athmer, Rotterdam,** Makhenesser.aan 296.

Putzfrau für vormittags von 8½ bis 10 Uhr gesucht. * **Konditorei** Woldeckerstraße 3.

Suche für meinen kl. Geschäftshaush. (2 Personen) ein ordentliches, braves, kath. * **Mädchen** für sämtliche Hausarb., zum 1. März 27. Gute Zeugnisse erforderlich. Offert. u. L M 2325 an die Geschäftsstelle.

Ordentliches, tüchtiges **Zweit-Mädchen** für Hausarbeiten um 1. März gesucht. *6338-8 **Verspaet Nr. 21**

Wochenstellerin gesucht zu Ende Juli 1927. b3134 Gefl. Angebote unter P R 5609 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche zum 1. März evtl. später zu meinen 2 Kindern v. 6 und 3 Jahren ein erfahr., zuverlässiges **Kindermädchen** Gute Zeugnisse und Nähkenntnisse erwünscht. Etwas Hausarbeit muß mitübernommen werden **Frau Katzenstein** Hammerstr. 80 i. Et.

Gesucht zum 1. März ein tüchtiges, zuverläss. **Mädchen** für Küche und Haushalt (3 Personen). — Etw. Nähkenntnisse erwünscht. Gute Zeugn. Bedingung. **Frau Hoffmann,** Krummertimpen 38. *

Suche f. m. kl. Haushalt (2 Pers., 1 Kind) ein einf. **Mädchen** im Alter von 16—18 Jahr. Wolbeckerstr. 44, I. *

In einer Gastwirtsch. auf dem Lande in der Nähe Münsters findet zum 1. April od. später kathol. **Mädchen,** nicht unter 18 J., angenehme Stelle zur Erlern. der Küche u. d. Haushalts, bei voll. Fam.-Anschl., ohne gegens. Vergüt.-anspr. Offert. unt. J A 5471 an die Geschst. b3108

Tüchtig., gut empfohlenes * **— Mädchen —** zum putzen und waschen gesucht. Offer. unter D D 805 an Geschäftsstelle dss. Bl.

Zum 1. oder 15. 3. suche ich ein in Küche und Hausarbeit bewandertes, durchaus zuverlässiges **Mädchen** b3104)

— Mädchen, — nicht unter 20 J. alt. Dass. muß sich mit dem andern Mädchen in die Arbeit teilen. Hilfe z. Waschen u. Putzen vorhanden. Gute Zeugn. Bedingung. **Frau Fabrikbesitzer Alfons Schründer, Greven i. W.**

Wegen Verheiratung meiner Stütze suche ich zu sofort oder 1. März für unsern Haushalt v. 3 erwachs. Personen ein **— Mädchen —** od. einfache Stütze mit Kochkenntn. für Küche u. Haus. Arbeitsfrau vorhanden. b3095) **Frau Kammerdirektor Bletsch, Burgsteinfurt.**

Gutsbes., kath., sucht zum 1. April * b3013) **kath. Mädchen** im Alter von 15—18 J. für alle vork. Arbeiten. Älteres Mädchen vorh. Familienanschluß. Lohn nach Vereinbarung. Offt. unter M A 92 besorgt die **Buchhandl. B. Kösters, Darfeld.**

In kl. Geschäftshaushalt wird zum 1. April ein junges, kinderliebes **— Mädchen —** gesucht. Offerten unter T R 1890 besorgt die **Buchhandlg. A. Freese, Billerbeck.** b3123

Haustochter! Für besseren Privathaushalt m. kath., jg. Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit. Kochen k. erlernt werden. Off. unt. E E 1170 an Geschst. *

Braves, kath. Mädchen für landwirtschaftliche (6 Kühe melken) und Hausarbeit zu April gesucht. Dorf bei Münster. Küche u. Haushalt kann gründlich erlernt werden. Offert. unter S S 1263 an die Geschäftsstelle. *

Landwirtstochter, 25 Jahre alt, welche die einfache und bessere Küche erlernt hat, sucht Stellung zum 1 April oder Mai als r8618

— Haushälterin — in kleinem herrschaftl. Haushalt oder auf Gut. Offert. unter F. M. 100 an d. Buchhandlung **Cramer, Greven i. Westf.**

Suche zum 1. März ein tüchtiges sauberes **Hausmädchen,** nicht unter 18 Jahren, welches im Nähen bewandert ist. Solche, die schon in besser. Hause tätig waren, werden bevorzugt. *6334 **Frau Apoth. Niemann, Drensteinfurt b. Münst.**

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten vertraut, gewandt im Bedienen der Schreibmaschine u. Stenographie, zum 1. März oder 1. April gesucht. Nur Angebote mit besten Empfehlungen können berücksichtigt werden. Flotte und zuverlässige Arbeit wird verlangt. Angebote mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen unter C D 1267 an die Geschäftsst. dss. Bl. r8868)

Suche zum 1. März einen zuverlässigen **Knecht** für Rollfuhrwerk und Landwirtschaft. b3105) Lohn nach Übereink. **B. Kleimann, Spediteur, Nottuln i. W.**

Sohn ordentl. Eltern kann sofort als **Gärtner-Lehrling** eintreten. Ausbild. in Blumenzucht und Gemüsebau. **Heinr. Schriederhoff, Gartenbaubetrieb, Münster, Kappenbergerdamm 86.**

Auf einem Gute in der Nähe von Münster wird zum 1. März ein **kath. Ackerknecht,** der auch die Pflege der Pferde mit übernehmen muß und ziemlich alle Arbeiten versteht, ges. Anständiger Lohn und gute Behandlung zugef. Dauerstellung sehr erw. Off. unter J K 5597 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. *

Hausierer-Vertreter gesucht für Genua und Reit-Cord, sowie sämtliche Webwaren. Fertige Hosen und Anzüge auch nach eingesandtem Maß. Verlangen Sie Offerte. *
H. Boes, Emsdetten.

Suche zum 1. März dss. Js. einen kathol., zuverlässigen b3080 **Ackerknecht.**
Reinh. Werring, Brennerei, Horstmar Bez. Münster.

Junger, tüchtiger **Friseurgehilfe** sofort geg. hohen Lohn gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. b3027) **Rend. Timte, Haltern, Rekumerstr. 35.**

Suche sofort oder zu April einen kräftigen, gesunden b3094) **Schmiedelehrling.** **W. Kastilla, Schmiedemeister, Lette bei Coesfeld.**

Suche für sofort ein. jungen, tüchtig. b3038) **Friseurgehilfen.** **Julius Sieberding, Horstmar, Bez. Münster**

Alte rheinische **Tuchfabrik,** nur Qualitätsware, sucht für ihre Versand-Abteilung an Privatkund. r8682 **tüchtigen Vertreter.** Konkurrenzlos billig, gute Provision. Nur Kasse, kein Abzahl.-Geschäft. Kleine Kollektion Spezial-Artikel, deshalb leicht mitzuführen. Herren mit besten Referenzen (auch nebenberuflich) bitten wir um ausführl. Angebote unter E. B. 6721 an **G. Geerkens Ann.-Expedition, Hagen i. W.**

Zuckersiedehandlung sucht für möglichst sofort einen jung. Mann aus der Branche als **Lageristen,** Alter etwa 20—22 J. Stenographie und Maschinenschreib. erwünscht. Angeb. unter T T 1261 an die Geschäftsst. f630

Zuverläss. leb. Mann, der Gartenarbeit versteht, zum 1. März in Dauerstellung gesucht. * **Ackerknecht,** Kötterssohn bevorzugt. Offert. erbeten an **Buchhdlg. Terdrüggen, Nordwalde.** r8575 ä

Suche zum 1. 4. jüngeren od. älteren **Ackerknecht,** Kötterssohn bevorzugt. Offert. erbeten an **Buchhdlg. Terdrüggen, Nordwalde.** r8575 ä

Landwirtsch. Eleve zum 1. 4. 27 ges. Landwirtssöhne, nicht unter 20 J., aus nur bester Familie woll. sich meld. Vergütung nach Übereinkunft. b3118 **B. Hülsmann, Hugerlandshof, Kaffeehaus a. d. Werse. Tel. 1183.**

70 Mk. Wochenlohn können Damen od. Herren verdienen durch den Vertrieb eines leichtverkäuflichen Gebrauchsartikels. Man verlange Angebot an **Novag-Zentrale Lüdinghausen,** Kronscholz 585 *6128

Gesucht zum 1. März ein zuverlässiger **— Ackerknecht. —** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. b3130) **J. Hohenkirch, Kirchspiel Wolbeck 22.**

Suche Segenseraasser zu Minter ... 240 ... Nachn. **P. Holster, Breslau Sw. 64.** r4389ga

Ges. wird z. 1. April auf mittlerem **Bauernhof** in der Nähe von Münster ein b3129 **Landwirtssohn** von 17—20 Jahren bei Fam.-Anschl. u. Gehalt. Off. unter T W 5605 an die Geschäftsstelle.

Auf mittler. Gute bei Münster wird zum 1. April **kath. Knecht** gesucht. Gelegenheit zum Besuch der landwirtschl. Schule wird geboten. Off. unt. **Nr. 3441** an Anzeig.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8. *a

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen, 28 J., im Haushalt u. Nähen erfahren, sucht zum 1. April od. später **Stelle als Stütze der Hausfrau** bei voll Familienanschluß. Off. u. T W 1231 an Geschst. *

Kath. Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt, sucht **Stelle als** * **Lehrmädchen.** Off. unter A B 5589 an die Geschäftsstelle.

Älteres saub. fleißig. ehrliches Mädchen sucht auf sofort b3117 **— Tagesstelle. —** Gute Zeugn. vorhand. Off. unter F A 1233 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für m. Tochter für sofort oder später Stellung als * **Damenschneiderin.** **Frau B. Heithaus, Ahaus i. W.**

Hotel-Restaurations-Köchin sucht Stellung. * Ang. unter Nr. 3447 an **Anzeig.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7/8.

Suche für m. Nichte, 18 Jahre alt, **Stellung als Hilfe** im Sprechzimmer. Bereits 1 Jahr im Fach tätig. Lyzeumbildung, mit sämtl. zahnärztlich. Buchführung vertraut. Angebote vermittelt die **Buchhdl. W. Niemann, Aschebera i. W.** r8690

— Mädchen, — kath., vom Lande, sucht per sofort oder zum 1. März Stelle in einem besseren, ruhigen Haushalt, am liebsten in Münster. Selbiges ist in allen vorkommenden Arbeiten erfahren. Off. unter M. W. an Agentur **Heinr. Lüers, Holthausen, Kreis Steinfurt.** b3101

Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, **sucht Stellung,** am liebsten bei älteren Leuten. Offert. unter L L 1176 an Geschst.

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre alt, per sof. oder Ostern **Stelle zur Erlernung der Damenschneiderei.** Offert. unt. M M 1177 an die Geschäftsstelle. *

Perf. Köchin empfiehlt sich zur Konfirmation. * Hammerstr. 85.

Selbständiges, junges **Mädchen,** in Küche u. Haushalt erfahren, sucht sich zum 1. März oder 1. April zu verändern, am liebsten als Stütze oder Alleinmädchen. Off. u. B A 110 an die Geschäftsstelle. *6329

Suche für m. Tochter, 19 Jahre alt, **Stelle,** wo sie sich in Küche u. Haushalt ausbilden k., am liebst. in Geschäftshaushalt, mit Familienanschluß. Dieselbe ist gelernte Verkäuferin u. scheute keine Arbeit. Off. unt. G. Rh. 50 an d. Geschäftst. **Rheine,** Emsstraße 34 a. r8355)

Tüchtiges katholisches Fräulein (39 J. alt) sucht sofort oder später Stellung z. Führung eines besseren frauenlosen Haushalts. Angebote sind unter G Rh. 58 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Rheine, Emsstraße 34a, zu richten. r8619)

Für meine 18jährige Schwester suche ich per bald eine **Stelle in gut kath., bürg. Haushalt** wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich im Kochen gründl. auszubild. Fam.-Anschluß Bedingung. Etwas Taschengeld erwünscht. Gefl. Zuschriften erb. unt. S T 1199 an die Geschst. b666

Landwirtstochter, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Mitte März oder April **Stellung als** * **Stütze** oder Haushälterin. Offert. erbeten unter **F S 5585 an die Agentur Zimmermann Hiltrup.** r8700ö

Tüchtige Gehilfin sucht Stelle z. weiteren Ausbildung in der Damenschneiderei z. 1. 3. Offt. unter T W 1200 an die Geschäftsstelle. *

Suche für m. Sohn zum 1. 4. Stellung als **Maler- u. Anstreicher-— Lehrling. —** Offt. unter W Z 1232 an die Geschäftsstelle. *

Suche für m. Sohn, der das **Maler- u. Anstreicher-Geschäft** erlernen will, * **— Lehrstelle — mit Kost u. Logis.** Off. u. W W 1182 an Gesch.

Landwirtssohn, 23½ Jahre alt, sucht **Stelle als Stütze** od. **Baumeister** zum 1. April. Bin bisher 1 J. als Eleve tätig gewesen. Angebote mit Lohnangabe unter B C 5590 an die Geschäftsstelle.

— Schreiner! — Zum 1. April 1927 suche ich für m. Mündel Stellung als * **Schreiner-Lehrling** bei einem kath. Meister, am liebst. a. d. Lande, bei evtl. Vergüt. Offt. unt. Z Z 1060 Geschst.

Suche für m. Sohn zum 1. April od. später Stellung als **Bäckerlehrling.** Offert. unter Z Z 1191 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Arbeitsfreudig., ehrl. 24 jähr. Mann sucht Stellung als * **Lagerarbeiter** oder dergl. Unterdacharbeit bevorzugt, aber keine Bedingung. Off. unt. Nr. 3442 an Anz.-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Einfaches junges Mädchen von auswärts, evang., 21 J. alt, sucht Stellg. im Haushalt z. 15. 2. oder 1. 3. 1927. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **E. B., Oldenburg** in Oldenb., Alexander-Chaussee 79.

Junges Mädchen, in allen Zweigen des Haushalt erfahr., sucht zum 1. März Stelle, wo es mit der Hausfrau alle Arbeiten verrichtet, am liebst., wo kl. Kind. sind. Offerten erb. unt. S T 1230 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bestempfohl. 29jährig. kathol. **Mädchen sucht Aushilfsstelle** von Ende ds. Mts. bis Anfang April. Gute Zeugnisse vorhanden. * Off. unter R S 1229 an die Geschäftsstelle.

Besseres Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, **sucht Stelle als Stütze** zum 1. März od. sofort, am liebsten bei Familienanschl. Off. u. J M 1193 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Älteres, erfahrenes — Mädchen, — das längere Jahre in besseren, herrschaftlich. Häusern tät. war, sucht zum 1. März Stelle bei einzelnen Herrn oder ält. Ehepaar. Off. unt. G H 1144 an Gesch. *

Chauffeur, 35 Jahre alt, ledig, Anfänger, sucht **Stellung** zwecks weiterer Ausbildung, geg. Taschengeld, übernehme auch Nebenarbeiten gleich welcher Art. Offert. unt. T T 1181 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 15. oder Ende Februar Stelle als r8677)
2. Schlächtergeselle in größerem Betriebe. Zeugnisabschriften steh. zu Diensten. Angeb. unter H S. 108 an Buchhandlung **Cramer, Greven i. W.,** erbet.

Kath. junger Mann sucht zum 1. 4. 27 Stellung als *6328 **Verwalter od. Volontär** auf mittlerem Gute. Landwirtschaftl. Schule besucht. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unter S T 5565 an die Geschäftsstelle.

Suche für m. Sohn, 19½ J. alt, Stellung im Hotel-Gewerbe als **Kellner-Volontär.** Derselbe war 3 Jahre in mein. Betriebe tätig. Offerten erbet. unter F F 5535 an die Geschäftsstelle. b2975)

Suche für m. Sohn, 19 Jahre alt, kath., zur weiteren Ausbild. gute Stelle als b3002) **Schneidergeselle** in erstkl. Maßschneiderei. Es wird weniger auf hoh. Lohn als gute Behandl. (Kost u. Log. im Hause) und tüchtige Weiterbild. reflektiert. **Heinrich Poll, Schneidermeister, Hasselünne i. Hann.**

Suche für m. Sohn, kath., 14 J., der Ostern das Internat verläßt, Stelle als b3092) **kaufm. Lehrling,** wo Kost und Wohn. im Hause. Offer. an an **B. Boges, Fürstenau i. H.,** Schützenhof.

Suche für m. Sohn, gut talentiert, kräftig, fix und brav. Stelle als **Bäckerlehrling** in einer gut kath. Fam. bei einem tücht. Meister. Off. unter A B 5550 an die Geschäftsst. b3004)

Suche für meinen Sohn, 18½ Jahre alt, kath., Stelle als **Schneiderlehrling.** Auskunft durch die Geschäftsstelle. b3078

Zu kaufen gesucht

— Motorrad, — nicht unter 4 PS., zu kaufen gesucht. Es kommen nur Maschinen in Frage, die gut erhalten sind, die 250 ccm B. M. W. wird bevorz. Barzahlung. Angeb. mit Baujahr, Marke und Preis unter T T 5585 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten. b3093

— Fahrräder — wenn auch reparaturbedürftig zu kaufen gesucht. * Neubrückenstr. 61.

Guterhaltener **Kranken-Fahrstuhl** gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. an Buchhandlung **E. Robbers, Telgte i. W.** r8599)

— Motorrad, — 1 Zylinder nicht unter 2½ PS., gegen bar zu kaufen gesucht. *6332 Offert. mit Ang. der Marke unter H H 2302 an die Geschäftsstelle.

Aufgepaßt **Telef. 3387** **Kaufe und zahle** gute Preise für getrag. Kleider. Schuhe. Auf Bestellung komme sofort **M. Bienenstock** **Sonnenstraße 74** 1599gr

Zu verkaufen

Schw. Gehrockanzug, fast neu, bill. zu verk. Näh. Geschäftsstelle. *

Tadelloser Frack u. sonst. Herrengarderobe f. mittelstarke Figur zu verkaufen. * Schulstraße 6, I.

Eine Partie abgeriebtes Roggenstroh ab Bahnhof Wettringen abzugeben vom b3113) **Kartellenverein Bilk** bei Wettringen.

3 Diplomatischreibtische mit Sessel, **Kleiderschr., Bettstell., Wandschränke, Nachtschrank,** 1 fast neues **Büfett,** eiche modern, **Rauchtische, Nähtische, Sofas, Chaiselongues, Korbsessel,** alles gut erh. bill. zu verk. **Möbelhaus H. Schildmeyer Nfg., (Ecke Kattihagen).** *

Gaskronleuchter (Messing), 4 flam. bill. zu verkaufen. * Kettelerstr. 32, III.

Anzug Nr. 2 schlank. Oberbett, sowie neues **Pieretten-Kostüm** billig zu verkaufen. * **An dem Mühlen 18, parterre.**

Verpachtung eines Manufaktur.-Geschäfts In einer Mittelstadt Westfalens ist ein in allerbester Geschäftslage gelegenes b3126) **Manufaktur.-Geschäft,** verbunden mit Restauration und von allergrößter Entwicklungsmöglichkeit, auf längere Jahre in christl. Hände zu verpachten. Off. unter O P 5601 an die Geschäftsstelle.

Wohnhaus mit Ladenlokal, Werkstatt-Räumen und groß. Garten a. Hause, für jeden Beruf geeign., zu verkaufen. b3125) Off. unter M C 5600 an die Geschäftsstelle.

Schwerkriegsbeschädigter sucht ein * **Haus ob. Siedlungsbau** in gel. Lage zu kaufen. Eine 4-5 m.-Wohn. m. zur Verfüg. steh. Ang. u. E D 5591 an Gesch.

Zu verkaufen

Eleganter Frack, große, schlanke Figur, sehr preiswert zu verkaufen. Näh. Geschst. *

Zu verkaufen: 1 Dauerbrenner, 1 Dauerbrenn. (Lou senhütte), 1 Flurgarderobe (Eiche), 1 Küchenrichte mit Fliesen, 1 kl. Kochmaschine, 1 Gaskocher mit Backhaube. Südstr. 3, II. *

Fast neu, gut erhalt. **Kochmaschine** billig zu verk. Preis 40 Mk. Näheres Gest. Südstr.

Zu verkaufen: 1 Handwagen (Hotelkarren), 1 Dezimalwage, 1 Musterschneidemaschine, 22 Zmtr., 1 Textil-Mieß-Maschine. Verkauf ab Montag Bremerstr. 30—32. *

Spanischer Wein hervorragende Qualität, sehr stark, einige Flaschen zum Selbstkostenpreise abzugeben. **Spezialität für Kranke.** Angebote unter A B 947 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Lastwagen erstkl. deutsches Fabrikat, Baujahr 1926, 3 To. Trag., Kardan, elektr. Licht u. Anl., noch so gut wie neu, zu günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anfragen unter J J 1127 an die Geschäftsstelle dss. Bl. f618

Faschingskostüm (Directoire), Größe 44, billig zu verkaufen. * Hafenstr. 87, II.

Piano, neu, umständehalb. bill. zu verkaufen. * Kampstraße 16, III.

Grude (Zimmerbrand) mit Warmwasserkasten, großer Spiegel (Bedermeier-Trumeau), mahagoni Kleiderschrank umzugshalb. zu verk. *6330 Hohenzollernring 78.

Neue Guitarre **(Wert 35 Mk) für 25 Mark zu verkaufen.** ä* **Kampstraße 3II**

Neues gebeiztes **Kiefern-Schlafzimmer u. naturlackierte Küche** zu verkaufen. *6336 Mecklenbeckerstr. 45.

Chaiselongue (neu) mit o. ohne Decke zu verkaufen. * Krummestraße 5.

Fast neues Fahrrad für 60 Mk. zu verk. * Hansaring 31, II.

Habe eine schwere, hochtragende b3089 **Kuh** zu verkaufen. **Joh. Hidding, Nottuln, Stevern 24.**

Verloren u. Gefunden

— Schäferhund — in Handorf zugelaufen. Näh. zu erfahr. bei der Ortspolizeibehörde St. Mauritz. r8715

Am 9. Februar 1927 brauntiger, alt deutscher, kurzhaariger **Jagdhund (Rüde)** entlaufen. Auf dem rechten hinteren Oberschenkel eine Warze. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. r3691 **H. Moerkoert, Gutsbes., Lasr Bez. Münster.** Telephon Nr. 18.

Brauner Dobermann mit Messinghalsband **entlaufen.** Gegen Belohn. abzugeb. Gartenbaustraße 48, Telephon 3688. *

Institut für Zahnkranke
E. Conrads
Rothenburg 34
Telephon 2283

Empfehle moderne
Wandbekleidung
in e4755ga
Spannstoffen Rupfen und Lincrusta
Falger & Co.,
früher Hüger
Münster i. W.
Ludgeristraße 303 1.

Danksagung.
Jedem der an
Rheumatismus, Ischias oder Gicht
leidet teile ich aus Dankbarkeit gern kostenfrei mit, was mich schnell u. billig kurierte. 10 Pf. mit Rückporto erbeten.
Parschat, Schlesien, Reisicht, Schreiberhau **Lehnitz 38, bei Oranienburg.**

Lukrative Kaffee-Vertretung
gegen 15 Proz. Provision von leistungsfähig. Bremer Firma zu vergeben. Ausführl. Off. unter W B 5606 an die Geschäftsstelle. b3135

Junger Mann,
kath. 28 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, durchaus ehrlich u. zuverlässig (Kassen- bote, Bürogehilfe), sucht pass. Wirkungskr., wo evtl. Dauerstellung geboten. Gefl. Off. u. C E 1286 an Geschst. *
Eierseife Pfd. M. 1.35
P. Holter Breslau 56.
8.61 d



Wir hatten Gelegenheit, gewaltige Posten Kleider- und Seidenstoffe zu einem Spottpreis zu kaufen.
Der so erlangte Preisvorteil kommt nur Ihnen zugute! Jeder Posten ist ein Schlager!

SEIDENSTOFFE

Ein Posten **Atlasseide** für Karneval zwecke, gute Qualität, enorme Auswahl . . . m 1.90 **0.75**
Ein Posten **Soyette** 70 cm breit, gut waschbar, in schönen Farben . . 1.35 **1.10**
Ein Posten **Karnevalsamt** in großem Farbensortiment **1.45**
Ein Posten **Waschsamt** 70 cm breit, gute Qual., schöne Farben . 2.25 **1.75**
Ein Posten **Silberbrokat** wunderb. Qualität . . . . . Meter **2.50**
Ein Posten **Crepp-Marocain** doppelt breit schöne Must. **2.75**
Ein Posten **Helvetia** 90 cm breit, gute Kleiderware enorme Farbenauswahl, auch schwarz und weiß **2.90**
Ein Posten **Japon** 90 cm breit, gute Qualität, schöne Lampenschirmfarben **2.90**
Ein Posten **Messaline** reine Seide, ca. 85 cm breit prachtvolle Kleiderware moderne Farben . . . **3.5**

Ein Posten **Taffet** reine Seide, ca. 85 br., besond. gute Kleiderqualität, in feinen Farben **3.75**
Ein Posten **Fulgurant** ca. 85 br., eleg. weichfließ. Kleiderware, aparte Farben **3.75**
Ein Posten **Seidentrikot** ca. 140 br., mit Atlasstreifen, pr. Qualität **4.50**
Ein Posten **Ottomane** elegante Mantelqualität, ca. 100 cm breit, dunkelbraun, enorm billig . **4.69**
Ein Posten **Kaschmir** schwarz, 100 br., prachtvolle Kleiderware, enorm billig **6.80**
Ein Posten **Crepp-Georgette** extra schwere Qual. weiß und farbig . . **8.50**
Ein Posten **Köper-Velvet** allerbeste Qual., 110 cm br bes. für Konfirmandenkl **8.50**
Ein Posten **Crepp de Chine** 100 cm breit, gute reinseidene Qualität . **5.80**

Ein Posten
Seidenband
besonders geeignet für Karnevalzwecke
besonders billig!

Ein großer Posten
Ansteckblumen
weit unter Preis!

KLEIDERSTOFFE

Ein Posten **Pulloverstoffe** neue moderne Muster . . . **0.65**
Ein Posten **Cheviot** reine Wolle, doppeltbreit, gute Qualität, marine und schwarz **1.45**
Ein Posten **Schotten** reine Wolle, 70 cm breit **1.45**
Ein Posten **Schotten u. Streifen** 100 cm breit, reine Wolle . **1.75**
Ein Posten **Pulloverstoffe** r. Wolle, schöne moderne Muster **1.95**
Ein Posten **Donegal** 140 cm breit, für Kostüme und Mäntel **1.95**
Ein Posten **Popeline** reine Wolle, doppeltbr., gute Qual., große Farbenauswahl **1.95**
Ein Posten **Schürzen-Alpaka** ca. 120 br., gute Qual. **1.95**

Ein Posten **Wetterloden** 150 cm br., f. Mäntel u. Capes, gute Qual **2.65**
Ein Posten **Cheviot** 130 cm breit, reine Wolle, extra schwere Qualität, dunkelblau . **2.75**
Ein Posten **Mantel- u. Kostümstoffe** 140 cm breit, gute Qual., neue Muster engl. Art **3.50**
Ein Posten **Foulé-Rips** reine Wolle, 130 cm br., moderne Farben . . **3.60**
Ein Posten **Kostümstoffe** engl. Art, 130 cm breit, reine Wolle **3.90**
Ein Posten **Schotten** reine Wolle, 130 cm breit **3.90**
Ein Posten **Wolltrikot** gute Qualität, 140 cm breit **4.75**

ALTHOFF
MÜNSTER SALZSTR.

Schröder
Alter Steinweg 28
erteilt Einzelunterricht in Buchführung, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Stenographieren usw. Anfang jederzeit möglich. Auch Abendunterricht.

Schlackensand
Betonkies
Betonschlacke
Kesselasche
liefert prompt u. billig
Carl Risch
G. m. b. H., **Essen,**
Tel.-Nr. 403, 404, 405.
Postfach 430. g3451

Preiswerte und billigste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern, wie von der Gans gerupft und voll Daunen, dopp. gereinigt, Pfd. 2.50 Mk., bess. 3 Mk., sehr zarte 3.50 Mk., ff. Federn (Halbdaun.) 5 Mk., sehr zarte 6 Mk., Edel- 7 Daun. 6.50 Mk., Ia 7.50 Mk., gereinigt, gerissfr. Federn mit Daunen 4 Mk. und 5 Mk., hochprima 5.75, Ia 6.25, allerfeinste 7.25 u. 8.25 Mk. Ia Volldaune 8.75 und 10 Mk. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei und nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten zurück. r8374
Rudolf Gietzsch,
Neu-Trebbin 249 (Oderbruch), Gänsemast.

Pensionat d. Schw. U. L. Frau, Vechta i. O.
Bahnstrecke Osnabrück—Vechta.
Grundschule
Oberlyzeum
Frauenschule
Handelsschule mit Verleihung der mittl. Reife (früh. Ein-Jahr-Berecht.)
Fortbildungsklassen zur Weiterbildung in Elementarfächern.
Pensionspreis einschl. Pension RM 650.—.
Gesunde Lage! Gute Verpflegung!
Näheres Prospekt. b2642xr

Mauritiusschule Büren i. W.
Staatl. deutsche Oberschule in Aufbauform. Für die Untertertia sind Anmeldungen gut begabter Volksschüler nach mindestens 7 Schuljahren bald zu richten an
b3076 Dr. Otto Müller, Studiendirektor.

Private technische Lehranstalt
Prosp. frei durch Osnabrück Schließf. 81
Maschinenbau u. Elektrotechnik
Leiter: Ing. Schleicher Herderstr. 27.
r8211 jm

Institut St. Mariä, Darmstadt.
Lyzeum, Haushaltungs- und Fortbildungsschule Töchterheim.
Gesunde Luft, sorgfältige Pflege.
Prospekte durch die Oberin. r7959)5

WELLBLECH-BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
MIT HEIZUNG
WOLF NETTER & JACOBI werke
BERLIN W. 15 • FINNENTROPWESTF.

Wir schwören!

und bringen unsere defekten Reifen nur zur
Steinfurterstr. 25 Fernruf 4445
Die Münsterische Dampf-Vulkanisier-Anstalt hat ihren riesig ausgedehnten Kundenkreis das Beste u. das Billigste im Vulkanisiergebiet. f673xy
Durchschläge von 7.50 M. an
Gegen jeglich es Wiederaufplatzen wird volle Garantie gewährt.
Billigstes u. größtes Vulkanisierwerk Westfalens.

Schwache Nerven
sind die Ursache vieler an den meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustand, aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- u. Verdauungsbeschwerden sollen nur durch
Doppelherz
dem von der Wissenschaft anerkannt, nervenkräftigungsmittel, behandelt werden.
Allein echt mit der Herzschwester.

Originalflasche
M. 2.— 3.50 und 4.60
Echt zu haben durch
Drogerie Carl Franke
Bahnhofstr. 1
Judefeldstraße 41.
Drogerie Krumbein
Salzstraße 35.

Collegium Thomaeum i. Kempen (Niederrhein)
Konvikt für kath. Schüler d. hiesigen, staatl., humanist. Vollgymnasiums und der Aufbauschule. Geistl. Leitung. Haushalt durch Ordensschwestern. Anfragen und Anmeldungen zeitig erbeten an den **Präses.** r6801r

Canisianum Lüdinghausen
Internat
für kath. Schüler der Rektorat- und Landwirtschaftsschule (Einj. Ber.) deren Eltern auf eine gute christl. Erziehung Wert legen.
Leiter: Religionslehrer **Dr. Hürfeld**
r3365e

Waschanstalt Rasenbleiche
größte Schonung der Wäsche
Wilh. Lodde
f223xy
Pinsallee 152 Telephon 2673
Wäsche wird abgeholt und zugestellt

Steinway u. Sons
Flügel u. Pianos
Blüthner
Flügel und Pianos
stehen unerreicht da.
Alleinverkauf nur in
Domp's Pianohaus
Prinzipalmarkt 12 r8345xe

PIANOS
Vorzügliche Qualität
billigste Preise
Sehr günstige Zahlungsbedingungen.
Fachmännische Bedienung
Pianohaus e9388x
A. Hoffmann,
Krummer Timpen 38 Tel. 2434

Technikum Strelitz i/M
Ingenieurschule. Hochb., Tiefb., Betonb., Eisenb., Maschinenb., Autob., Flugzeugb., Elektrotechn., Heizung. Programm frei.

Erziehungs- und Unterrichtsanstalt St. Antonius, Lüdinghausen
(Franziskanerinnen v. Nonnenwerth)
Oberlyzeum mit Abitur.
Haushaltungsschule, staatl. anerkannt
Fortbildungsklasse für junge Mädchen von 14 Jahren an.
Waldreiche Gegend — Ausgedehnte Gartenanlagen — Studium im Freien. — h2382xy
Prospekt durch die Oberin.

Wir suchen einen
Vertreter
von sicherem und gewandtem Auftreten, welcher sich befähigt glaubt, in den Kreisen der mittleren und höheren Beamtenschaft gr. Verkaufsabschlüsse in Gesundheits-Unterwäsche gegen Kredit zu tätigen. Nur wirklich tüchtige Herren, welche bereits große Erfolge nachweisen können und besonders Wert auf eine Dauerexistenz bei höchsten Bezügen legen, wollen Offerten einreichen unt. Nr. 228 an die Ann.-Expedition M. L. Eckertz, Ludgeristraße 12. r5584q

Institut „St. Mariä", Fulda,
Lindenstraße 27
Klösterliches Töchter-Pensionat der Engl. Fräulein.
Oberlyzeum neuer Ordnung mit Reifeprüfung, anerkannte Frauen- und Hauswirtschaftsschule, anerkannte höhere Handelsschule und Handelsschule.
Prospekte durch die Oberin. r3851r

Selbst Greise lernen Klavierspielen
in 2—3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft leichte Erlernung. **Alles übertreffende Erfindung eines blinden Musikers.** Prospekt Nr. 75 sofort kostenlos durch **Musikhaus Isler, Lörrach** (Baden).

Bekanntmachung
Meinen Patienten zur gefl. Kenntnis, daß ich meine **Sprechstunden** von nun an auch in **Münster** halte und zwar jeden Dienstag, von 3—6 Uhr, Wermelingstr. 14, (am Cördeplatz)
Es kommen insbesondere Epilepsie-, Nerven-, Magen-, Nieren- und Lungenleiden in Behandlung, sowie Rheuma, Ischias, Leber, Blasen, Wasser, Ausschlag, Flechten, **Beinlässen,** Schlaflosigkeit usw. selbst die ältest. Fälle mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. Dankschreib. der schwersten Fälle liegen vor, wie:
Danksagung!
„Ich litt seit Jahren an Rheumatismus und Magenbeschwerden die ich trotz mehrfacher ärztl. Behandlung nicht los werden konnte. Durch eine 6 wöchentliche Kur bei Herrn Schröder, fühle ich mich hiervon jetzt endlich befreit". —
H. Kokmeier, Püsselbüren 32 i. W.
F. Schröder v. Heilinstit. Schröder, Bielefeld
Bundesleiter des Kräuterbundes für Westfalen
f 2022

Käse billiger ab Fabrik.
9 Pfd. Schmelzkäse (Mg.) Mk. 3.80
9 Pfd. holst. Tilsiter Art „ 4.80
I. Sinale (10% F.)
9 Pfd. Edam. Art „ 4.90
I. Sinale (9% F.)
9 Pfd. echt. Holländer „ 7.80
(½ fett)
ab hier Nachnahme Korb Mk. 1.— Ich garantiere für vorzügl. Qualität. **E. Heinze, Käsefabrik Hamburg 20** Hoheluftchaussee weg 106 A
09034xy

Achtung! Achtung!
10% Rabatt
wegen Neueröffnung auf sämtliche Waren
Betten-Haus Powilon
Krummestraße Nr. 8
neben Timpenthaus.
Eig. Polsterwerkstatt.
16158

Ausnutzungsrecht
eines patentamtlich geschützten Artikels für Münster zu vergeben. Enorme Verdienstmöglichkeit. Risiko vollständig ausgeschlossen. Erfo derl. es Betriebskapital Mk. 1000 bis Mk. 1500. Angeb. unter C M 6723 an G. Geerkens Annonc.-Expd. Hagen i. W. r8851y

Qualitätsmöbel!
Moderne eichene Herren- u. Speisezimmer empfiehlt
Fritz Barthold
Schillerstr. 61 6241)s

Dauerkohl
prima
Rotkohl Ztr. 4 Mk.
Weißkohl Ztr. 4 Mk.
Versand nach auswärts.
J. Wilp „a Gärtner
Emsdetten Telef. 171

Unabweisbar
für jeden Beamten, Akademiker u. Angestellten ist der Abschluß einer Lebens-, Invaliditäts- oder Aussteuer-Versicherung, die der altbewährte, gemeinnützige
Preußische Beamten-Verein zu Hannover Lebensversicherungsverein a. G.
am vorteilhaftesten bietet.
Einzige größere Lebensversicherungsanstalt, die ohne den sonst üblichen Agentenapparat arbeitet und keine Provisionen zahlt.
Somit niedrigste Prämien!
Der Haupteinwand des Versicherten wird durch eine natürliche und gerechte Ueberschußverteilung vom ersten Versicherungsjahre an auf das überhaupt erreichbare Mindestmaß verbilligt.
Drucksachen kostenlos durch die Direktion in Hannover, Raschplatz 13 oder den Vertrauensmann Rechnungsrat Weigharot, Münster i. W., Industriestraße 31. r647r

Wir reparieren
elektrische Maschinen aller Systeme u. Fabrikate
schnell und billig
Elektromotoren - Reparatur - Werkstatt
Hülsbömer & Weischer
Münster i. W. 16441y
Laden: Neubrückenstr. 19. Fernruf 2410
Büro, Lager u. Werkstatt: Wermelingstr. 9a

Winter-Äpfel
Reinetten, Calv.
Für en Stiebn.
1 Ztr. 30 und 35 Mark.
Wirtschafts-Äpfel
1 Ztr. 15 Mark, 9 Pfund Postversandpackung 2 Mark
Plantagenbetriebe
Adr. Obstverf. Zitkau.
130654

Herren-Damen-Stoffe
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Stofflager Rch. Krämer
Prinzipalmarkt 49, I., im Feinkosthaus Künne.
f640r

Krankheitshalber
ist ein bestehender, noch sehr ausbaufähiger Groß-Filial-Betrieb der Lebensmittelbranche unter sehr günstigen Bedingungen sofort käuflich zu übernehmen. Organisator und Leiter ist bereit, sich zu beteiligen. Erforderliches Kapital 30-40000 Mk. Kapitalanlage bei großer Verdienstmöglichkeit absolut gesichert. Gefl. Off. unter V 104 an die Ann.-Exp. E. Vendel, G. m. b. H., Münster i. W., Salzstraße 57. r8696q

Befähigter Kaufmann
mit vielseit. mehr als 20jähr. Erfahrungen in Handel und Industrie, Ia. Ausbildung, französ., engl., strebsam, arbeitsfreudig, kath. anpassungsfähiger Charakter in mittl. Jahr. wünscht, obgleich in getr. Position, an nachweisbar rentabl., ausbaufäh. Unternehmen
tätige Beteiligung
mit vorl. 10 Mille, evtl. später bis 30 Mille. Prima Referenzen. Eventl. Einheirat erwünscht. Zuschr. erbeten unter Nr. 3453 an Anz.-Annahme Korte, Michaelispl. 7/8.

Das Heilige Land!
Billigste Pilgerfahrten dorthin organisiert schon von Mk. 520.— an der **deutsche Verein vom Heiligen Lande, Köln a. Rh.,** Mohrenstraße 18, Telef. Rhld. 204, Postscheckkonto Köln 6481. h3043)q

Ia. Verdienst.
Tüchtige, reelle Vertreter
gesucht, welche Landwirtschaften und Private besuchen. Off. unter B E 4288 an Rudolf Mosse, Breslau I/30. r6663q

Die hohe Auflage des „Münst. Anzeiger"
und sein kaufkräftiger Leserkreis
sind wichtige Faktoren guten Erfolg.

Lack- und Farbengroßhandlung sucht zu Ostern
Lehrling
mit höherer Schulbildung. Angebote unter A. B. 1209 an die Geschäftsstelle.

Münst. Anzeiger von hoher Bedeutung für **Familienanzeigen**

Der Sport des Sonntags.

Die westdeutschen Fußballmeisterschaftsspiele.

In allen westdeutschen Bezirken geht es mit Riesenschritten den Endspielen entgegen. Nachdem der

Meister des Westfalenbezirkes

zum siebenten Male in der Arminia-Bielefeld und auch der andere Vertreter in der Borussia aus Rheine ermittelt ist, sind die letzten noch ausstehenden Spiele nur noch als Nachholgefechte anzusprechen, für die Beteiligten allerdings von bedeutender Wichtigkeit, sobald die Frage des Abstieges berührt wird. Und gerade von diesem Gesichtspunkt aus kommt den letzten Spielen auch noch ein erhöhtes Interesse zu. Die Lage ist in beiden Gruppen derart, daß die beiden letzten Vereine, die unbedingt dem Abstieg verfallen sind, schon längst feststehen. Union-Recklinghausen im Westen und der eben aufgestiegene V. f. K. Hamm haben sich nicht reif ihrer Klasse erwiesen, 2 und 3 Punkte nur konnten sie erobern. Härter umstritten ist aber der zweitletzte Tabellenplatz, in beiden Gruppen sieht es sich hier nur um einen Punkt unter den Anwärtern. Der heutige Sonntag kann evtl. die Entscheidung bringen.

Zunächst in der Westgruppe, hier ist Greven 09 am meisten gefährdet, der gegen den S. C. Münster 08 auf eigenem Platz zu spielen hat. Verliert er dieses Spiel, dann steht er, immer vorausgesetzt, daß er sein letztes Spiel gegen Union Recklinghausen gewinnt, mit Westfalia-Scherlebeck mit gleicher Punktzahl auf dem vorletzten Platz, ein Unentschieden schon bringt ihn aus der Gefahr. Dagegen tritt das andere Spiel Preußen — Union-Recklinghausen an Bedeutung zurück. — Aber in der anderen Gruppe kämpft ebenso Paderborn 08 um seinen weiteren Verbleib in der ersten Klasse, zu der er eben aufgestiegen ist. Da er am letzten Sonntag von seinem Mitbewerber um die zweitletzte Tabellenstelle, Westfalia-Ahlen knapp geschlagen wurde, muß er sich bemühen, in seinem letzten Spiel von V. f. B. Bielefeld 2 Punkte zu holen, was ihn vielleicht noch retten könnte. Aber die Aussichten sind sehr schwach. Es ist übrigens bemerkenswert, wie schlecht sich die Meister des Süd- und Ostkreises Paderborn und V. f. K. in der Ligaklasse, in die aufgestiegen sind, gehalten haben, im Gegensatz zu den beiden Vereinen, die aus dem Nordkreis aufgerückt sind. Westfalia-Ahlen wird sich in Hamm bei V. f. K. zweifellos um die Punkte bereichern, die ihn noch weiter von der Gefahrzone abrücken lassen.

Der Südwestfalen-Bezirk

steht zwei Spiele vor, und zwar: Sportfreunde Siegen — Hahn Werdohl, Neheim 08 — V. f. B. Weidenau. Die Siegener werden im ersten Spiele das Rennen machen, während Neheim 08 gegen die Weidenauer Bewegungsspieler nichts auszurichten haben wird.

Der Ruhr-Bezirk

bringt in der Gruppe I das Ereignis in dem Entscheidungsspiel: Schwarz Weiß Essen — V. V. Altenessen, das auf dem Platze des Essener S. V. 99 in der Radrennbahn steigt. Die beiden Rivalen haben es wieder zu gleicher Punktzahl gebracht. Der Sonntag soll nun die Entscheidung bringen, wer Abteilungsmeister wird. Es ist keine leichte Aufgabe, den Sieger aus diesem Treffen vorauszubestimmen. Beide Mannschaften haben eine Krise durchgemacht, die als überstanden zu bezeichnen ist, beiderseits. — Schließlich mochten die letzten Spiele der Schwarzweißen um einiges mehr zu befriedigen, als die der Altenessener. Der Ausgang des Spieles ist im allgemeinen offen. Sind beide Mannschaften am Sonntag in Hochform, dann ist mit einem überaus spannenden Kampfe, der nur einen knappen Ausgang nehmen sollte, zu rechnen. Möge der Bessere als Sieger hervorgehen.

Drei Meisterschaftsspiele vervollständigen das Programm des Ruhr-Bezirks, und zwar Gruppe I: Germania Bochum — Sportfreunde 07 Essen; Gruppe II: Erle 08 — Dortmund 95, V. f. B. Alemannia Dortmund — V. V. Buer 07. In der Gruppe I steigt das vorletzte Spiel. Die Aussichten der Sportfreunde sind in der Tat nicht die besten, da sich die Germanen verzweifelt wehren werden. Gewinnen die Bochumer das Spiel, dann steht sie mit Preußen Essen punktgleich. Bei Essen 99 bestehen für den 20. Februar die gleichen Aussichten. Drei Vereine am Ende mit 12:20 Punkten? Nur Preußen Bochum würde dann den endgültigen Schluß in der Tabelle machen. Neben Preußen müßte dann der zweite Abstiegskandidat in der Ausscheidung ermittelt werden. Nette Aussichten! — In der Gruppe II bestreitet Dortmund 95 in Erle sein letztes Spiel der 2. Serie. Der Sieg der Dortmunder steht noch gar nicht so ohne weiteres fest. — Der V. f. B. Alemannia Dortmund wird dem V. V. Buer, der seinen drittletzten Platz nicht mehr verbessern kann, das Leben auf eigenem Platze recht schwer machen. Der Ausgang erscheint durchaus offen.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk

gibt es nur noch in der Gruppe I das Treffen S. C. 99 Düsseldorf — S. C. Sonnborn, das in seinem Ausgang recht ungewiß ist. Für den Tabellenstand hat es nichts mehr auf sich.

Im Rhein-Bezirk

treffen im Endspiel um die Meisterschaft die beiden punktgleichen Teilnehmer der Endrunde, Odenkirchen 07 und C. f. R. Köln, aufeinander. Der Sieger aus diesem Treffen wird Rheinbezirks-Meister. Die aufgestiegenen Odenkirchener haben während der Serienspiele und im Kampf um die Meisterwürde nur stets nach der angenehmsten Seite überrascht. Der Ausgang in diesem letzten Spiele ist als durchaus offen zu bezeichnen. Die durchschlagskräftigere Mannschaft sollte die Lorbeeren mit nach Hause nehmen.

Im Niederrhein-Bezirk

geht es am Sonntag zwischen Duisburger Sp. V. und Duisburg 08, den beiden Gruppenmeistern, um den niederrheinischen Titel. Das erste Spiel führt die beiden Gegner im Duisburger Stadion zusammen, wie voraussichtlich auch das Rückspiel dort steigen wird. — Rein gefühlsmäßig, ohne daß mir das Können von Duisburg 08 schmälern wollen, tippen wir auf den Altmeister. Eine Überraschung wär es keineswegs, wenn der Meister der Gruppe B das Rennen macht. Wie auch der Meister des Niederrheinischen heißen mag, würdig werden ihn beide Mannschaften vertreten.

Die zwei letzten Spiele der Gruppe A bestreiten Preußen Duisburg — Sp. C. Osterfeld und Duisburg 99 — V. f. B. N. Ruhrort, doch kann bei dem letzteren Treffen damit gerechnet werden, daß das Spiel verlegt wird. Findet das Treffen statt, so ist damit zu rechnen, daß die Duisburger die Punkte gewinnen, man muß dann aber schon mit dem nötigen Ernst an die Sache herangehen. — Die Preußen, die kein Spiel zu gewinnen vermochten, und an letzter Stelle liegen, haben selbst gegen den Vorletzten keine Siegesaussichten.

Im Mittelrhein-Kreis

stehen folgende drei Spiele auf dem Programm: F. V. Neuwied — Rheinland Mayen, Höhr — Koblenz-Neuendorf, F. V. Engers — Sp. Vg. Andernach.

Im Bezirk Hessen-Hannover

ist das Entscheidungsspiel zwischen den beiden Gruppenmeistern Kurhessen Kassel und Sp. V. Kassel angesetzt, das in seinem Ausgang an sich recht ungewiß ist. Den gezeigten Leistungen nach kann man dem Kasseler Spielverein ein größeres Plus einräumen. — Weitere Meisterschaftsspiele und Freundschaftstreffen finden nicht statt.

Die Spiele der beiden münsterischen Bezirksligavereine.

S. C. Preußen Münster — Union Recklinghausen.

Am heutigen Sonntag beendet der S. C. Preußen seine diesjährigen Meisterschaftsspiele auf eigenem Platze mit dem Treffen gegen den Tabellenletzten „Union Recklinghausen". Die Gäste, denen der Abstieg in die 2. Klasse sicher bevorsteht, sind zu den beiden letzten Meisterschaftsspielen, davon eins sogar auf eigenem Platze, nicht mehr angetreten, so vermuteten auch die Preußen, daß die Recklinghäuser ihnen die Punkte kampflos überlassen würden. Dieses ist aber nicht der Fall, auch die Gerüchte, welche sogar von einer Auflösung des Vereins wissen wollten, haben sich nicht bestätigt, im Gegenteil, die Recklinghäuser sind in der vorletzten Woche eine Vereinigung mit einem A-Klassenverein eingegangen, um dadurch ihrer Mannschaft neuen Zuwachs zuzuführen. Die erste Probe ihres Könnens soll dieselbe nun am heutigen Sonntag gegen die Preußen ablegen. Die Recklinghäuser haben schriftlich bestätigt, daß sie bestimmt antreten. Obwohl man über die Spielstärke der neuen Union-Mannschaft nicht orientiert ist, werden die Preußen den Kampf, der ihnen nun endgültig den zweiten Platz in der Tabelle sichern soll, nicht zu leicht nehmen dürfen.

Nach der augenblicklichen Spielstärke der Preußen ist aber wohl bestimmt mit einer Niederlage der Gäste zu rechnen. Die Aufstellung der Preußenelf ist folgende:

Pesch
Friedel Dierksmeier
Bergmann Spies Beiske
Rödl Rohrkötter Hüning Gehlen Stetskamp

Gegen diese komplette Hintermannschaft dürfte den Gästen wohl kaum ein Erfolg blühen.

Um auf Rödl nicht verzichten zu müssen, hat man ihm den Rechtsaußenposten anvertraut; es steht zu erwarten, daß dieser befähigte Spieler auch als Rechtsaußen ersprießliche Arbeit leisten wird.

Der münsterschen Sportgemeinde dürfte heute noch einmal ein spannender Meisterschaftskampf bevorstehen. Spielbeginn 2.30 Uhr im Preußen-Stadion an der Hammerstraße. (Vorher Jugendspiel Preußen 2b gegen Emsdetten 2b).

Ab 1.45 Uhr vom Schützenhof ab Autobusverkehr.

Greven 09 — Münster 08.

Im benachbarten Greven gelangt heute eine Art Ortstreffen zum Austrag, wie man die Begegnungen der münsterschen Vereine mit den Grevenern wohl bezeichnen kann. Greven 09 und Münster 08 treffen sich zum zweiten Male. Die Lage ist zur Zeit so, daß der Ausgang dieses Spieles für die Grevener von ganz besonderer Bedeutung ist. Sie stehen noch auf dem unangenehm zweitletzt. Platz in der Tabelle der Westgruppe und haben noch 2 Spiele auszutragen. Die Punkte, die sie wahrscheinlich von Union-Recklinghausen erhalten werden, bringen sie auf gleicher Höhe mit Westfalia-Scherlebeck; erringen sie heute von Münster 08 noch wenigstens einen Punkt, dann sind sie aus der Gefahrzone heraus. Dieser Moment wird diesem Treffen eine besondere Spannung verleihen. Im allgemeinen wird man den Ausgang des Kampfes als offen ansprechen müssen, wenn man nicht den Münsteranern auf Grund ihrer besseren Stürmerleistungen ein kleines Plus einräumen will, denn darin hat Greven bisher versagt. 16 Tore in 12 Spielen ist reichlich wenig. In letzter Zeit ist die Mannschaft durch Einstellung jüngerer Kräfte etwas aufgefrischt worden, doch vermochten sie beim letzten Spiel gegen Preußen nicht verhindern zu können, daß sie 6 Tore fielen. Die Elf des münsterschen Vereins ist zur Zeit in guter Form, die Hintermannschaft kann man zuversichtlich ansprechen, und der Sturm versteht zu schießen, hat er doch nahezu die gleiche Torziffer erreicht wie der Gruppenmeister. Die Elf spielt in der gewohnten Aufstellung. Dieses Treffen wird in den sportfreudigen Grevener seine Anziehungskraft nicht verfehlen, ist doch gerade der S. C. Münster 08 hier ein oft und gern gesehener Gast. (Die Mannschaft des S. C. Münster 08 fährt um 1.15 Uhr hier ab.)

Entscheidungsspiele im Handball.

Die westdeutschen Endspiele

nehmen heute ihren Anfang zu spielen:

in Düsseldorf: Pol. S. V. Köln — Pol. S. V. Remscheid;
in Mülheim (Ruhr): Pol. S. V. Dortmund — Sp. Vg. Oberhausen;
in Kassel: S. C. Hagen 05 — Pol. S. V. Kurhessen-Kassel.

Das Treffen in Düsseldorf sollten die Domstädter zu ihren Gunsten entscheiden können. — Das Spiel in Mülheim auf dem Rasensport-Platz in Heißen bestreiten zwei an sich gleichwertige Gegner. Die bessere Wurfweise der Oberhausener sollte letzten Endes ausschlaggebend für deren knappen Sieg sein. — Die Hessen-Kampfbahn in Kassel sollte einen spannenden Kampf erleben, der aller Voraussicht nach ebenfalls mit einem knappen Siege der Kasseler enden wird, doch wird sich das ausgezeichnete Hagener Hintertrio bis zum letzten Moment wehren. —

Um die süddeutsche Meisterschaft

treffen München 1880 — Sp. Vg. Fürth und V. f. R. Kaiserslautern — V. f. R. Mannheim aufeinander.

Die Zwischenrunde um den D. S. B.-Pokal

sieht folgende zwei Treffen vor:

in Darmstadt: Süddeutschland — Berlin
in Halle (Saale): Mitteldeutschland — Norddeutschland.

Vor Jahresfrist noch würde man die Teilnehmer an der Endrunde glatt vorhergesagt haben, heuer ist das durchaus gewagt. Den schönsten Kampf wird fraglos Darmstadt erleben. Gerade wir in Westdeutschland fanden häufig Gelegenheit, die Repräsentativmannschaften von Süd und Berlin in ihrer vorbildlichen Weise genau kennen zu lernen. In der Hauptsache stützen sich auch am Sonntag wieder die beiden Vertretungen auf die verstärkte Elf der Verbandsmeister. Ein Sieg der süddeutschen Farben kann uns nicht überraschen. Kommt es anders, dann siegt Berlin's „Kraft" über Süds „Schönheit". — In Halle wird der Norden eine Niederlage nicht verhindern können. Wir geben den Mitteldeutschen nicht etwa auf Grund der seit Wochen schon mit gutem Erfolg gehaltenen Schulspiele die größten Aussichten, sondern lediglich deshalb, da die Spielstärke des norddeutschen Meisters, der ja auch das Gros stellt, erheblich zurückgegangen ist und andererseits Mitteldeutschland durch den Zuzug des mitwirkenden Berliners Pietsch bedeutend verstärkt ist.

Arminia-Bielefeld 1. und 2. — Münster 08.

Der langjährige westfälische Fußballmeister leistet auch auf dem Gebiete des Handballsports viel. Seine erste Elf hat in den letzten Jahren in den Meisterschaftsspielen der dortigen Gruppe stets eine entscheidende Rolle gespielt, mußte aber noch immer die Überlegenheit des jetzigen Bezirksmeisters des Ortsrivalen V. f. B. anerkennen. Nach ihm nimmt er aber die zweite Rolle dort ein. Der münstersche Verein sieht sich also durchaus nicht einem etwa leicht zu nehmenden Gegner gegenüber, sondern die Stärke der Bielefelder ist recht beachtlich, zur Bielefelder Städtemannschaft hat Arminia 4 Spieler aus seiner Elf gestellt. Namentlich ist die Verteidigung der Gäste als besonders gut anzusprechen, und wird Münsters flotter Stürmerreihe ein schwer zu nehmendes Hindernis sein. Es dürfte sich hier ein interessanter Kampf entfalten, den zu sehen sich lohnen wird. Der Platzverein bringt seine erste Mannschaft in bester Besetzung auf den Plan, in der Läuferreihe sind Umstellungen vorgenommen worden, die als eine Verbesserung betrachtet werden. Der Kampf nimmt auf dem Platz am Hohenzollernring seinen Anfang um 2.30 Uhr. — Daran schließt sich eine Begegnung der zweiten Mannschaften der beiden Vereine, auch hier kann sich ein schönes Spiel entwickeln, da beide gute Kräfte in ihren Reihen haben.

Handball in der Deutschen Turnerschaft.

T. V. 62 Münster 1. — Tbd. Burgsteinfurt 2.

Die Münsteraner empfangen am Sonntag die 2. Elf des Turnerbundes Burgsteinfurt. Die letzte Begegnung brachte ein Unentschieden, so daß heute jede Mannschaft bemüht sein wird, in den Besitz beider Punkte zu gelangen. Zwar haben die Münsteraner in den letzten Freundschaftsspielen eine gute Formverbesserung gezeigt, doch muß sie noch im Meisterschaftskampf beweisen werden. Es ist zu erwarten, daß dieser Beweis gelingt. Auch die Gäste zeigten in ihrem Spiel gegen Gronau (1:1), daß sie besser sind als in der ersten Serie. Das Spiel findet auf dem Universitäts-Sportplatz statt. — Anfang 3 Uhr.

Hockey.

S. C. Preußen Münster (Junioren) gegen S. u. S. Bielefeld.

Während die übrigen Hockeymannschaften der Preußen am heutigen Sonntag spielfrei sind, fahren die Junioren nach Bielefeld, um mit „Spiel und Sport" ihre Kräfte zu messen. Das Spiel beansprucht großes Interesse; haben doch die Bielefelder augenblicklich die spielstärkste Juniorenmannschaft im Gau.

Kegelsport.

Kegler-Vereinigung des Münsterlandes.

Die diesjährigen Ausscheidungskämpfe über 500 Kugeln haben unter sehr großer Beteiligung ihr Ende erreicht. Die einzelnen Kämpfe waren sehr spannend. Die Zehnermannschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Arens Niepaote 3225 Holz; 2. Wulff Kl. Schützenhof 3192 Holz; 3. Greiff Kl. Schützenhof 3184 Holz; 4. Gernart Niepaote 3125 Holz; 5. Winterkamp Kl. Schützenhof 3117 Holz; 6. Wenning Niepaote 3114 Holz; 7. Winkelkötter Hiltrup 3105 Holz; 8. Kasser Teutonia 3102 Holz; 9. Hegemann Th. sen. Kl. Schützenhof 3086 Holz; 10. Tippkötter Wirendorf 3085 Holz.

Die Entscheidung um die Verbandsmeisterschaft der Keglervereinigung des Münsterlandes e. V. in 200 Kugeln, an der obige 10 Kegler teilnehmen, fällt am Sonntag, den 13. Februar, auf der Kegelbahn der Frau Ww. Korte, Gerhardstraße. Alle interessierten Kegler sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Kampf findet ab 1 Uhr nachm. statt.

Für den Wintersport

läßt die gegenwärtige Witterung das Beste hoffen. — In Garmisch-Partenkirchen vereinigt sich die Klasse deutscher Skiläufer, denn es gilt, die deutsche Skimeisterschaft zum Austrag zu bringen. — Stockholm ist der Schauplatz der Europameisterschaften im Eisschnellaufen, die am Samstag und Sonntag stattfinden. Neben Norwegen, Finnland und Schweden nehmen die Nationen Lettland, Holland und Österreich an den Konkurrenzen teil. Als Favoriten gehen der Weltmeister 926 Ballangrud Norwegen, der Weltmeister 1925 Clas Thunberg-Finnland und Evensen-Norwegen an den Start. — St. Moritz steht im Zeichen der Europameisterschaften im Bobsleigh. — Diverse Bob-, Ski- und Eishockey-Wettbewerbe innerhalb und außerhalb des deutschen Reiches vervollständigen das reichhaltige Wintersport-Programm.

Boxsport.

Die Dortmunder Westfalenhalle steht am Sonntag im Zeichen ausgezeichnet besetzter internationaler Berufsboxkämpfe. Den Hauptkampf bestreiten der deutsche Exmeister Franz Diener und der riesige holländische Schwergewichtsmeister Piet van der Veer. Nächst diesem Treffen sollte die Begegnung im Mittelgewicht zwischen dem deutschen Meister Hein Domgörgen und dem Meister von Holland im Weltergewicht stattfinden. Auch die Rahmenkämpfe versprechen guten Sport.

Auch die Amateurboxer haben ihr Ereignis in dem Zwischenrundenkampf der deutschen Mannschafts-Meisterschaft. Diese Zwischenrunde führt in der westfälischen Stadt Hamm „Colonia"-Köln und „Heros"-Bremen zusammen. Hier ist mit einem glatten Siege der Kölner zu rechnen.

Im Schwimmsport

überragt von den vielen Veranstaltungen, die zum größten Teil kreisoffen ausgeschrieben sind, das V. Jahnschwimmen der D. T., das in der Saalestadt Halle am 2. und 13. Februar zahlreiche Schwimmer zusammenführt und über das wir bereits eine Vorschau in Nr. 135 des M. A. veröffentlicht haben.

Im Radsport

pflegt man in Deutschland der Ruhe. — Der Berliner Oskar Rütt, der am vergangenen Sonntag in Paris bereits im Vorlaufe ausscheiden mußte, startet auf der Brüsseler Winterbahn, wo er gleichfalls auf gute internationale Klasse trifft.

Filmschau.

Emelka-Theater.

Wenn Harry Liedtke auf dem Programm steht, darf man auf ein volles Haus rechnen. Er, der erklärte Liebling des großen Filmpublikums, spielt diesmal die Titelrolle im „Faschingszauber". Seelisch hat dieser Film allerdings wenig zu bedeuten. Seine Handlung ergeht sich reichlich in Unmöglichkeiten und gefälligen Szenen. Er ermangelt zu sehr der folgerichtigen Entwicklung. Zufall und Filmautor ziehen zu offensichtlich am Bändchen, damit die Geschichte auch den Verlauf nehme, den sie nehmen soll, um zum glücklichen Ende zu kommen. Die Antriebe des Spiels erfolgen von außen, nicht von innen. Und das nimmt ihm die Geltung der Wahrscheinlichkeit, der künstlerischen Wirklichkeit. Aber schließlich könnte man das von 80 Prozent aller Filme sagen. Sehen wir also davon ab. Umso lieber, als Harry Liedtke diesmal dabei ist. Zwar birgt sein Spiel keine besondere Tiefe und schöpferische Kraft. Es bleibt immer mit verbindlicher Schelmensicherheit an der freundlichen Oberfläche, beschwert sich nicht mit erschütternden Ergriffenheiten und wo es einmal (vielleicht auf Wunsch der Regie) versucht, sich in seelischen Tiefen zu verlieren, da hat man doppelt das Gefühl, als stecke dahinter irgendeine besondere Schelmerei. Man sieht gleichsam die Seele des Spielers mit Händen und Beinen strampeln, aus Furcht, sie könnte in der Tiefe ertrinken. Der Film hat ergötzliche Länge und Breite, aber keine Tiefe.

Ähnliches gilt von der „Familie Schimek". Aber in diesem köstlichen Kadelburgfilm wird es ja auch niemals ernst. Das heißt: ernst in einem anderen Sinne wird es eigentlich in jedem Augenblick. Es hagelt nur so von vertrackten Situationen. Die Lachmuskeln haben wenig Ruhe. Aber ganz leer geht das Herz auch nicht aus. Ein paar feine Strahlen dringen schon bis umeinhin. Die schauspielerischen Leistungen Olga Tschechowas, Wilhelm Dieterles und besonders auch Hermann Pichas, dessen toller Hanswurstiade sich sicher kein Pfeifer trockenen Auges entziehen kann, übertreffen weit den gewohnten Durchschnitt.

Schauburg.

Der „Bismarck-Film" bringt in zwei Teilen die Hauptlebensabschnitte des großen Kanzlers von 1815—1861 und 1862—1898. Als historisches Gemälde ist ihm das gelungen, wieweit aber als Kunstwerk, das könnte man nicht so einfach beantworten. Es fehlt ihm, um Kunstwerk sein zu können, eigentlich die strenge Einheitlichkeit. Vor allem der erste Teil dieses sicher verdienstvollen Filmwerks leidet an seiner übertriebenen Episodik. Das Erleben findet gar keine Möglichkeit, in Fluß zu kommen. Alle Augenblicke reißt der Faden der Handlung, von der man anfangs gar nicht einmal reden mag, ab, um an irgendeiner andern Stelle einen neuen Anfang zu finden. Gegen Schluß des ersten Teiles und dann besonders im zweiten Teile wird das besser. Aber auch hier kommt es bis zum Ende nicht zur letzten Geschlossenheit. Man spürt deutlich: an diesem Filmwerke hat die Wissenschaft stärkeren Anteil als die Kunst. Macht man diese bewußte Einschränkung, dann erst vermag man die Bedeutung dieses Filmwerkes ganz zu werten. Der Film vermittelt nämlich seinen Zuschauern in überaus lebendiger Anschaulichkeit die Größe der Persönlichkeit Bismarcks. Daß dieser Kanzler ein ganzer Kerl war, das weiß dieser Film auch dem zu zeigen, der weltanschaulich dem Menschen Bismarck und seinem Werke kritisch gegenüberstehen mag. Der Wandel vom jungen Bismarck zum alten geht etwas plötzlich. Es wäre vielleicht besser gewesen, beide Rollen von einem spielen zu lassen, nicht wie hier den jungen Bismarck von Ralph Ludwig und den alten von Franz Ludwig. So wirkt der Uebergang durch den Wandel der Darstellenden allzu schroff, als daß man sich sofort in das Wesen des Verwandelten hineinfinden könnte. Vom charakterologischen Standpunkte aus hätte man wenigstens auf größere Flüssigkeit der Wandlung sehen müssen. Und noch eins: der lebendige, von aller Menschenfurcht freie Wille zur Selbstbehauptung, der Bismarck dem Menschen, in hohem Maße eigen war, dürfte im Film, entgegen der historischen Treue, nicht so stark betont werden. Was in Wirklichkeit überzeugt, wirkt im Film leicht zur Pose und Selbstherrlichkeit, die eher verstimmt als für sich einnimmt. Darstellerisch wußte vor allem Franz Ludwig seiner Aufgabe gerecht zu werden. Sein Verdienst ist umso höher zu werten, als es bekanntlich keine schwierigeren und undankbareren Rollen für einen Spieler gibt als welche, die der Darstellung bekannter Persönlichkeiten zugewandt sind.

Im Beiprogramm lief eine unglaubliche Herzjagd nach dem gestohlenen Koffer. So etwas sieht man besonders im Film gern. Gewiß handelt es sich bei derartigen Geschichten meist um Dinge, die absolut sinnlos sind. Aber darin liegt ja gerade ihr Unterhaltsames und Ergötzliches. Man sieht Menschen, von denen man ernsthaft erwartet, daß alles, was sie tun, irgendeinen Sinn habe, nun plötzlich unsinnig in der Landkarte herumsausen, spielen mit dem Sinn ihres Tuns wie junge Katzen mit dem Wollknäuel.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Wechsel im Direktorium der Westdeutschen Rundfunk A.-G. Köln am Rhein. Der Direktor der Westdeutschen Rundfunk A.-G. Köln, Wilhelm Hadert, ist von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H., deren Arbeitsgebiet im ständigen Wechsel begriffen ist, nach Berlin berufen worden. Die Stellung eines Direktors in Köln wird demnächst anderweit besetzt werden.

Ski-Kurse in der Jugendherberge am Astenberg.

Auf die Landstraße, die um den Gipfel des Kahlen-Asten nach Neu-Astenberg führt, schaut ein schneeumkleidetes hübsches Haus herab. Das ist die Herberge Neu-Astenberg, das Muster einer Jugendherberge, die dem Verband der deutschen Jugendherbergen, Gau Sauerland gehört.

Über den knirschenden Schnee der Landstraße fahren munter, mit langschreitenden Beinen und nachgreifenden Armen, Hunderte von Skiläufern herunter und herauf, in schmalen Spuren hintereinander. Jede Begegnung mit anderen Skiläufern löst hüben und drüben ein frohes „Ski-Heil!" Auf dieser Straße ist um die schneereiche Zeit des Skisports der zivile Mädchen- und Frauenrock eine Seltenheit. Hier herrscht nicht bloß bezüglich der Verpackung absolute Gleichheit zwischen dem schönen und „unschönen" Geschlecht, zwischen den Schwachen und den Starken: „Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott, — schöne Dame!" Die langen Bretter verlangen für beide Geschlechter sichtbare Hosen und derbe Hosenböden, ein wollenes Wams und wehrhafte Stiefel und dazu frischen Mut und gesunde Kraft in Armen und Beinen — und darum herrscht hier oben in den blanken Schneeweiten eine solch gesunde Sport-Kameradschaft, und ein verzärteltes feindliches Geschlecht, daß es eine Lust ist, in den Kreis der weiblichen und männlichen Hosenträger zum ersten Male aufgenommen zu sein.

Solch eine Aufnahme- und Einführungsstätte in die Schönheiten und Geheimnisse des Skisports ist dank der Rührigkeit und dem Entgegenkommen des Verbandes für deutsche Jugendherbergen seit Wochen die Jugendherberge bei Neu-Astenberg. „Jugendherberge" nicht bloß, weil sie der Jugend gewidmet ist, sondern weil unter dem Einfluß des weißen Sports alle Herzen wieder jung werden! Jedes „Ski-Heil!" ist wie ein fröhliches Einverständnis zur Duz-Freundschaft. Die lachenden Augen, die es begleiten, sind ein elektrisierender Kontakt mit der Jugend, die alles jung macht, was auf Brettern und teilweise auf Hosenböden um und über den Asten segelt.

Seit Weihnachten hat die Herberge Tausende von stiefeltragenden Städtern in ihren Mauern geborgen. Die stilassende Jugend war an manchen Tagen mit 150—180 Burschen und Mädels unter ihrem Dach. Vom 25. bis 29. Dez. richtete der Gau Sauerland des vorgenannten Verbandes den ersten diesjährigen Ski-Kursus für Erwachsene ein, unter der praktischen und stilsportkundigen Leitung des Sauerländer Herbergsvaters Paul Buck, Herscheid und der Herren Bause und Schütte aus Neu-Astenberg. Seitdem haben schon 6—8 Kurse stattgefunden, je 30—40 Teilnehmer stark, die also in der Herberge tadellose Quartiere fanden und zugleich einen Einblick gewannen in die Art, wie heute für die Gesundung der heranwachsenden Jugend gesorgt wird, für die es heute Hunderte von ähnlichen schönen Herbergen gibt in allen Teilen des Reiches. Die Kosten für die Ski-Kursusteilnehmer: 2 Mk. einschließlich Verpflegung! Und dabei als einzige Verpflichtung, unter der Jugend für die Freuden des Skisports neue Freunde zu gewinnen und während des Kursus — abends 10 Uhr in der Herberge zu sein und zu schlafen! Wenn man allerdings aus Dortmund, Hagen, Münster, Altena, Elberfeld, Essen usw. kommt, fällt das letztere nicht gerade leicht, besonders nicht, wenn solche ein körperlich heimachender und geisterverbindender Sport, wie der Skisport, die Menschen einander so fröhlich und gesund zusammenbringt.

Doch die Herberge hat zum Glück einen geistigen Hausvater, dessen liebenswürdiges Wesen mehr noch als seine Strenge in der Innehaltung der Schlafengehenszeit auch alle an den Kursen teilnehmenden Erwachsenen rechtzeitig um 10 Uhr wieder unter die Fittiche der Herberge zusammenfügte.

Anfang Februar hatte wieder ein neuer Kursus begonnen. War es der sechste oder siebente? Ich weiß es nicht. Es ist immer dasselbe schöne Erlebnis. Auf der Straße unten klingen abends gegen 8 Uhr in der Dunkelheit die Schlitten der Neulinge heran. Mänteleverhüllte Menschen darin, noch neugierig auf die Dinge, die da in der Herberge kommen sollen.

Neben dem vermummten Winterberger Kutscher, der die neuen Kursus-Ankömmlinge aus dem Gewühl des in Winterberg um 7 Uhr mit seinen Tausenden von Skifreunden ankommenden Zuges die wunderbar verschneite, schneeumsäumte Landstraße heraufgefahren hat, stehen im Schlitten dicke Bündel von Ski-Brettern und Ski-Stöcken. Hinter dem biedern Kutscher ist die Stimmung längst winterfröhlich geworden. Er hat die Herren zur Freude der mitfahrenden Damen auf den alten und würdigen Brauch des Schlittenrechtes aufmerksam gemacht. Aber noch macht der fröhliche Geist des Ski-Petrus den Schlittenrecht-Berechtigten ein wenig plümerant. Eines aber wissen sie schon alle, die Neulinge, daß zu jeder Begegnung ein frohes „Ski-Heil!" gehört. — „Ski-Heil!" — Da kommt die Herberge. Hinter dem Waldende taucht sie am weißen Hange auf.

Im Grau-Dunkel des Schnees blitzen die Lichter des Herbergssaales auf. Wenige Minuten später sind hausordnungsgemäß die vorhandenen Besen und Bürsten des Vorraumes über die verschneiten Stiefeln und Kleider gefahren. Wir sitzen froh überrascht an langen Tafeln in den schmuckvollen Tagträumen der Herberge. Überall peinlichste Sauberkeit und behagliche Wohnlichkeit. Nach einer Stunde kennt sich alles. Dampfende Schüsseln bringen für eine Weile Stille in die kälteungrige Gesellschaft und als die wachsende Plaudestimmung zwischen Rheinländern, Ruhrleuten, Münsterländern und Sauerländern weiblichen und männlichen Geschlechts, aber gleichmäßiger Behosung, gerade so recht überschäumen möchte — da kommt Vater Söder: „Es ist 10 Uhr!" Und Vater Söder schickt seine Zöglinge in die Federbetten hinauf. Schade, Schade. — Aber, am nächsten Abend, wenn alle am Vormittage auf der Skiwiese fleißig trainiert haben, — das weiß er aus Erfahrung — wird er es leichter haben, seine Schutzbefohlenen in die Quartiere zu bringen. Besonders die weiblichen Teilnehmer des Kursus, die in der ersten Nacht, staunend über die übereinanderliegenden Betten, bis nachts 2 Uhr oft ihren Plaudermund nicht halten können, sind dann ab 10 Uhr längst mäuschenstill. Erst nach drei Tagen werden sie wieder lebhafter.

Und so ist's jedesmal. Vater Söder verstaut deshalb die Damen stets in den Teil der Herberge, wo die Mäuse piepsen. Dann sind sie auch still und die, die unten schlafen, flattern bei solchem Signal — trotz der Bewaffnung mit schweren Ski-Stiefeln — sieht atemlos leise mit in das obere Bett. Seit dem letzten Kursus sind aber keine Mäuse mehr da. Es braucht sich also niemand mehr zu fürchten, zumal Vater Söder jetzt stets mindestens 10 Damen zusammenlegt, so daß fünf abwechselnd schlafen und fünf Mäusewache halten können. — Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß nur die Drahtmatratze einer unruhigen Schläferin gepiept hat, weil die Dame im Traume selbst das Stemmbogen üben nicht lassen konnte.

An jenem Morgen von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr wird während der Kurse auf der Ski-Wiese von Neu-Astenberg hinter dem Gasthof zur Post — eine freudig begrüßte Nachbarschaft für alle die, die sich nach den Übungen des Tages mit Flüssigkeiten stärken möchten, die es grundsätzlich und richtigerweise in den Herbergen nicht gibt — fleißig geübt. Wenn die Wiese später erzählen könnte, was an solch einem ersten Übungstage für lustige Bilder in den Schnee gedrückt worden sind, würden die Weidekühe im Sommer sich vor Lachen nicht melken lassen können und auf den Vorderbeinen Kopfstehen nachmachen. Am zweiten Tage ist aber der ganze Kursus bereits in eleganter Fahrt und gleitet in rechts und links sich schlängelnden Stemmbogen oder gebremst durch Schneepflug lauf den Hang tiefer hinab und beginnt mit schwierigen Übungen und Geländetouren. Am 3. Tage kommt der Telemarkschwung, am 4. der Christiania. Und ehe man sich's versieht, sind einem die Geheimnisse des weißen Sports vertraut, und die Vorteile für Gesundheit, Erholung und Körperstählung, vor allem für die Lunge, werden einem am eigenen Leibe neben einigen nichtbeachteten blauen Stellen so fühlbar, daß jeder, der einmal damit begonnen hat, auf den Brettern Winterwaldschönheit, verschneite Dorf- und Talsiedlungen und Schneehöhen zu entdecken, sich von dem Zauber des Skisports nicht mehr los machen wird. Es ist ein Sport, der nicht bloß Kräfte braucht, sondern vor allem Kraft bringt und Heimatschönheiten offenbart, die uns sonst nicht zugänglich waren.

Nach vier Tagen ist so ein Kursus beendigt. Da ist keiner, der nicht am Ende dieser Tage sagt: „Leider viel zu schnell." Die Stunden in der Herberge, die Übungen auf dem Wiesenhang, die fröhlichen Feierstunden in den Gasthöfen zur Post und zum Rössel gemeinsam mit den nimmermüden Leitern des Kursus, die märchenhaft weiße Pracht der Astenbergwälder und Täler — das alles wird den Teilnehmern der Ski-Kurse in der Jugendherberge am Astenberg eine liebe Erinnerung und eine Veranlassung zu immer häufigerer Wiederkehr bleiben. Und der praktische Gewinn, den der Kursus leistet, vorgeschrieben hat, ist der, daß alle Teilnehmer ohne Ausnahme, welches Ber

Hotel Excelsior

Berlin SW, gegenüber Anhalter Bahnhof

Größtes Hotel des Kontinents!

Das Vollendetste moderner Hoteltechnik!

6500 qm bebaute Fläche, 550 Zimmer, 200 Bäder, 750 Betten

Zimmer mit 1 Bett von 5.50 M. an, Zimmer mit 2 Betten von 11 M. an

Keine Treppenbenutzung! 6 Fahrstühle vermitteln Tag und Nacht den Verkehr nach den Etagen. — Denkbar beste Kontrolle und Ueberwachung der Zimmer.

Das Haus empfiehlt sich schon von selbst dadurch, daß es das einzige Hotel Deutschlands ist, welches seit Jahren **keine Portiers** unterhält, daher ist die lästige Trinkgeldfrage gelöst. **Verkehrs- u. Auskunftsbüros.** — In den Parterreräumen ca. **3000 qm Sitzfläche.**

Eine Sehenswürdigkeit Berlins!

EFIM SCHACHMEISTER

Jazz-Symphonie-Orchester: 16 Künstler, spielt täglich zum

5-Uhr-Tanz-Tee / Abends: Gesellschafts-Tanz

Großes Hotel-Café / Weltstädtisches Wein- und Bierrestaurant / Int me Bar / Erstklass. Küche (bürgerl. Preise)

Eigenes Elektrizitäts- und Kraftwerk 1020 PS / Eigenes Wasserwerk mit 75000 Liter Hubfähigkeit pro Stunde / Vollkommene Selbstversorgung in allen Zweigen des Betriebes

Eigene im 6. Jahrgang erscheinende Hotel-Tageszeitung
Eigene 5000 Bände umfassende Bibliothek

Reichspostamt: Zweigstelle SW 110 Hotel Excelsior } Benutzung für jedermann
Reichsbahn - Fahrkarten - Verkauf Hotel Excelsior }

Auch Nicht-Hotelgästen stehen die Einrichtungen des Hauses, wie Schreibsaal, Schreibmaschinenzimmer, Telephon, Lesesaal, Musik- und Diamensalon, kleine und große Konferenzräume für 10 bis 100 Personen zur Verfügung.

Der Tunnel vom Hotel zu den Bahnsteigen des Anhalter Bahnhofs wird voraussichtlich Ende d. Js. eröffnet

Die Direktion.

b2887



Stamine für alle Gardinenzwecke in Qualität	0.25	**Rupfenspannstoffe** in allen Farben 130 cm breit	1.20
Gardinendurchzug und Spitze 45 cm breit	0.45	**Tischdecken** normale Grösse, auch m. Fransen in Zephir, Panama etc. 125 225	1.45
Gardinen-Volants in Tüll und Etamine ca. 50 cm breit	0.65	**Halbstores** in engl. Tüll, neue moderne Muster normale Grösse	2.25
Vorhangstoffe Bledermeierleinen und weiß Köper, 50 cm breit	0.95	**Waffel-Bettdecken** in riesiger Auswahl m. Fransen und ausgebogt 6.25 4.90	3.75
Rolo-Stoffe sonnen- asie- u. repassierfähige Qualitäten: 100 cm 2.15 / 125 cm 1.50 / 100 cm 1.10		**Jobelin** 130 cm breit für Tisch- u. Divandecken als Sessel- u. Chaiselonguebezug	4.80

Nur einige Beispiele:

Teppiche in neuen modernen Mustern

Axminster 170/280	39.-	Axminster 200/300	49.-
Velvet 200/300	72.-	Velour 250/350	95.-

ALTHOFF
Münster i. W., Salzstraße

OAKLAND



Wenn man einen OAKLAND besitzt, hat man ein einzigartiges Gefühl der Befriedigung. Von dem Augenblick an, wo das Steuerrad in Ihren Händen ruht, haben Sie die Gewißheit, eine vollendete Maschine in Ihrer Gewalt zu haben. Mit jedem zurückgelegten Kilometer erkennen Sie, daß Ihr OAKLAND Sie tatsächlich überall . . . . . zuverlässig, bequem und schnell hinführen kann. Jede neuzeitliche mechanische Erfindung ist im OAKLAND verkörpert.

Das vorzügliche Aussehen erkennen Sie, wenn Sie auf den nächsten OAKLAND achten, der Ihnen begegnet. Besser noch, Sie verlangen die Vorführung eines OAKLAND oder besichtigen ihn in unseren Ausstellungsräumen.

Autorisierter Vertreter:

Westfalenwerk G. m. b. H., Münster i. W.

Albersloherweg 48 §3111e Tel. 8318, 8319, 82.1.

GENERAL MOTORS G. m. b. H., BERLIN

SCHAUBURG

MÜNSTER i. W. AM SERVATIIPLATZ

Von unserem großen Erfolg spricht man überall!



Bismarck

Der Begründer des Deutschen Reiches

Hergestellt unter dem Protektorat des

Reichspräsidenten von Hindenburg

Neben „Metropolis", der an Herstellungskosten teuerste Film der diesjährigen deutschen Produktion.

In den Hauptrollen der bekannten Gestalten aus Bismarcks Leben:

F. Ludwig — Erna Morena — Robert Leffler — Olga Limburg — Karl de Vogt

Toni Zimmerer.

Dieses größte Ereignis, welches die deutsche Filmindustrie in den letzten Jahren gebracht hat, dürfte niemand versäumen.

Ferner **TOM MIX**

in der unübertrefflichen Komödie 1674w

Tom Mix im Damenstift.

Heute, Sonntag, 11½ Uhr **Sondervorstellung**

BISMARCK.

Jugendl. hab Zutritt. Kleine Preise 0,60, 1,00, 1.50 M

Kottenverkauf

Kleimann, Altenberge Kümper 9

Fortsetzter Bietungs- und Zuschlagstermin

Dienstag, d. 22. Febr 1927 nachm. 3 Uhr in d. Wirtsch. Krewerth Altenberge.

Dr. Bongen.
Notar in Burgsteinfurt. r8713)ä

Sie werden wieder schlank und jung!

Nehmen sie den bewährten

Rhöndorfer Entfettungs-Tee!

Er macht schlank, fördert die Verbrennung, reinigt den Körper und das Blut und hebt das allgemeine Wohlbefinden. Ärztlich empfohlen. Glänzende Dankesagungen. Zu haben in allen Apotheken. b2734

4000-5000 M.

auf erststellige Hypothek sofort gesucht. r8716w

Off. unter **Nr. 6809** an Anz.-Annahme **Korte**, Michaelisplatz 7—8.

Druckſachen

fertigt

Friedrich Plettendorf

Buchdruckerei — Buchbinderei

Wolbeckerstr. 14 e5989gs Telephon 1766

Wir suchen zum baldmöglichsten Bezug größere f659)

Büroräume

oder eine größere Etage für Bürozwecke. Bahnhofsviertel bevorzugt. Angebote erbitten **Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.**, Betriebsdirektion Münster.

Großfirma sucht zum 1. April oder später

große Büroräume

möglichst Nähe der Bahn.

Angebote erbeten unter H 3 5596 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f660)

Sie haben einen feinen Geschmack

und Kaffee ist ein **empfindliches Genußmittel.**

Wollen Sie darum mal wirklich ganz **frisch** geröstet en Kaffee trinken, der durch **keine Nebengerüche und Ausdünstungen anderer Ware** beim Kühlen usw. **ungünstig beeinflußt** wird, dann **kaufen Sie**

Steinborn-Kaffee

Kaffeerösterei (Schaufenster)

Ludgeristr. 24 Tel. 2284

Ich unterhalte **keine Hausierer**, die den Kaffee bis 20 % verteuern würden. r8733f

Volksgesundheit ist Volkskraft

Lupus

sowie **Ekzeme, fressende Flechten, offene Beine, Rheumatismus, Verstauchungen, Hexenschuß.**

Asthma und Bronchialkatarrh

werden nach neuestem Verfahren mit nachweisbarem Erfolg behandelt.

Ganz neue Wege zur Bekämpfung dieser Leiden. Hervorragende Erfolge nach kürzester Behandlungsdauer.

Hautunreinigungen wie Tätowierungen Muttermale werden **entfernt.**

Ambulatorium Gesuh
Münster i. W.

Gartenstraße 20 Ruf 3424

Sprechstunden durchgehend von 10—7 Uhr

Die Frankfurt. Hypothekenbank

gibt auf Wohn- und Geschäftshäuser erststellige Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen. Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

„Westfalia" Treuhand A.-G.
Münster i./W.
Klosterstr. 33 34 Telef. 1992/3292. *q

Restaurant „Zum Adler"

Königstraße 49/50

Sonntag, den 13. Februar 8¹¹ Uhr



Karnevalistisch. Konzert

Eintritt frei!

Empfehle meine vorzügliche u. billige Küche
Reichhaltige Abendkarte
Bürgerlicher Mittagstisch

r8731f **Ph. Böckmann**

S. G. V.

Abt. Münster i. W.

Am Mittwoch, 16. Febr., abds. 8½ Uhr im Hansahof

Lichtbilder-Vortrag

über Schweden f670g

von Herrn **Schulte-Tigges Stockholm**

Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

Käse! Käse!

unerreichbar an Güte und Qualität!

Edamer-Form ca. 9 Pfd. + 2 Kugeln Mk. 4.75
ff. Tafelkäse, ohne Rinde, in Brotform in Staniol 2 Stck. ca. 9 Pfd. Mk. 5.25
ff. Alsterart-Käse in Staniol 1 Stck. ca. 9 Pfd. Mk. 5.25
feinster Alsater-Delikatesskäse, halbfett, ohne Rinde, in 4½ Pfd. Block in Staniol, ca. 9 Pfd. Mk. 7.50

per Nachnahme zuzügl. Mk. 1.— für Porto und Verpackung. Sämtl. Käse sofort sind pasteurisiert, sparsam und nahrhaft — Kein Abfall! Garantiert beste Ware. — Ein Versuch wird Sie überzeugen! Vertreter gesucht. r8330e

Deutsche Lebensmittel-Gesellschaft
Hamburg, Eidelstedterweg 75, Telef. [illegible]

Wo

lasse ich meine Messer Scheren usw. schleifen und reparieren

nur

in der Hohlschleiferei und Reparaturwerkstatt von

Aug. Krurup

Rothenburg 81

Schlittschuhschleifen prompt. *a

Emelka-Theater

Die Besucherzahl steigt von Stunde zu Stunde.

Sichern Sie sich durch den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen rechtzeitig gute Plätze.



Im Rausche des Faschings.

Ein Faschingsschicksal in 8 Akten

In den Hauptrollen:
Harry Liedtke, Grete Mosheim, Wilh Bendow, Grit Haid, Paul Biensfeld Margar. Kupfer u. a.

Im gleichen Programm bringen wir eine besonders lustige Ueberraschung!

Wir machen alle mit nachstehender

7 Akte Familie bekannt 7 Akte

! Familie Schimek!

Jugendliche haben Zutritt.

Sonntag, den 13. Febr., vormittags 11 Uhr

Familie Schimek.

Eine lustige Wiener Geschichte in 7 Akten.

Sondervorstellung für Jugendliche.

Prinz Karneval hat für jedes Kind eine Extra-Ueberraschung.

Eintrittspreise 50 Pfg. und 1 Mark.

Gebild. Dame allein-stehend, 39 Jahre alt, angenehme Erscheinung, beste Familie, große Naturfreundin, sucht wegen Mangel an Herrenbekanntschaft einen vornehm denk. Herrn in nur bester, gesicherter Stellg. zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Barvermögen, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit wertvoller Einrichtung vorh. Nur wirkl. ernstgem. Off. u. P R 1197 an die Geschst. Anonym zwecklos.

Schneidermeister, 45 J. alt, Besitzer eines schönen Wohnhauses nebst Garten a. d. Lande in sehr gutem Geschäft möchte sich gern wieder **verheiraten.** Wer nicht ausgeschlossen. Ang. u. Chiffre C C 1206 a. d. Geschäftsst. *n

Grundschuldbrief

auf ein gut gelegenes Geschäftsgebäude in Werne (Westf.) zu verkaufen.

Anfragen unter B U 586 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster. f662

Erstklassiges Spezialgeschäft sucht für sofort eine tüchtige

Kontoristin

mit guten buchhalterischen Kenntnissen nicht unter 21 Jahren.

Ausführliche Angeb. u. **PR 1228** an die Gesch. ds. Bl. r8711w

Auto-Garage

sofort gesucht für 6 Fahrzeuge — Größe ungefähr 150 qm, ganz oder geteilt. Offerten unter C C 2258 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. r8728y

Zwangsversteigerung!

Mittwoch, den 16. Februar, mittags 1 Uhr werde ich an Ort und Stelle, Versammlung der Kauflustigen an der Wirtschaft Börsting zu Appelhülsen:

5 Kühe, 1 Pferd, 2 Leiterwagen, 1 Kastenwagen fast neu, 1 Dogcart, 1 Stürzkarre, Pflug, Egge, Heurechen, Mähmaschine, 1 elektr. Motor 7½ PS. fahrbar, 1 Schrotmühle, 4 Rollen Maschendraht, 1 Klavier,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. f666)

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

AGA BLEIBT AGA!

Der deutsche Gebrauchswagen

Preiswert in der Anschaffung

Unbedingt zuverlässig

Generalvertreter: **Focke & Co., Automobile, Münster in Westf.,** Telefon **3132-3134.**

Ausstellung: Servatiiplatz; Fabrik: Bohlweg 156

Jetzt müssen Sie Ihre Haut pflegen!

Die kalte rauhe Witterung macht Ihre Haut spröde und rissig; Sie erhalten sie weich und geschmeidig durch den von allen Hautcremen am besten geeigneten

Lanolin-Creme mit dem Pfeilring

Er enthält alle zur Pflege der Haut erforderlichen Bestandteile, gibt ihr die notwendige Nahrung und macht sie unempfindlich gegen das rauhe Wetter.

Lanolin-Creme

zieht leicht in die Haut ein und wirkt nicht nur heilend, sondern auch vorbeugend bei spröder, rissiger oder roter Haut sowie aufgesprungenen Händen.

Mit Lanolin-Seife, Marke Pfeilring

wasche man sich zur Ergänzung. Mild und neutral, ist sie infolge ihres hohen Fett- und Lanolingehalts durch nichts zu ersetzen. Man verlange stets Lanolin-Creme oder Seife mit dem Pfeilring und weise Nachahmungen zurück. Unsere Fabrikate sind überall erhältlich, andernfalls weisen wir Verkaufsstellen nach.

Vereinigte Chemische Werke A.-G., Charlottenburg. Abteilung Lanolinfabrik. Hartmannsteiche.

Vertretung und Lager für Münster und Umgegend Chr. Wille, Münster i. W., Ferdinandstrasse 17. h23915



18/70 P. S. Sechszylinder

übertrifft Alles!

ein Meisterwerk der Technik

unerreicht in Konstruktion, Material u. Ausführung

abnehmbarer Zylinderkopf, Ventile hängend, von oben gesteuert, Kurbelwelle achtfach gelagert, Vergaser-Luftfilter, eingebaute mechanische Reifenpumpe, verschließbare Kugelschaltung, Linkssteuerung, Servo Oeldruck-Vierradbremse, Handbremse, Fußhilfsbremse, Zentralschmierung vom Führersitz für sämtliche Schmierstellen.

Für

Stadt-Reise-Sport

Eine Probefahrt wird auch Sie überzeugen, daß der neue AUDI tatsächlich alles übertrifft.

General-Vertreter für den Reg.-Bez. Osnabrück und Münster

JOS. RAVEAUX

Inh. der Automobilwerkstätten Osnabrück r8075xb

Modern eingerichtete Reparatur-Werkstätten und Lackiererei

Tel. 2011 u. 2148 **46 Einzel-Garagen** **Telegr.: Autowerk**



Schweine-Verkauf.

Donnerstag, den 17. Februar ds. Js., nachmittags 2½ Uhr, werde ich für Herrn Gutsbes. **Schulze Bertelsbeck** zu **Stockum**, Kspl. Coesfeld:

2 **tragende Sauen,**
8 **Sauen,** je ca. 5—6 Monate alt,
3 **deckfähige Zuchteber,**
9 **Zuchteber,** je 3—5 Monate alt,

meistbietend gegen Kredit und eventl. Bürgschaft verkaufen.

Die Tiere stammen aus eigenen langjährig, durchgezüchteten Herdbuch teren des veredelten Landschweines. r8692)

Caspar Hoehr,
Hiddingsel.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag, dem 18. ds. Mts., nachmittags um 3 Uhr,** werde ich im Auftrage des Herrn Schulze **Hobbeling** in **Darfeld**, in der Nähe des Kötters Anton Frohning:

100 Haufen Rottannen

zu Bohnenstangen, Baumpfählen, Kleeteuter u. Dachlatten geeignet. r8679)

meistbietend verkaufen.

Conrad Elsers.

Verkauf

einer Landstelle.

Unter meiner Nachmessung steht eine in der Nähe der Stadt **Cloppenburg** i. Oldbg. belegene h3115

— Landstelle —

zur Größe v. 100 Scheffelsaat mit baldig. Antritt zum Verkauf. Die massiven Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande. Die Ländereien sind bester **Bonität. Von der kath. Kirche und Schule** fünf M.nut. entfernt. Zahlungs-Bedingungen sind günstig. h3115

Wilhelm Baumbach
amtl. Aukt.,
Cloppenburg.
Fernruf 153.

Wohnhaus mit Stallung und Räumen für Werkstätten, in sehr gutem baul. Zustande, mit 1½ Morg. Gartenland, für selbständ. Handwerker gut geeignet, evtl. mit noch 3, 10 od. 13 Morgen Ackerland, unter günstig. Kaufbedingungen zu verkaufen. Besichtigung **Altenberge, Klümper 9.** Verkauf am **Dienstag, dem 22. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, bei der Wirtschaft Krewert im Dorfe.**

Klein. Einfamilienhaus, 1921 erbaut, 5 Zimmer, Küche, Stallung und ½ Morgen Garten, Nähe der Kliniken, sofort zu verkaufen. Offt. unter M O 1159 an die Geschäf.sst. dies. Bl. h628

Amtliche Anzeigen

Strafsache

gegen 1 den **Molkereigehilfen Wilhelm Nellen aus Hochemmerich**, geb. am 7. Dezember 1898 zu Bergheim; 2. den **Molkereigehilfen Peter Nellen aus Hochemmerich**, geb. am 3. September 1907 daselbst, wegen **Nahrungsmittelfälschung.**

Die Große Strafkammer des Landgerichts in **Münster i. W.** hat am 10. Mai 1926 für Recht erkannt: Die Angeklagten Wilhelm und Peter Nellen werden wegen fortgesetzten Vergehens gegen § 12 Ziff. 1 in Tateinheit mit § 10 Ziff. 2 des Nahrungsmittelgesetzes (Milchfälschung) kostenpflichtig verurteilt, Wilhelm Nellen zu sechs Monaten Gefängnis und Peter Nellen zu drei Monaten Gefängnis. Die Verurteilung der Angeklagten Wilhelm Nellen und Peter Nellen ist durch je einmaliges Einrücken des erkennenden Teils des Urteils im Münsterischen Anzeiger und in den sämtlichen Zeitungen des „Zeno"-Verbandes binnen einem Monat nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten der Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die vorstehende Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt. Das Urteil ist vollstreckbar. r8721

Der Oberstaatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die vom Kreistage des Kreises Steinfurt in der Sitzung am 19. Januar 1926 getätigte Ersatzwahl des Gutsbesitzers, Ehrenamtmanns Ferdinand **Pröbsting** zu Wettringen zum Kreisdeputierten ist vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen auf Grund des § 31 der Westfälischen Kreisordnung vom 31. Juli 1886 (G. S. S. 217) bestätigt.

Burgsteinfurt, den 7. Februar 1927.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Steinfurt. Russell.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 15. Februar ds. Js. Viehmarkt in Warendorf.**

Die Polizeiverwaltung.

Münster i. W.

Pferde- und Schweinemarkt

Dienstag, 15. Februar 1927

Großer Auftrieb von Pferden u. Schweinen.

Westf. Zuchtviehmarkt

f657g

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 21 Abs. 5 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (G. S. S. 207) wird hiermit im Anschluß an die Bekanntmachung vom 16. Dezember v. Js. bekannt gemacht, daß die öffentlich meistbietende

Verpachtung der Jagdnutzung

in 4 Jagdbezirken der aus der Gemeinde Hiltrup bestehenden Jagdgenossenschaft am **Donnerstag, den 3. März 1927, nachmittags 3¼ Uhr** in der Schenkwirtschaft Lohmann zu Hiltrup, nach Maßgabe der offengelegten Pacht- und sonstigen Bedingungen stattfindet. r8654

Hiltrup, den 8. Februar 1927.

Der Jagdvorsteher:
Hackenesch, Gemeindevorsteher.

Glashaus-Verkauf

Dienstag, den 15. Februar, vorm. 11 Uhr werde ich im freiwillig Auftrage, das hierselbst stehende:

1200 qm große Tomatenhaus, bestehend aus 15 Sätteln mit 900 Abdeckfenstern, aus polnisch Kiefern, 78 × 180 cm groß, für Mistbeetfenster geeignet,

ganz oder geteilt meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft verkaufen. r8490he

Seltene Gelegenheit für Gärtner. Billiges Fensterglas für Baulustige.

Caspar Hoehr,
Hiddingsel.

Canadische Pappeln-

Pflanzen und Bäume Ia. Qualität in versch. Größen und Stärken, auch andere Forst- u. Heckenpflanzen liefern billigst: h2969d

Sprakeler Forstbaumschulen
Sprakel, (Kr. Münster i. W.)
(Offerten auf Anfrage).

Holzverkauf!

Am **Freitag, d. 18. Februar, vorm. 10 Uhr** gelangen im Fürstlich Salm-Horstmarschen Forstrevier Varlar, Forstort Sundern die nachstehend aufgeführten Hölzer unter den im Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung:

4 Birken mit 1,75 Festmeter,
2 Lärchen mit 2,45 Festmeter,
75 Rmtr. Eichenpfähle, 1,70 Meter lang,
2 Rmtr. Hainbuchen, 4 Meter lang,
60 Rmtr. Buchenbrennscheite,
68 Rmtr. Buchenbrennknüppel,
281 Rmtr. Buchenreisig,
153 Rmtr. Eichenreisig. h3133

Verkaufslokal: Wirtschaft Klümper, Varlar.

Coesfeld, den 11. Februar 1927.

Fürstliche Forstverwaltung.

Rottannen-Stangen-Verkauf

Am **Donnerstag, den 17. Februar, nachmittags 2 Uhr** sollen für Herrn Gutsbesitzer Leivermann zu **Alverskirchen**, Bsch. Holling auf dem Hofe:

30 **Rottannen zu Leiterbäumen, Ringsten,** Gerüststangen geeignet, und
60 **Rottannen** zu Latten, Schleiten und Baumpfählen geeignet

im freiw. Auftrage durch Meistgebot verkauft werden. r8671

Justus Lütteken
Haus Dahl bei Wolbeck.

Holzverkauf!

Am **Donnerstag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr** sollen für Herrn Gutsbesitzer **Dernebockholt** beim Gute **Horst**, Kirchspiel **Alverskirchen** in der Nähe der **Wirtschaft** Strohbücker:

56 Eschen zu Stielholz,
40 Rmtr. Birken-Klafterholz und
20 Reiserhaufen r8671

im freiw. Auftrage durch **Meistgebot** verkauft werden.

Julius Lütteken
Haus Dahl bei Wolbeck.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 15. Februar, morgens 9 Uhr** anfangend, kommen beim Gute **Mitte** auf der **Grafhorst**, Kirchspiel **Telgte** zum meistbietenden Verkauf:

27 **Eichen von 20—41 Zmtr.** Durchmesser zu Bretter, Schacht-, Bau- und Wagnerholz,
159 **gefällte Kiefern** = 19,13 Festmeter in einem Lose zu Grubenholz,
15 **Kiefern und Lärchen,** 10—16 Meter lang, 13—28 Zmtr. Durchmesser, zu Bretter- und Bauholz,
22 **Rmtr. Eichen-Riegelpfähle,**
5 **Rmtr. Buchen-Klafterholz** und
17 **Rum. Reiserholz.**

Beginn an Pollerts Kreuz, 10 Min. von der Station Jägerhaus. r8670

Haus Dahl bei Wolbeck, d. 10. Febr. 1927.

Der Förster: Lütteken.

Holzverkäufe.

Die **Frhrl. v. Ketteler'sche Forstverwaltung verkauft am Mittwoch, den 16. Februar 1927**

1. Aus dem Revier Greven (Scherphuesbrock) 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle:

25,45 **Fmtr. Eichen- und Grubenholz,**
138 **Rmtr. Eichen- u. Kiefern-Derbstangen,**
140 **Kiefern-Bohnenstangen,**
385 **Fichtenstangen 2.—4. Kl.;**

2. **Aus dem Revier Möllenbeck am gleichen Tage, 2 Uhr nachmittags, bei Herrn Pächter Kuhlmann, Grafhorst, Stat. Jägerhaus oder Telgte:**

79,76 Fmtr. Eichenschacht- u. Grubenholz,
92,14 Fmtr. Kiefer, 12—25 Zmtr. Durchm.,
80 Fichten-Stangen, 1.—3. Kl.,
242 Fichten-Stangen, 4—8. Kl.,
71,5 Rmtr. Brennderholz,
504 Rmtr. Reiser.

Gegen 4 Uhr im **Berl (Kreisstr. Telgte—Wolbeck):**

52 Festmeter Kiefer, leichtes Bau- und Grubenholz,
77 Rmtr. Kiefer-Brennderholz,
100 Bohnenstangen. r8698)

Eringerfeld, den 10. 2. 1927.
Fernr. Gesete 35.

Der Oberförster.

Schweine-Verkauf.

Am Dienstag, den 15. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr werde ich für Herrn Gutsbesitzer **Bernard Große-Scharmann in Senden** r8318r

12 hochtragende und tragende Schweine
8 Eber u. Mutterschweine, 4 Monate alt
3 Eber, 3 Monate alt

im freiw. Auftrage, gegen Kredit verkaufen.

Die Tiere sind von bester Abstammung und brauchen erst in den nächsten Tagen abgeholt zu werden.

Alex Schülers, Auktionator, Senden 84.

Telefon 1017

Größte Pferdemetzgerei und Wurstfabrik Westfalens

Franz Schlebusch

Münster, Sonnenstraße 43

Telefon Münster 1017 und Telgte 45

Schlachtpferde

kaufe stets zu höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen stehen mehrere Transportautos zur Verfügung, bei Schlachtungen komme zu jeder Tages- und Nachtzeit auch an Sonn- und Feiertagen. Entfernungen spielen keine Rolle. — Empfehle meine r8792xb

Gast- und Speisewirtschaft

Warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gutgepflegte Getränke und reelle Bedienung

Großer Nutzholz-Verkauf

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Dienstag, den 15. Februar 1927, morgens 9 Uhr anfangend,** folgende Hölzer öffentlich meistbietend gegen Kredit und Bürgschaft zum Verkauf aussetzen:

162 Rum. Eichen mit 147 Festmtr. Inhalt bestes Schreiner-, Schacht- und Bauholz bis 15 Meter lang und 68 Zmtr. Mittendurchmesser,
53 Rum. Buchen mit 24 Festmtr. Inhalt,
1 Rum. Eschen mit 4 Festmtr. Inhalt für Stielmacher.

Das Holz steht 3 Min. von Chaussee und wird auf dem Stamme verkauft.

Sammelplatz: Vikarie Wieschhaus. h2853

Ostbevern, den 3. Februar 1927.

Hermann Höiker
beeidigter Auktionator.

Holzverkauf

am Freitag, den 18. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr

werde ich für die kath. Kirchengemeinde Senden in der sog. Kleikeshiege:

5,69	fm	Eichennutzholz	1. Klasse	Aufnahme nach Hohme
23,37	fm	„	2. „	
49, 4	fm	„	3. „	
24,57	fm	„	4. „	
8,67	fm	„	5. „	
4,59	fm	„	6. „	
6,16	m	Buche	3.—4. „	
0,33	fm	Erle		

öffentlich meistbietend im freiwilligen Auftrage verkaufen.

Das Holz liegt 5 Minuten vom Dorfe Senden längs der Chaussee Senden—Lüdinghausen also an bester Abfuhr.

Senden (Westf. 84.

Alex Schülers
beeid. Auktionator.

Im Anschluß verkauft die politische Gemeinde Senden in 2 Losen

a) ca. 30 fm Eichen-Gruben- und Schachtholz in der Sandgrube bei Potthoff, unmittelbar an der Chaussee nach Ameisbüren,
b) ca. 30 fm Eichen-Gruben- und Schachtholz an dem Wege nach Venne. r8319b

Senden, den 7. Februar 1927.

Der Ehrenamtmann:
Bremer.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, 17. Februar, nachm. 3 Uhr** sollen im Forstorte **Sundern,** nahe an der Chaussee Roxe.-Havixbeck öffentlich, meistbietend verkauft werden.

4000 Stück Fichten-Bohnenstangen
1500 Stück Buschen
7 rm Birkenscheite h3032)b
3 rm Eichenknüppel

Sammelplatz beim Pächter Rademacher

Schloß Hülshoff, d. Roxel, den 9. Februar 1927

Freiherrlich von Droste zu Hülshoff'sche Rentei.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 16. Februar 1927 vormittags 11 Uhr** sollen in den **Forsten bei Schapdetten** öffentlich meistbietend verkauft werden.

43 Eichen = 7,96 fm für Stellmacher, Geschirrholz, Kegelpfählen
1 Eiche = 1,26 fm 40 cm Durchm.
119 Eichenstangen I.—III. Klasse Einfriedigungspfähle usw.
25 Fichten und Lärchen = 6,52 fm, leichtes Bauholz
30 Fichten und Lärchenstangen I.—III. Kl. zu Heu- u. Leiterbäumen. Gerüststangen
117 Fichten-Bohnenstangen h3031)b
4 Rummen Reiserholz

Sammelplatz im „Vorhofsbusch".

Schloß Hülshoff b. Roxel, den 9 Febr. 1927

Freiherrl. von Droste zu Hülshoffsche Rentei.

Holz-Verkauf.

im Gräflich Droste Vischering'schen Forstrevier Rinkerode.

Mittwoch, den 16. Februar, vorm. 9 Uhr anfangend, sollen in dem Forstort **Haldernbüsche** meistbietend verkauft werden. h3019)g

74 Eichen von 30—84 cm Durchm. = 72,76 fm
165 Eichen von 17—29 cm Durchm. = 101,76 fm
35 rm Buchenscheit,
53 „ Eichen- und Buchenknüppel,
430 rm Buchen- und Eichenreiser.

Lüdinghausen, den 8. Februar 1927

Gräfl. Droste Vischeringsche Oberförsterei

Holzverkauf!

im Gräfl. Droste Vischering'schen Forstrevier Grollenburg bei Leer i. Westf.

Donnerstag, den 17. Februar, vormittags 9½ Uhr anfangend, sollen in dem Forstort Haldforst meistbietend verkauft werden:

53 **Eichen** von 11—30 Zmtr. Durchmesser = 11,32 Festmeter,
347 **Kiefern** von 11—30 Zmtr. Durchm. = 71,02 Festmeter, (Bauholz usw.),
349 **Kiefernstangen** 1.—3. Kl., (Gerüststangen, Baumpfähle),
42 **Rmtr. Kiefernknüppel,**
18 **Rmtr. Birkenknüppel,**
320 **Rmtr. Kiefernreiser.** h3020

Sammelplatz auf dem sog. Haarwege.

Lüdinghausen, den 8. Febr. 1927.

Gräfl. Droste Vischeringsche Oberförsterei

Schweine-Verkauf!

Am **Donnerstag, den 17. Febr., nachm. 2½ Uhr,** werde ich im freiw Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **H. Leising-Wilp Herbern bei Greven** r8624)g

9 hochtragende Schweine
2 Läuferschweine

ferner einen wachsamen Hofhund

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Georg Wilp, Greven i. W.

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis sichern den Ankündigungen guten Erfolg

Sichere Existenz,

auch für abgebaute Beamte, Landwirte oder Vertreter, die sich verbessern wollen.

Für den Vertrieb von Oelen und Fetten, technischen Bedarfsartikeln, Seifen und Waschmitteln an Landwirte, Anstalten und Behörden wird von einer der größten Firmen dieser Branche, ein strebsamer und redegewandter f579r

Vertreter

gesucht für den Kreis Lüdinghausen.

Die Firma hat seit langen Jahren viele tausende von treuen Kunden und liefert nur erstklassige Waren ohne jeden Kaufzwang zur Probe und auf Kredit von 3—4 Monaten, wodurch der Verkauf sehr erleichtert wird. Nur Vertreter, die einen guten Ruf besitzen, fleißig und gewissenhaft sind, werden berücksichtigt. Die Vertreter werden bei der Einführung in jeder Weise unterstützt.

Oelfabrik W. Scholten, Münster i. W.

HUPFER



JULIUS HUPFER MÜNSTER i. W.
FABRIKATION VON DRAHTSEILBAHNEN · DRAHTFLECHTEREIEN U. EINSCHLÄGIGEN DRAHTWAREN, SPEZIELL FÜR EISENWARENHANDLUNGEN

Täglich 30.– Mk.

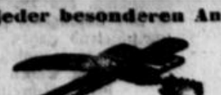
u. mehr verdienen Personen jeden Standes, auch Damen, durch Uebernahme meiner Vertretung. Vorkenntnisse, Kapital nicht erforderlich. Offerten an **Julius Pape, Berlin W 40,** Düsseldorferstraße 42. r8714r

Kesselasche, Schlackensand Heinrich Dalhoff, Hiltrup i. W.

sowie **sämtliche Wegebaustoffe** liefert. h1302)h

Fernruf 22 und 61.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester und Tante

Elisabeth Burbaum

geb. Heitfeld

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb unerwartet in folge Herzschlages, aber wohlvorbereitet durch einen wahrhaft frommen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von beinahe 55 Jahren.

Wir bitten der Seele der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ahaus, den 11. Februar 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Burbaum
Josef Burbaum
Else Burbaum
Willy Burbaum
Josefine Heitfeld
Lene Ferkinghoff

Die Beerdigung findet statt zu Ahaus am Montag, den 14. Februar, morgens 8½ Uhr vom Trauerhause aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche. r8720r

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Mann und unsern unvergeßlichen Vater, den

Eisenbahn-Oberinspektor Albert Kurth

findet statt am Montag, den 14 Februar, morgens 8¼ Uhr in der Liebfrauen Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. *r

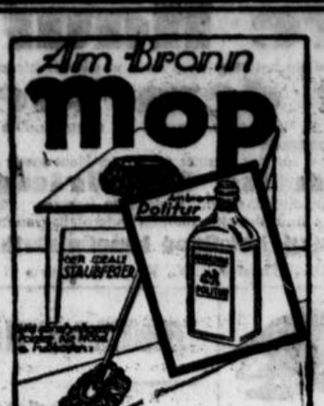
---

Statt Karten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Ablebens meiner lieben Frau unserer herzensguten Mutter sagen wir allen, insbesondere dem Gärtner-Verein und der Bruderschaft Hörster-Peter unsern innigsten Dank. *

Wilhelm Lodde und Familie.



Deutsches Fabrikat — Deutsches Fabrikat

Hausfrauen!

Warum **Kehren, Scheuern, Bohnern** Sie noch?

Nehmen Sie den mit feinster Ambronn-Politur getränkten

„Original-Ambronn-Mop"

für die Reinhaltung Ihrer Wohnung.

Staub und Schmutz wird ohne jede Staubaufwirbelung mühelos in wenigen Minuten von Ihren Fußböden und Möbeln nicht nur entfernt, sondern die bearbeitete Fläche wird auch gleichzeitig wie neu poliert.

Der Ambronn-Mop ist anerkannt das beste hygienische Reinigungsmittel und das technisch Vollkommenste in der Hausreinigung.

Sie haben stets ein staubfreies und blankes Heim.

Alleinverkauf und Vorführung des Ambronn-Mop

C. Rabe & Co., G. m. b. H.

Salzstraße 9.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Vorführungen vom 14. bis 19. Februar.

Einfamilienhaus

oder Bauplatz hierfür im Süden od. Westen der Stadt gelegen, zu kaufen gesucht.

Angebot befördert unt. **W W 1262** die Geschäftsstelle d. Bl. r8656d

Einfamilienhaus

mit Garten gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **I K 2323** an Geschst. *

Ryffeldaner-Technikum Frankenhausen

Ing.-Schule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Bau-, Sond.-Abt. f. Landm. u. Flugtechn.

Für Fastnacht routinierter

Geiger u. Klavierspieler

frei. Modernes Noten-Repertoir vorhanden.

Zu erfragen in der Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Wer fertigt für mech. Stickerei *

Zeichnungen und Schablonen

an? Off. u. E F 1188 an die Geschäftsstelle.

Wäsche!

wird gewaschen, gebügelt geflickt. Oberhemden (weich) 35 Pfg., Oberhemden (gestärkt) 55 Pfg. Tagehemden, Hosen, 25 Pfg., Taschentücher 5 Pfg., Strümpfe 10 Pfg., Kragen 10 und 15 Pfg. Sämtl. andere Wäsche dementsprech. * Jüdefelderstr. 11, part.

Kühe, Rinder und Pferde für die Weide „Hakenfeld" auf Haus Langen bei Westbevern können auf der **Rentei Loburg bei Ostbevern** angemeldet werd. h3070)

— 600 Mark —

wg. beste Sicherheit u. doppelte Zinsen v. Selbstverleih. ges. Off. unt. **S S 1183** an Geschst. *

Versandstelle frei **P. Holter, Breslau Ek** r8662 d



Der liebe Gott rief heute morgen unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die

ehrw. Schwester Maria Antonia

Kapuzinerin von der ewigen Anbetung im Kloster Bethlehem zu Pfaffendorf bei Cöblenz

zu sich in den Himmel.

Nach 52jähriger Pilgerfahrt hier auf Erden, von der sie 23 Jahre im Ordensstande verbrachte, ist sie nach langem, schwerem Leiden wohlvorbereitet und ergeben in Gottes hl. Willen in die ewige Heimat eingegangen.

Münster i. W., Rinkerode, den 11. Febr. 1927. Warendorferstr. 105 I

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Frey, Landesamtmann.

Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 14. Februar 1927 in aller Stille auf dem Friedhof zu Pfaffendorf. *w

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für unsere liebe, gute Mutter

Frau Wwe. August Wöllenkemper

findet statt am Dienstag, den 15. Februar, morgens 8½ Uhr, in der Hl.-Kreuz-Kirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

*1 **Geschwister Wöllenkemper**

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater

Herrn Anton Fischer

findet statt am Montag, den 14. Februar, morgens 8 40 Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *r

---

Drucksachen jeder Art liefert billig und schnell „Der Westfale", Münster

Graelstraße 4 / Fernsprecher 114

Suche für m. Schwägerin (ohne ber. Vm.), Witwe, 40 J., kathol., gute Erschein., vermög., kompl. 6-Zim.-Einricht., zwecks *

Heirat

die Bekanntschaft eines charaktervoll Herrn in sicherer Lebensst. Diskretion Ehrensache.

Off. unter A B 1184 an die Geschäftsstelle.

Ansehnl. Mädchen v. Lande, kath. 29 J. alt, mit sehr gutem Ruf, größtenteils Aussteuer vorhanden, wünscht die Bekanntsch. ein. Handwerkers oder Beamten zwecks *

Heirat.

Ernstgem. Zuschr. unter H A 1000 hauptpostlag. Münster.

Gebild. Dame, 40 J. aus guter kath. Familie durch den Tod d. Mutter allein st., beruhst. häuslichkeit, frohes heiteres Wesen, blond, gr. schlank. Erscheinung, tadell. Vergangenh. sucht einen gebild. Herrn in guter Position zwecks

Heirat

kennen zu lernen, dessen gute und gebieg. Charakter-Eigensch. eine glückl. Ehe gewährl. Distr. gegeben und verlangt. Herren, die di. Vorauss. entsprech. wollen bitte gefl. Zuschr. unter **D E 1141** an die Geschäftsst. *ä

Tannen- und Pappeln-Verkauf.

Freitag, den 18. Febr. 1927, nachmitt. 3 Uhr, werden im freiw. Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **August Schulze Hanfeld** zu Altenberge, Bauerschaft Hansell, an guter Abfuhr: r8511)

ca. 1200 gefällte Rottannen, für Sparren, leichtem Bauholz, Gerüststangen, Ringstenbalken u. sonst. Nutzholz geeignet, mehrere schwere Pappeln

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.

Gutsb. Gesiemecker, Altenberge.

Maschinen-Strickerei

übernimmt jede Art Strickerei zu billigsten Preisen. Bergstr. 48. *6322

Beste Qualitätswaren

in größter Auswahl bei niedrigsten Preisen

Herrenstoffe

Anzugstoffe ca. 150 cm breit englisch gemust. sehr strapazierfähig, gezwirnte Ware, große Auswahl . . **2.25**

Herrenstoffe ca. 150 cm br., reine Wolle, hell- u. dunkelfarbig kariert für Straßen- u. Sportanzüge **4.90**

Hosenstreifen ca. 150 cm breit, reine Wolle, moderne schwarz-weiße Streifen unverwüstliche Ware **6.90**

Ein großer Posten **Anzugstoffe** reine Wolle ca. 150 cm br., dunkelgestreift und kariert für gute Maßanzüge, Riesen-Auswahl **6.90**

Kammgarn, blau ca. 150 cm breit, reine Wolle, unsere Spezialität für gute Herren-Maßanzüge . **7.50**

Marengo 150 cm breit, reine Wolle, sehr solide Qualität für Anzüge und Paletots . . **7.90**

Futtersachen für Anzüge, 2teilig, nur gute haltbare Qualitäten Garnitur II **9.75** Garnitur I **7.90**

Yachtclub-Serge blau 150 cm br. prima Kammgarn, hervorrag. reinw. Anzugware für beste Maßanz. **19.50** **16.50**

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe, bunt strickstoffartig, in großer Frühjahrsausmusterung äußerst preiswert . . **95 ₰**

Panama ca. 130 cm breit in schwarz und marine für Schürzen sehr gute, solide Qual. 1.95 **1.50**

Fouleltuch uni für Kinder, Jumper und Morgenröcke, riesige Farbenauswahl, reine Wolle . **1.65**

Kleider-Popeline uni doppelt breit, gute reinwollene Qualität, in allen modernen Farben . . . **1.95**

Schwarz-weiß-Schotten reine Wolle, die große Frühjahrsmode für Kleider u. Plissee-Röcke **2.50**

Kleiderschotten neues modernes Karo-Sortiment, reine Wolle, 100 cm breit **2.95**

Epinglé uni 100 cm br., reine Wolle, für elegante Kleider in schwarz, marine u. all. modern. Farben **4.50**

Charmelaine uni 130 cm br., reine Wolle m. Satin-Absetze, beste Qualität in modern. Frühjahrsfarben **8.50**

Seidenstoffe

Wasch-Samt uni 70 cm breit, sehr solide, flottere Ware, in modernen Farben, sehr gute Qual. 2.25 **1.85**

Taffeiseide tiefschwarz ca. 85 cm breit, gute reinseidene Kleiderware . . . **2.75**

Crêpe-Marocain bunt bedruckt, doppelt breit, solide waschfähige Qualität in modernen Frühjahrsmustern . **3.50**

Crêpe-Marocain uni doppelt breit, ein Riesensortiment in allen modernen Farben für elegante Kleider 4.50 **3.75**

Taffeiseide uni reine Seide ca. 90 cm breit, in prachtv. Kastellfarben gr. Auswahl für Stil- u. Gesellschaftskleid. 5.50 **3.90**

Crepe de chine uni doppelt breit, schwere reinseid. Kleiderqual. in ca. 100 modernen Farb. 2.50 3.90 **3.90**

Foulardseide doppelt br., gute reinseid. Köperqual. in marine und tiefschwarz, prachtv. Frühjahrsmuster 5.75 **4.90**

Veloutine uni ca. 100 cm br., reine Wolle m. Seide, elegantes Modegewebe in prachtv. Farb. 7.50 **5.50**

Haustuch 150 cm br., hervorr. weiß Bettuchqualität, sehr solide f. Gebrauch **1.20**

Bett-Damast 130 cm br., sein glänz. solide Ware i. gr. Streif- u. Blumenmust.-Ausw. **1.25**

Hemdentuch 160 cm br., extra Ausrüst., spez. f. Bettwäsch u. Ueberschl.-Bettuch geeign **1.25**

WOLFF & CO

Salzstraße 37 — I. u. II. Etage

Kissen-Bezüge 3 Seiten ausgebaut, aus prima Wäschetuch, Knopfschluß . . **85 ₰**

Haustuch-Bettücher 150/224 cm, sehr empfehlenswerte Qualität . . **2.75**

Damast-Bettbezüge 130/200 cm, gute erprobte beidig glänzende Ware, gestreift **3.50**

Steiners Kün tlerspiele

Münster i. W., Rothenburg 9

Sonntag d. 13 Febr. zwei große Vorstellungen mit r8697d

Guido Herper

Beginn der Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Auf nach Römer Wirt!

Sonntag, den 13. Febr., nachmittags 4 Uhr:

Großer Kappenball.

Jubel und Trubel!

Es ladet ein *

Musikverein Hiltrup.

12 Uhr abends Autobusverkehr.

Krieger-Verein Münster

2. Kompagnie

Sonntag, d. 13. Febr. nachmittags 7 Uhr

Versammlung

mit Damen bei Kamerad. Hüttmann Frauenstraße 54

Liederbücher sind mitzubringen

Es ladet freundlichst ein r8675d

Der Hauptmann.

Hochofenschlacke

besonders geeignet zur Herstellung und Ausbesserung von Landstraßen, Plätzen usw. äußerst billig und gesundheitlich unbedenklich. Ferner empfehlen wir Hüttensteine, Schlackensand und sonstige Hüttenreste.

Gebr. Hoppe G. m. b. H. Hamborn a. Rh. 676gd

Englisch in 3 Monaten! Unterricht erteilt Engländerin. Angeb. unt. D D 1169 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Welt-Panorama Agidistr. 8, Filiale aus Berlin. Tägl. geöffn. 3—8 U. r. Vom 14.—20. 2. Ein Ausflug in Berlins herrliche Umgebung. Ab 21. 2. Der Ural u. Petersburg bis zum Opfergange. r8713d